Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16 und 18, Ecke Dachritzstraße 11/14 und Bölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 27981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 27981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 23388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) u. kosten bei freier Zustellung in Halle u. in Orten mit eigenen Verkehrsstellen monatlich 2 R.-Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 R.-Mk., Einzelpreis 10 R.-Pfg., Sonnabends 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Reichspfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Reichspfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Reichspfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3545

Nummer 174 — Donnerstag, den 28. Juli 1927 — 39. Jahrgang

Vertagung der Flottenabrüstung.

Die Krise der Genfer Konferenz. — Das Mißtrauensvotum gegen Seipel im Wiener Nationalrat abgelehnt.

Der Fehlschlag der Seeabrüstungskonferenz.

Die Delegierten, die England auf der Genfer Seeabrüstungs-Konferenz vertreten und die bekanntlich sich nach London begeben hatten, um mit der englischen Regierung die bisherigen negativen Ergebnisse dieser Konferenz zu besprechen und neue Richtlinien für die weiteren Verhandlungen festzulegen, haben am Mittwoch London wieder verlassen. In dem sommerlich heißen Genf wird man nun also weiter über die Beschränkung der Seerüstungen verhandeln können, und da bei allen Vorzügen, die Genf besitzt, die Marineschwerständigen schließlich doch auch noch andere Aufgaben haben, so wird man sich bemühen, die Genfer Beratungen möglichst bald zu Ende zu führen. Niemand erwartet heute von diesen Verhandlungen noch irgendein bemerkenswertes Ergebnis, sondern überall ist man sich völlig im klaren darüber, daß im allergünstigsten Falle eine Formel gefunden werden wird, die für die beteiligten Staaten, nämlich Amerika, England und Japan, eine Verbilligung der Seerüstungen bedeutet, daß aber von Abrüstung nicht gesprochen werden kann. Am liebsten würde man wohl die Konferenz auffliegen lassen, wenn das nicht einen allzu ungünstigen Eindruck machte, und wenn es nicht in allen drei Ländern auch ein so unangenehmes Ding gäbe, wie es die Innenpolitik ist. Coolidge braucht für die kommenden Wahlen einen Erfolg, die englische Regierung, die immer wieder von der Opposition angegriffen wird, weil sie zu hohe Summen für die Rüstungen ausgabe, obwohl der englische Etat nur mit größter Mühe balanziert, kann sich einen Mißerfolg in Genf ebensowenig leisten, wie die japanische Regierung, die bei den sehr schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ihres Landes noch weit mehr als England darauf bedacht sein muß, die Rüstungen zu verbilligen. Man wird also nach irgendeiner Formel suchen, die das Scheitern der Konferenz verbirgt, die aber praktisch vermutlich recht wenig bedeuten dürfte.

Das Unglück dieser Konferenz ist, daß man sich hier bemüht, die verschiedenen Bedürfnisse der verschiedenen Länder durch eine technische Formel zu erledigen. Die Engländer verwiesen immer wieder darauf, daß sie, um das weltverzweigte Empire zu schützen und die Seewege der Erde zu beaufsichtigen, eine große Anzahl kleiner Kreuzer benötigen, da sie eine Fläche von 13 Millionen Quadratmeilen zu bewachen und zu schützen hätten, denen nur 3,25 Millionen Quadratmeilen unter amerikanischer Oberaufsicht gegenüberständen. Die Amerikaner wollen diesen Standpunkt nicht ohne weiteres gelten lassen, und sie müssen sich deshalb auch in einem Artikel von dem englischen Admiral Harper sagen lassen, daß sie bei der ganzen Diskussion völlig den Grundsatz übersähen, daß der Anspruch auf Schiffe von den nationalen Bedürfnissen abhängen sollte. Was sich hier vollzieht, das ist der Kampf um die Gleichberechtigung Amerikas zur See, ein Gedanke, an den man sich in England nur äußerst schwer gewöhnen kann, nachdem man jahrzehntelang den Lehrsatz verteidigt hat, daß Englands Vorherrschaft zur See nicht angetastet werden dürfte. Dabei ist man sich auch in England nicht im unklaren darüber, daß im äußersten Falle Amerika doch den längeren Atem haben würde, daß die amerikanischen Finanzen den Vereinigten Staaten eine Flottenpolitik ermöglichen, die einige Regierung nicht durchzuhalten vermag. Auch hier zeigt sich, daß die Vereinigten Staaten die wahren Sieger des Weltkrieges sind. Auf beiden Seiten aber wird man sich bemühen, einen solchen Ausgang zu vermeiden, und es spricht deshalb mancherlei dafür, daß man sich schließlich auf irgendeine Formel einigen wird, eine Formel, die möglicherweise recht verschiedene Auslegungen zuläßt. Dabei wird die Lage nicht gerade dadurch erleichtert, daß zwischen Amerika und England ein sehr heftiger Kampf um das russische Oel entstanden ist, denn dies Oel wird nicht zur Beruhigung auf die hochgehenden Wogen der Flottenkonferenz gegossen, sondern es vermehrt das Feuer dieses Kampfes. Gewiß wird dieser Streit um das russische Petroleum zunächst von privaten Handelsgesellschaften durchgefochten, aber niemand wird behaupten können, daß der Ausgang dieses Kampfes die Washingtoner oder die Londoner Regierung nicht berührt. Es gibt denn auch heute schon Leute, die der Meinung sind, daß man beide Fragen miteinander verknüpfen wird, und daß schließlich England in der Erdölfrage nachgeben wird, um Amerika zu Konzessionen in der Kreuzer-Frage zu veranlassen.

Wie dem aber auch sein mag, die Aussichten für Genf erscheinen alles andere als erfreulich, und der Ausgang dieser Konferenz berührt auch die deutsche Politik insofern, als ein Mißerfolg dieser Genfer Verhandlungen die Aussichten auf eine Fortführung der Bemühungen um die allgemeine Abrüstung zu Wasser, zu Lande und in der Luft noch ungünstiger erscheinen lassen würde, als es ohnehin schon der Fall ist. Nichts charakterisiert ja denn auch besser die Lage, als die Tatsache, daß man mit ziemlich unverhohlener Schadenfreude in Frankreich den Genfer Verhandlungen folgt und sich darüber amüsiert, mit welchem Eifer man am Genfer See leeres Stroh drischt.

Chamberlains Kompromißvorschlag für Genf.

Ablehnende Haltung in Amerika.

fr. London, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die neuen englischen Vorschläge für die Flottenkonferenz, die Chamberlain gestern dem Parlament unterbreitete, werden in der Presse nicht sehr optimistisch aufgenommen. Es handelt sich, kurz gesagt, um den Plan einer Vertagung des Schiffsbaues, der schon früher in Genf aufgetaucht war, ohne zu einer Uebereinstimmung zu führen. Das zeitweilige Abkommen, das Chamberlain nunmehr als Kompromiß vorschlägt, würde im einzelnen bedeuten, daß England bis zum Jahre 1931 keine weiteren 10 000-Tonnen-Kreuzer baut, während die Vereinigten Staaten in der gleichen Periode so viel Kreuzer dieser Klasse auflegen würden, daß sie die gleiche Zahl erreichen wie die englischen. Andererseits würde dafür keine Begrenzung der kleinen Kreuzer festgelegt werden, so daß England sein Bauprogramm für diese Schiffsklasse, an der ihm besonders viel gelegen ist, fortsetzen könnte. Wenn diese Vorschläge von Amerika und Japan angenommen werden, was sehr zweifelhaft ist, so würde die Konferenz wenigstens vor einem glatten Zusammenbruch gerettet sein. Das praktische Ergebnis wäre allerdings, daß nicht abgerüstet, sondern weitergebaut würde. Die Vertagung der Seeabrüstung bis 1931, die England jetzt vorschlägt, entspricht dem von Anfang an geäußerten englischen Standpunkt, daß die Konferenz zu überstürzt einberufen worden sei. Dagegen wird den innerpolitischen Zielen des Präsidenten Coolidge mit einer solchen Lösung, die in Wirklichkeit keine Lösung ist, kaum gedient sein. In gut unterrichteten amerikanischen Kreisen verlautet, daß die Vereinigten Staaten lieber den Zusammenbruch der Konferenz sehen würden, an dem sie England die Schuld zuschreiben, als auf den Vorschlag der Vertagung einzugehen, der der englischen Flotte durch die überlegene Zahl der kleinen Kreuzer eine entschiedene Vorherrschaft ermöglichen würde.

In seiner Erklärung im Unterhause führte Chamberlain zu der hauptsächlich umstrittenen Frage der kleinen Kreuzer noch aus: Der Unterschied zwischen der amerikanischen und der britischen Lage in dieser Hinsicht hat 1922 auf der Washingtoner Konferenz volle Würdigung gefunden. Die britischer Auffassung ist der Grundgedanke der Politik des amerikanischen Präsidenten, daß keine Seemacht eine größere Flotte haben soll, als für ihre Sicherheit erforderlich ist. Die in Washington für Schlachtschiffe angenommene Formel ist unanwendbar auf Fahrzeuge, die Zwecken dienen, welche bei den verschiedenen Ländern je nach ihrer besonderen geographischen und wirtschaftlichen Lage verschieden sein müssen. Zwei Nationen, die je 100 000 Tonnen Schlachtschiffe besitzen, können als gleich in ihrer Kampfkraft betrachtet werden. Von zwei Nationen, von denen die eine zehn Kreuzer von 10 000 Tonnen und die andere zwanzig Kreuzer von 5000 Tonnen hat, kann dies nicht behauptet werden. Es hängt alles von den Umständen ab, wenn auch die Marinesachverständigen wahrscheinlich urteilen werden, daß im Falle eines Kampfes die zahlreicheren, aber kleineren Schiffe weniger Aussicht gegenüber den stärkeren, wenn auch an Zahl geringeren Schiffen haben würden. Somit würde das Land, das genügt sein würde, seine Tonnage auf kleinere Schiffe zu verteilen, ständig im Nachteil gegenüber einem anderen sein, das einem andern Bauplan folgen würde (Beifall). Es würde nominell Gleichheit, in Wahrheit Ungleichheit geben.

Nach Ansicht der britischen Regierung dürfte keine Schwierigkeit bestehen, zu einem zeitlich begrenzten Abkommen über den gegenwärtigen und künftigen Kreuzerbau zu gelangen, doch könne von der britischen Regierung nicht verlangt werden, ein solches zeitlich begrenztes Abkommen zu schließen, das den Anschein eines unveränderlichen Prinzips habe und als Präzedenzfall gelten könne. Ein anderer Kurs würde unvermeidlich künftig als förmliche Aufgabe der Gleichheit zur See durch das britische Reich betrachtet, was nach Ansicht der Regierung sicherlich nicht in der Politik des amerikanischen Präsidenten gelegen habe.

Im Anschluß an Chamberlains Erklärung kam es im Unterhause zu einer Aussprache zwischen ihm und Mitgliedern verschiedener Parteien, wobei der Außenminister nochmals erklärte: Die grundlegende Aufgabe der Konferenz, wie wir sie auffassen und wie sie auch die Auffassung des amerikanischen Präsidenten ist, ist die, eine Einschränkung der Rüstung mit der nationalen Sicherheit in Einklang zu bringen, und das ist die einzige Grundlage, auf der irgendeine Konferenz zur Einschränkung der Rüstungen jemals zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden kann.

Im Oberhause gab Lord Salisbury im Namen der Regierung eine ähnliche Erklärung ab wie Chamberlain im Unterhause. Hierbei erledigte das Oberhaus die dritte Lesung der Finanzbill.

*

„Der Schwanengesang der Konferenz."

Amerika und die Erklärung Chamberlains.

Washington, 27. Juli. Die Erklärung Chamberlains über Englands unabänderliche Haltung in der Kreuzerfrage bestätigte in hiesigen politischen Kreisen die Auffassung, daß eine Verständigung unmöglich und eine Vertagung der Konferenz bis 1931 unumgänglich sei. Amtliche amerikanische Aeußerungen liegen noch nicht vor, jedoch wurde im Marineamt angedeutet, daß England nach Chamberlains Rede an drei Punkten festhalte, die für die Vereinigten Staaten durchaus unannehmbar seien. Im Staatsdepartement hält man ebenfalls Chamberlains Rede für den Schwanengesang der Konferenz. Trotz dieses Pessimismus bezüglich des Schicksals der Konferenz hält man einen Fehlschlag für nicht schlimm, da man an einen Krieg mit England nie gedacht hat, sondern lediglich Ausgaben für Rüstungen erparen wollte. Im übrigen will man es dem Ermessen des nächsten Kongresses überlassen, ob aus dem Fehlschlag positive Folgerungen gezogen und mehr Kreuzer gebaut werden sollen.

Die Krise im Reichsbanner.

Die heutige Konferenz der Zentrumsleute.

B. Berlin, 28. Juli. Die Vertrauensmänner-Konferenz der Zentrumsleute im Reichsbanner ist auf heute verschoben worden. Das „Uhr-Abendblatt", das sich bisher über diese Dinge immer als recht gut unterrichtet gezeigt hat, führt diese Verschiebung auf Verhandlungen zurück, die inzwischen mit dem Reichskanzler Marx eingeleitet seien und die zukünftige Gestaltung des Reichsbanners betrafen. Der Reichskanzler lege Wert darauf, sein Schreiben nicht als eine „brüske Kundgebung" gegen das Reichsbanner beurteilt zu sehen. Er fühle sich dem Banner nach wie vor verpflichtet und sei keineswegs in ein diesem feindliches Lager übergetreten. Immerhin scheint Dr. Marx den ausgesprochen sozialdemokratischen Kurs, der unter der Führung Höfrings im Reichsbanner mehr und mehr gesteuert wurde, doch nicht zu billigen. Mit diesem Kurs aber ist, wie das „Uhr-Abendblatt" bestätigt, auch die Mehrheit des Zentrums nicht zufrieden. Die, heißt es da, wünsche nicht das Herabsinken des Reichsbanners zu einer sozialdemokratischen Leibgarde. Für die Demokratie meldet in dem Leitaufsatz desselben Blattes der demokratische Landtagsabgeordnete Riedel genau die gleiche Forderung an. Das Reichsbanner, sagt Herr Riedel, müsse eine überparteiliche Organisation werden. Daraus ergäben sich zwangsläufig organisatorische und vielleicht auch persönliche Forderungen. „Vielleicht", fährt Riedel fort, „wird das Ziel besser erreicht, wenn eine Persönlichkeit an seiner Spitze stehen, deren Blick durch ihre gleichzeitige parteipolitische zugelegte Tätigkeit ganz von selbst einseitig beeinflußt werden muß." Damit wird ganz unzweideutig das Thema zur Erörterung gestellt, auf das wir in den letzten Tagen wiederholt hingedeutet haben. Herr Höfring hat zwar, wie die Blätter berichten, für die heutige Vertrauensmännerkonferenz des Zentrums ein ausführliches Schreiben verfaßt, in dem er schwört, Mißhelligkeiten wie bei seiner Wiener Kundgebung in Zukunft durch rechtzeitige Rücksprachnahme mit allen Parteirichtungen des Reichsbanners zu vermeiden. Und der „Vorwärts" frohlockt: Nun sei kein Anlaß mehr, von einer Reichsbannerkrise zu sprechen. So aber liegen die Dinge in Wahrheit nicht! Mit dem Rücktritt Höfrings vom Magdeburger Oberpräsidium ist, wie auch der Abgeordnete Riedel betont, die Reichsbannerkrise eben noch nicht erledigt. Das wird sie wohl erst sein, wenn Herr Höfring auch von seinem Vorstandsamt im Reichsbanner geschieden sein wird, um sich ganz und gar der Arbeit der Sozialdemokratischen Partei zu widmen. Das „Uhr-Abendblatt" meint, die überwiegende Mehrheit des Zentrums würde beim Reichsbanner ausharren, wenn es gelingt, als „entschiedene Instanz für plötzlich notwendig werdende politische Kundgebungen" eine paritätische Kommission zu schaffen. Außerdem will man darüber beraten, ob es nicht an der Zeit sei, dem Reichsbanner neue Arbeitsgebiete zuzuweisen. Gedacht sei dabei in erster Linie an eine planmäßige Förderung von Leibesübungen und Geisteskultur. Außerdem würde erwogen, die verschiedenen Kampfverbände, die auf dem Boden der Republik stehen, zur Stützung der Volksgemeinschaftsidee unter einen Hut zu bringen. Dabei hat man wohl in erster Linie den Jungdeutschen Orden im Auge.

Außer der heutigen Besprechung von Zentrummitgliedern des Reichsbanners soll, wie wir im „Vorwärts" lesen, Anfang August eine sozusagen interfraktionelle Aussprache im Bundesausschuß des Reichsbanners stattfinden. Diese Sitzung hätte den Zweck, durch kameradschaftliche Fühlungnahme einen Weg zu finden, um für die Zukunft ähnliche Meinungsverschiedenheiten zu verhindern.

Die Aussprache im österreichischen Nationalrat.

Neue Lärmszenen. — Der Mißtrauensantrag abgelehnt.

Der Nationalrat in Wien setzte gestern die Aussprache über die Ereignisse vom 15. bis 18. Juli fort. Zunächst nahm Abg. Dr. Gürtler von den Christlich-Sozialen das Wort. Seine Ausführungen, die sich bemühten, im Sinne der Verständigung mit den Sozialdemokraten auch deren Auffassung und Gedankengängen gerecht zu werden, wurden vom Hause mit größter Aufmerksamkeit und Ruhe angehört. Gürtler erklärte, auch er wolle, wie Dr. Bauer, an eine Gewissenserforschung gehen. Er sagte: Wir wollen das Maß an Schuld, das uns trifft, auf uns nehmen und versuchen, hier Ordnung zu schaffen. Wir wollen auch versuchen, mit allem Ernste die Dinge auf dem Boden auszutragen, der hierfür geschaffen ist, in dem auf die denkbar demokratischste Weise gewählten Parlament. Es geht nicht an, daß über irgendeine schwierige Frage Massen ein Urteil fällen, die ja vielfach den ganzen Umfang nicht übersehen können. Die Entscheidung des Parlaments muß aber von jedem geachtet werden, wenn Demokratie überhaupt einen Sinn haben soll.

Auch der folgende Redner, Abg. Dr. Renner (Soz.), begrüßte den Gedanken, daß man den Weg des Rechtes suchen müsse, nicht nur bei den Gerichten, sondern auch bei den sonstigen Instanzen der Staatsgewalt. Das Rechtsgefühl sei im österreichischen Volke so groß, daß seine fortwährende Verletzung einen elementaren Ausbruch hervorbringen müßte. Wenn man die Autorität auf Säbel und Gewehre stützen wolle, dann würde sie erst recht nicht respektiert werden, und darum sei es notwendig, daß der Versuch gemacht werde, sich zu verständigen.

Die Ruhe, welche die Debatte bei den verständigungsbereiten beiden ersten Rednern auszeichnete, hielt auch noch während der Ausführungen des Vertreters des Landbundes, Bichel-Oberösterreich, an. Dieser forderte namens des Landbundes Einführung der Todesstrafe für Mörder und Mordbrenner und die Einführung des Milizsystems, sowohl zur Verminderung der Arbeitslosigkeit als auch, um die Jugend Oesterreichs wieder zu Gehorsam und Disziplin zu erziehen.

Ein bemerkenswerter Umschwung in der Stimmung des Hauses begann mit der Rede des nächsten Ländervertreters, des christlich-sozialen Abgeordneten Aigner-Linz. Schon als dieser den Verkehrsstreik aufs schärfste verurteilte, wurden erregte Zwischenrufe bei den Sozialdemokraten laut, welche sich zu einem Sturm der Entrüstung steigerten, als er eine Abteilung Schutzbündler in einem bestimmten Falle als Wegelagerer bezeichnete. Der einmal begonnene Lärm hielt nun während der Ausführungen der folgenden Redner, die je eine Partei aus jedem Bundesland vertraten, stundenlang an. Dauernde laute Zwischenrufe und Zurufe von Partei zu Partei, ohne daß sich eine ernsthafte Kampfstimmung erkennen ließ, und Unruhe, welche der geschäftsführende Vizepräsident Ellersch nur mit Mühe und nur vorübergehend abstellen konnte, störten die Redner.

Nachdem schließlich wieder Ruhe eingetreten war, wurde der von den Sozialdemokraten eingebrachte Mißtrauensantrag gegen die Regierung sowie der Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Ereignisse vom 15. und 16. Juli abgelehnt.

Zollunion Prag — Wien?

Ein Vorschlag der tschechischen Regierung.

B. Berlin, 28. Juli. Der „Vorwärts" will zuverlässig erfahren haben, daß die Prager Regierung die Zustimmung Frankreichs, in diesem Herbst der Wiener Regierung den Abschluß einer Zollunion vorzuschlagen, erhalten hat. Damit soll Deutschösterreich sicherer und leichterer Absatz seiner Industrieprodukte und der Bezug billiger Lebensmittel verschafft, sein Wirtschaftsleben gebessert — und seine Anschlußbestrebungen gebrochen werden. Der „Vorwärts" meint, man rechne wohl damit, daß Wien ein solches Angebot nicht auf ablehnen könne. Indes bestehe ein Hindernis: Die Meistbegünstigung, die sowohl Prag als auch Wien einer ganzen Reihe anderer Staaten eingeräumt haben. Diese Staaten könnten also gleichfalls Zollunionen verlangen, vor allem Deutschland, wodurch dann in der Tat der Plan des Herrn Dr. Benesch oder wenigstens seine Tendenz durchkreuzt würde. Ein anderes Hindernis scheint uns darin zu bestehen, daß die Verselbständigung der Nachfolgestaaten, auch oder gerade der Tschechoslowakei, schon zu weit fortgeschritten ist, um, was 1918 auseinandergerissen wurde, mit wirklichen wirtschaftlichen Erfolgen wieder zusammenzufügen. Das Bankgewerbe z. B. liegt durch die Abwanderung vieler bedeutsamer Unternehmungen nach Prag in ganz darnieder. Man kann sich nicht vorstellen, wie dieser Schaden wieder im Rahmen der Zollunion repariert werden könnte. Und das ist nur ein Punkt unter vielen.

*

B. Berlin, 27. Juli. In einem Elbinger Blatt und auch von anderen Stellen sind gegen die Wiener Deutsche Gesandtschaft wegen ihres Verhaltens in den Unruhetagen ganz unbegründete Angriffe gerichtet worden. Daß sie während der kritischen Zeit in jedem Belang ihrer Pflicht nachgekommen ist,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0001

legt sie in einem längeren Bericht dar, in dem u. a. darauf hingewiesen wird, daß während der Unruhen ständige Dienstbereitschaft geherrscht habe, selbst am Sonntag wäre von 8 Uhr früh bis in die späten Abendstunden Dienst gewesen. Alle Beamten hätten den deutschen Reisenden gegenüber, die sich in oft sehr begreiflicher Aufregung befanden, größtes Entgegenkommen bewiesen. Vorschüsse auf die Reisekosten seien bereitwillig, so weit als möglich, gewährt worden. Außerdem habe der deutsche Gesandte mit der Direktion der österreichischen Bundesbahnen Verhandlungen über einen Transport der deutschen Reisenden in Sonderzügen an die Reichsgrenze geführt, die, als der Verkehrsstreik abgebrochen wurde, kurz vor dem Abschluß standen. Zu demselben Ziele war er in Verhandlungen mit tschechischen und ungarischen Dampferlinien eingetreten, die trotz des Verkehrsstreikes ihren Dienst fortsetzten.

Nochmals die Wahrheit über Orchies.

Eine halbamtliche deutsche Erklärung.

Da die Pariser nationalistische Presse fortfährt, die Rede Poincarés in Orchies in deutschfeindlichem Sinne auszulegen und sich dessen Beschuldigungen gegen die deutsche Kriegführung zu eigen zu machen, so wird jetzt durch das Wolff-Bureau von maßgebender Seite eine Erklärung verbreitet, worin die Wahrheit über die Vorgänge in Orchies aktenmäßig festgestellt wird. Darin wird gesagt:

Der französische Ministerpräsident hat wieder einen großen Teil seiner Ausführungen der Vergangenheit gewidmet. Er meint, die vergangenen Dinge erst dann in den Archiven der Geschichte ruhen lassen zu können, wenn Deutschland aufhöre, seine Schuld am Kriege und die Greueltaten deutscher Truppen zu bestreiten. Nur für sich selbst nimmt er das Recht in Anspruch, falsche Darstellungen zu widerlegen, um den Glauben an sie in der Oeffentlichkeit zu zerstören. Einen solchen Anspruch auf einseitige Feststellung der Wahrheit wird niemand dem französischen Ministerpräsidenten zuerkennen. Wenn auch bei dieser Gelegenheit davon abgesehen werden kann, auf seine bekannten allgemeinen Behauptungen über die Schuld am Kriege nochmals einzugehen, ist es doch notwendig, auf den Teil seiner Ausführungen zu antworten, in dem er konkrete Vorgänge aus der Kriegszeit schildert und bestimmte Vorwürfe gegen die deutsche Armee erhebt.

Es handelt sich hierbei um die Ereignisse, die sich in den Tagen vom 23. bis 25. September 1914 in Orchies abgespielt haben. Wir besitzen über diese Ereignisse urkundliches Material, das wir jederzeit der Oeffentlichkeit unterbreiten können. Darunter befindet sich namentlich:

Ein Auszug aus dem dienstlichen Bericht des Führers, der bei den Vorgängen beteiligten Abteilung der freiwilligen Krankenpflege vom 26. September 1914;

ein ausführlicher Bericht des französischen Krankenpflegers und Geistlichen J. Caudon vom 26. September 1914, der vom Komitee des Roten Kreuzes in Lille nach Orchies entsandt war;

eine kürzere schriftliche Aussage des französischen Pfarrers Louis Ducroquet;

die eidliche Aussage der beiden Aerzte des beteiligten deutschen Bataillons.

Aus diesen Berichten ergibt sich in voller Klarheit und Bestimmtheit folgendes Bild der Ereignisse:

Am 23. September 1914 fuhr eine Kolonne von sieben Automobilen der freiwilligen Krankentransportabteilung der VII. deutschen Armee von St. Armand nach Orchies, um in der dortigen Gegend, wie schon mehrmals in den Tagen zuvor, deutsche und französische Verwundete aufzusammeln und der Pflege zuzuführen. Sie wurde, obwohl sie weithin sichtbar das Abzeichen des Roten Kreuzes führte, und obwohl sie nach ihrer ganzen Zusammensetzung ohne weiteres als Sanitätsformation zu erkennen war, aus dem Orte Orchies von einer größeren Anzahl französischer Soldaten und Zivilisten heftig beschossen. Wegen dieses groben Völkerrechtsbruches unternahm am 24. September das Landwehrbataillon 35 eine Expedition gegen Orchies. Es stieß dabei jedoch auf starken Widerstand und mußte unter Zurücklassung von acht Toten und 35 Vermißten zurückgehen. Daraufhin erhielt am 25. September das 1. Bataillon des 1. bayerischen Pionierregiments den Befehl zur Ausführung der Expedition. Bei seiner Ankunft in Orchies war der Ort nahezu leer, denn die Bevölkerung war inzwischen unter Führung des Bürgermeisters entflohen. Den einrückenden deutschen Soldaten bot sich ein schrecklicher Anblick. **Sie fanden 21 von ihren Kameraden, die am Tage zuvor verwundet oder unverletzt in Gefangenschaft geraten waren, als furchtbar verstümmelte Leichen vor.** Ob die Täter französische Soldaten oder Franktireurs oder, wie der eine französische Geistliche in seiner Aussage vermutete, Turkos waren, kann dahingestellt bleiben. Jedenfalls war es völlig zweifellos, daß die wehrlosen Gefangenen in empörender Weise hingemordet waren. Es ist richtig, daß das Pionierbataillon nun die Häuser der schuldigen Stadt dem Erdboden gleichmachte.

Das ist die Wahrheit über Orchies. Die Zerstörung des Ortes war nicht, wie die französische Darstellung behaupten will, ein Verbrechen der deutschen Truppen, sondern sie war die Vergeltung für schwere Völkerrechtsbrüche französischer Kämpfer.

Der Ozeanluftverkehr der Zukunft

Der Reichsverkehrsminister über die Träger des Verkehrs.

Schiffahrtsgesellschaften und Lufthansa.

Der Reichsverkehrsminister, der bereits vor einiger Zeit erklärt hatte, daß er sorgfältig vorbereiteten Ozeanflügen wohlwollend gegenüberstehe, gewährte unserem Luftfahrt-Mitarbeiter, Major a. D. Otto Lehmann, eine Unterredung über die Frage, wer als Unternehmer des zukünftigen Ozeanluftverkehrs in Frage komme. Der Minister äußerte sich folgendermaßen: „Ich weiß, daß man in Luftfahrerkreisen beunruhigt ist, weil hinter einzelnen Ozeanflugplänen angeblich eine der größten Schiffahrtsgesellschaften steht. Hierdurch sind gewisse Befürchtungen erweckt worden, daß die im Luftverkehr nach schweren Kämpfen geglückte und in zwei erfolgreichen Betriebsjahren bewährte Einheitlichkeit im wichtigsten und aussichtsreichsten Zweige des Luftverkehrs einer neuen Zersplitterung weichen könnte. Man erinnert sich noch gut daran, welche Schwierigkeiten früher durch die Konkurrenz der zwei deutschen Luftverkehrskonzerne im In- und Auslande entstanden sind, die um so unerträglicher war, als sie aus öffentlichen Mitteln bezahlt werden mußte. Die Schiffahrtsgesellschaften haben in den letzten Monaten ein besonders lebhaftes Interesse an dem Problem des Transozeanluftverkehrs genommen. Ich begrüße dieses Interesse ganz besonders und würde mich freuen, wenn es gelänge, die Bestrebungen der Schiffahrtsgesellschaften mit denen der Deutschen Luft-Hansa zu verschmelzen, und wenn die Deutsche Luft-Hansa den Schiffahrtsgesellschaften einen besonderen Einfluß auf ihre Transozeanprojekte einräumen würde. Ich spreche einen solchen Wunsch nicht etwa aus, weil ich ein Verkehrsmonopol für die Deutsche Luft-Hansa erstrebe. Wenn einmal der Luftverkehr wirtschaftlich selbständig wird — und das wird voraussichtlich zunächst im Ueberseeverkehr gelingen —, wird sich der freie Wettbewerb von selbst entfalten. Solange der Luftverkehr aber noch der öffentlichen Beihilfe bedarf, muß ich schon im Hinblick auf unsere bedrängte Finanzlage unbedingt auf die Konzentration der Beihilfen auf ein Unternehmen hinwirken. Da die Schiffahrtsgesellschaften an der Deutschen Luft-Hansa ja bereits kapitalmäßig beteiligt sind, so könnte ich mir vorstellen, daß sich ein gemeinsamer Weg leicht finden ließe.

*

Frankreich und die Ozeanflüge.

Es mangelt an geeigneten Flugzeugen.

F. Paris, 28. Juli. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Im gestrigen Ministerrat kamen u. a. auch die Ozeanflüge zur Sprache, die gegenwärtig von verschiedenen französischen Flugzeugfabrikanten und Fliegern vorbereitet werden. Auf den Vorschlag des Kriegsministers Painlevé beschlossen die Minister, die transatlantischen Flüge mit französischen Militärflugzeugen zu verbieten, solange diese Apparate nicht mit einer Vorrichtung zum Niedergehen auf dem Meere ausgerüstet sind. Painlevé fügte bei, nach seiner Ansicht seien die französischen Konstrukteure sicherlich in der Lage, ein für einen Ozeanflug geeignetes Flugzeug herzustellen und sie würden wahrscheinlich auch die finanzielle Unterstützung der Regierung finden. Der erwähnte Beschluß des Ministerrats hat in weiten Kreisen starkes Befremden hervorgerufen. Man sieht in ihm den Beweis, **daß die Regierung gegenwärtig kein Flugzeug besitzt, das für eine Wiederholung des von den Amerikanern ausgeführten Fluges über den Ozean tauglich wäre.** Besonderen Unwillen löst die Tatsache aus, daß durch die Maßnahmen des Kriegsministers die Vorbereitungen des Fliegers Costes, der in den nächsten Tage mit einem Brégue-Hispano-Apparat einen Ozeanflug versuchen wollte, illusorisch werden. Man befürchtet, daß unter diesen Umständen ein deutscher, englischer oder belgischer Flieger Costes zuvorkommen wird. In diesem Falle würde Costes einen neuen Versuch unternehmen, den Rekord für einen Distanzflug in gerader Linie zu schlagen.

*

Luftmanöver über London.

Die Lehren des Luftangriffes auf London.

Die englische Heeresleitung hat in den letzten Tagen große Manöver veranstaltet, die den Angriff einer feindlichen Luftflotte auf London und seine Abwehr darstellten. Die Angreifer scheinen alle ihre Ziele erreicht zu haben. Große Bombengeschwader, die hoch über den Wolken flogen, konnten alle Abwehrsperren durchstoßen. Es gelang ihnen, nicht nur auf die verabredeten Ziele in London, sondern auch auf wichtige öffentliche Gebäude durch Flaggen markierte Bomben abzuwerfen. Im Ernstfall hätten größere Teile der Londoner City zerstört werden können. „Morning Post" schreibt bei Besprechung der Manöver: Es ist bewiesen, daß der Feind nicht daran gehindert werden kann, London durch die Luft zu erreichen. Wenn aber nur die Hälfte oder auch nur ein Viertel der Angreifer ihr Ziel erreichten, so würde das genügen, um alle Bewohner Londons zu ersticken und den größten Teil der Stadt in Asche zu legen. Die Verteidigung lag also weniger in der Abweisung der Angreifer als in gleichen Maßnahmen gegenüber feindlichen Städten. Die Furcht hiervor kann den Feind vielleicht an Angriffen verhindern, vielleicht auch nicht. Wie die Dinge liegen, kann man sich nur noch auf die Vernunft der Regierungen, die Furcht der Nationen und trockenes Pulver verlassen.

Der Kampf um die Chorzower Stickstoffwerke.

B. Berlin, 28. Juli. Der gestern mitgeteilte Spruch, der von dem ständigen Internationalen Gerichtshof in Sachen der von den Polen in Besitz genommenen Chorzower Stickstoffwerke gefällt worden ist, hat einzelnen Berliner Blättern Anlaß gegeben zu dem pessimistischen Urteil: Durch den Haager Spruch würde an den Dingen selber ja doch nichts geändert und eine Entschädigung würde doch schließlich von Polen nicht zu erlangen sein. Von anderen wieder wird die Entscheidung vom Haag offensichtlich überschätzt. Wir haben das Gefühl — und an Stellen, die wir für besonders unterrichtet zu halten Grund haben, werden diese Auffassungen geteilt —, daß die Zusammenhänge hier nicht ganz richtig gesehen werden. Die bisher getroffene Entscheidung hat nur rein formale Bedeutung. Die eigentlichen Verhandlungen über die Entschädigung sollen nun erst beginnen. Diese Verhandlungen werden, wie man annimmt, recht lange dauern. Es werden allerhand Feststellungen nötig sein und man kann damit rechnen, daß von polnischer Seite das Mögliche getan werden wird, um die Verhandlungen hinauszuzögern. Also, es ist in dem Streit um die Chorzower Stickstoffwerke vorerst nur eine Etappe zu verzeichnen.

*

Das erste Urteil des Internationalen Gerichtshofes vom 25. Mai 1926 hatte einen Schiedsspruch zugunsten Deutschlands gefällt. Das Urteil verpflichtete Polen zur Freigabe der Stickstoffwerke oder zur vollen Entschädigung. Die Warschauer Regierung weigerte sich jedoch, den Spruch anzuerkennen und erhob die Einrede (richtiger gesagt Ausrede) der Nichtzuständigkeit des Haager Gerichtshofes, die nun von diesem abgewiesen worden ist. Die eigentliche Entscheidung aber kann nunmehr erst durch ein neues Urteil erfolgen. Dies der augenblickliche Stand der Angelegenheit.

Der samoanische Mandatsskandal.

Die Mandatsfrage, die mit den Besprechungen der Mandatskommission des Völkerbundes in Genf einmal wieder in den Vordergrund des Interesses trat und gleich darauf eine bezeichnende Illustrierung durch das Bekanntwerden der Pläne erfuhr, die England hinsichtlich der Vereinigung seines ostafrikanischen Besitzes mit dem ehemaligen Deutschostafrika zu einem neuen Dominion hegt, wird aufs neue durch die Skandale aktuell, die die „Treuhänderschaft" der neuseeländischen Regierung über die „Perle der Südsee", das ehemals deutsche Samoa, gezeitigt hat. Der von der neuseeländischen Regierung bestellte samoanische Gouverneur General Richardson hat lange genug, aber glücklicherweise vergebens versucht, die Mißstände zu vertuschen, die seine verständnislosen und brutalen Methoden auf diesem ehemals so glücklichen Eiland geschaffen haben. Schon seit längerer Zeit konnte man aus häufig erscheinenden Notizen in der englischen Presse über Verurteilungen und Verbannungen mißliebiger Samoaner schließen, daß auf Samoa bedenkliche Zustände herrschen müßten. Dann kehrte der frühere Minister von Neusüdwales (Australien), Sir Joseph Carruthers, von einer Studienreise nach Samoa mit der peinlichen Feststellung zurück, daß die gegenwärtige Verwaltung von Samoa gegen jedes britische Rechtsgefühl verstoße, daß in Samoa ansässige Europäer, die die Methoden der neuseeländischen Mandatsverwaltung mißbilligten, verhaftet, eingekerkert oder verbannt würden, ohne daß man ihnen Gelegenheit gäbe, sich zu verteidigen, daß zahlreiche samoanische Häuptlinge deportiert worden seien, und daß man nur mit knapper Not einen Aufstand habe verhüten können. Schließlich wurde der Skandal ununterdrückbar durch den Bericht eines früheren samoanischen Distriktsinspektors Newton Rowe, der sogar in der englischen Zeitschrift „Foreign Affairs" veröffentlicht wurde. Für die Auffassung, der man trotz des Bekanntwerdens dieser Skandale in Neuseeland huldigt, ist es bezeichnend, daß noch eben jetzt außerordentliche, die ursprüngliche Samoa-Akte abändernde Vollmachten für den neuseeländischen „Administrator", General Richardson, vom neuseeländischen Repräsentantenhaus verlangt werden. Offenbar will man in Erkenntnis seiner Unfähigkeit, geordnete Zustände auf Samoa herzustellen, die Handhabe gewinnen, jegliche Kritik zu unterdrücken. Europäer sollen nach der dem Repräsentantenhaus in Wellington (Neuseeland) eingereichten Vorlage mit Deportation bis zu fünf Jahren bedroht werden, „wenn sie die Mandatsverwaltung in der Ausübung ihrer Pflichten behindern". Dieser Passus kann nach Analogie der bisherigen Gepflogenheiten des Generals Richardson nur als gegen jegliche Kritik gerichtet angesehen werden. Man muß es bedauern, daß diese Dinge noch nicht in der Konferenz der Mandatskommission in Genf besprochen werden konnten. Ehe diese Gelegenheit wiederkehrt, wird man auf Samoa die Kritik bereits ausreichend geknebelt haben, um mit dem Glorienschein des Kulturbringers behaupten zu können, daß keinerlei Beschwerden über die Zustände auf der „Perle der Südsee" mehr vorlägen.

*

Der Korrespondent der „Daily News" in Wellington (Neuseeland) meldet: Aus Apia (Samoa) sind Telegramme eingetroffen, wonach sieben weitere samoanische Häuptlinge verbannt und ihres Titels für verlustig erklärt worden sind. Weitere sechzehn sind angewiesen worden, vor dem Administrator zu erscheinen.

Oberleutnant Roßbach erneut verhaftet.

B. Berlin, 28. Juli. Der von seiner Beteiligung am Kapputsch bekannte Oberleutnant Roßbach ist am Dienstag ganz plötzlich auf Veranlassung des Untersuchungsrichters beim Landgericht Schwerin auf seinem Gute Stuer in Mecklenburg verhaftet und in das Schweriner Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Roßbach, der in den letzten Jahren sich von seiner sozusagen politischen Tätigkeit zurückgezogen hat, wirkte nach seiner Rückkehr nach Deutschland als Leiter einer „Spielschar Eckehart", mit der er mehr als 300 Aufführungen in allen Teilen Deutschlands veranstaltet haben will. Neuerdings hatte er das einem Herrn v. Flotow gehörige Gut Stuer in Mecklenburg gepachtet und hier eine Führerschule errichtet, die angeblich der Pflege deutscher Kultur und der Heranbildung junger Führer dienen sollte. Hier ist seine Verhaftung erfolgt, und zwar, wie eine hiesige Nachrichtenstelle meldet, auf Grund eines noch aus den Kapputschtagen bestehenden Haftbefehls. In Schwerin schwebt gegen Roßbach angeblich noch ein Verfahren wegen mehrerer Erschießungen, welche von dem Kommando des ehemaligen Freikorpsführers in Niendorf in Mecklenburg vorgenommen worden waren und für die Roßbach als einer der Unterführer des Kappunternehmens in Mecklenburg die Verantwortung tragen soll. Die Reichsamnestie umfaßt nämlich nur die politischen Delikte der Teilnehmer des Kapputsches, nicht aber persönliche Straftaten. Roßbachs Verteidiger hat sich an das Reichsjustizministerium mit der Bitte um Intervention gewandt, da nach seiner Auffassung das Verfahren in Schwerin durch die Reichsamnestie mit erledigt sei.

Kurze Nachrichten.

Die schwedischen Journalisten, die an der nordischen Pressekonferenz in Danzig teilgenommen hatten, statteten als Gäste des Reichsverbandes der deutschen Presse Berlin einen Besuch ab. Gestern abend gab ihnen zu Ehren der Reichsverband ein Essen, an dem u. a. zahlreiche Vertreter der Regierungsbehörden teilnahmen.

*

Dem „Temps" zufolge wurde in der gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz der Bericht der Sachverständigen über die Zerstörungarbeiten an den deutschen Ostfestungen zur Kenntnis genommen. Er lautet bekanntlich dahin, daß die zu zerstörenden Befestigungswerke restlos niedergelegt worden sind.

*

Der Chef des türkischen Generalstabs, Marschall Feisi Pascha, traf, aus Karlsbad kommend, vor einigen Tagen zur Nachkur in Berlin ein. Er benutzte diesen Aufenthalt auch zu Studienzwecken und Besichtigungen. Heute wird er die Universität und die Technische Hochschule besuchen und morgen die Heimreise antreten.

*

Die Leningrader Zeitungen aus den letzten Tagen bringen über zwanzig Todesanzeigen hervorragender Sowjetbeamter mit dem Hinweis „Gestorben im Dienst für das Proletariat". Es handelt sich wahrscheinlich um Opfer eines neuen gegenrevolutionären Anschlages, über den noch nichts Näheres bekannt ist.

*

Die Zeitung „Paris Matinal" berichtet von einem schweren Zerwürfnis zwischen der Königinwitwe von Rumänien und Bratianu. Am Todestage des Königs habe die Königin mit dem Verlassen des Landes gedroht.

*

Die Friedensverhandlungen zwischen den Vertretern der Pekinger und der Nankinger Regierung einerseits und dem Militärgouverneur der Provinz Schangsi andererseits sind, Reuter zufolge, endgültig abgebrochen worden.

Faszismus auf dem Dorf.

Von unserem p.-Korrespondenten.

Aus einem Dorf in Umbrien, Ende Juli.

In endlosen Terrassen begleitet das Land Umbrien das obere Tibertal. Und wenn die Nacht kommt und jenseits des Flusses die spitzen, isolierten Kegel der toten Vulkane Südetruriens unsichtbar werden, dann scheint das bergige Land grenzenlos flach. Dann ist die Terrasse des umbrischen Fürstenschlosses, in dessen Schatten ein armseliges, graues Dorf frühzeitig schlafen geht, nur die höchste seiner Terrassen; wie an einem künstlichen Horizont ziehen die Sterne an der Brüstung vorüber. Zwischen dem massigen Südflügel und dem zerbröckelnden Nordturm fallen die ersten Laurentius-Schnuppen. Aus schwarzen Fenstern ohne Glas und Rahmen bricht eine unendliche Dunkelheit.

Dann bewegt sich irgendwo in der riesenhaften quadratischen Ruine des Schlosses — das sein Erbauer, ein Fürst des XV. Jahrhunderts, niemals hat vollenden können —, ein kleines Licht. Im Turm ist ein Wendelweg, auf dem die Ritter mit ihren Rossen bis in die obersten Stockwerke hätten reiten können. Nun trägt ein Esel auf dem gleichen Weg das Wasser, das überall fehlt, in kleinen Fässern hinauf. Und der alte Mann, der den Esel begleitet, stellt seine Laterne auf der Terrasse vor dem uralten Schloß auf die zerfallene Brüstung und pfeift das Faszistenlied „Giovinezza", das Lied der Jugend und der Erneuerung, wie man einen Gassenhauer oder ein Volkslied pfeift . . .

*

Selbst im Dorf ist der Faszismus allgegenwärtig. Auch später, wenn der römische Marchese, dem das umbrische Schloß gehört, seinen Verwalter auf der Terrasse bei einem Glas Landwein empfängt, ist von nichts anderem als vom Faszismus die Rede. Wenigstens sieht es von außen betrachtet so aus. Der Marchese ist zum kommenden Sonntag zum Ehrenwerten X., dem Abgeordneten des Kreises und Provinzialhäuptling der Faszisten, eingeladen. Auch der Verwalter wird durch die gleiche Einladung beehrt, denn er ist „politischer Sekretär" des Ortes, d. h. Oberfaszist im Dorf. Wer würde es glauben, daß dieser Mann, mit den abgeschabten Manchesterhosen, mit der grauen Lüsterjacke und den schweren, verarbeiteten Händen heute zu den politischen Autoritäten gehört, die jeder Schülerprämiierung, jeder Fahnenweihe und jeder Denkmalsenthüllung festliche Weihe geben? Der Sor Nicola — wie der Verwalter vertraulich genannt wird — glaubt es selber nicht. Er ist Oberfaszist, weil er zu allen Zeiten der Oberste im Dorfe war. Und als Dorfführer, nicht als Parteiführer spricht er nun auch von dem, was er dem Ehrenwerten über sein umbrisches Dorf erzählen will.

Er will dem Faszistenführer natürlich nur vom Faszismus sprechen. Der Marchese hat der „Balilla", der schwarzhemdigen faszistischen Jugendwehr des Dorfes, schwarze Hemden und kleine schwarze Feze geschenkt, wie es die Vorschrift will. Aber der Lehrer, der zugleich Balilla-Häuptling ist (und hinter dem sich vielleicht doch ein Sozialist verbirgt), will die also trefflich gerüsteten Kleinen immer noch nicht exerzieren lassen. Eine Truppe braucht Musik, sagt der Lehrer, für tausend Lire wären die paar Instrumente zu beschaffen. Aber Hemden und Feze kamen dem Marchese schon teuer genug zu stehen — was der Sor Nicola voll anerkennt — und so wäre vielleicht der Ehrenwerte X. beziehungsweise das Balilla-Kommando der Provinz um die erwähnte Summe anzugehen. Weiteres Problem: Die Landarbeiter zahlen nur widerwillig den Jahresbeitrag von 10 Liren, den die faszistischen Bauernsyndikate zwangsweise einfordern. Zehn Lire, ein ganzer Tageslohn! Wäre nicht Stundung bei dem Ehrenwerten X. zu erreichen: Oder: Die Filodrammatica", ein Verein von Theaterdilettanten, der in den italienischen Dörfern unsern Gesangverein ersetzt, hat von der Steuerbehörde 600 Lire Steuer aufgebrummt bekommen. Was tun? Der Marchese rät, den Verein ins „Dopolavoro", den großen staatlichen konzessionierten Arbeiterbildungsvereinen, eintragen zu lassen, wodurch er steuerfrei wird.

Das ist der Inhalt solch abendlicher Unterhaltungen zwischen dem Marchese und seinen Leuten: Faszismus im Dorf. Wobei das Dorf offenbar der wirkliche Inhalt ist und der Faszismus nur die Form.

*

Ein paar Tage später sitze ich mit dem Marchese und seinem Verwalter auf der Terrasse und spreche über ihren Besuch beim Ehrenwerten X.

„Angenehmer Besuch", meint der Marchese. „Erfolgreicher Besuch", fügt der Sor Nicola hinzu, denn sein Dorf hat die Balilla-Blechmusik, die Beitragsstundung und den steuerfreien faszistischen Theaterverein erhalten. „Sympathischer Mensch, der Ehrenwerte", sagt der Marchese, „idealistisch, intelligent, uneigennützig. Aber Ideen hat er, gewisse Ideen! Der Kapitalismus, so hat er gesagt, ist in Italien eine ungesunde Erscheinung. Die Industrie vor allem: ihrer Erträgnisse sollten an die Landwirtschaft verteilt werden. Und wenn die Großgrundbesitzer erst einmal die rationelle Bewirtschaftung ihrer Güter durchgeführt haben werden, dann sollte man diese Güter auch verteilen. Das sagte der Ehrenwerte. Und was sagen Sie dazu? Solche Ansichten bei einem Faszisten! Wer hat denn den Faszismus gemacht? Wer hat ihn finanziert? Wer kauft zum Beispiel hier bei uns die schwarzen Hemden und den Fez? Wer hat dem Theater Räume im Schloß zur Verfügung gestellt? Wer hat dies Dorf zu einem faszistischen Dorf gemacht? Ich, ich, der Kapitalist. Und dann reden die Faszistenführer so!"

Der Marchese ist ziemlich entrüstet. Und der Verwalter, der doch eigentlich alles andere als ein Kapitalist ist, noch viel mehr.

*

Der Ehrenwerte X., ein junger Kriegsverwundeter, verbindet mit dem Faszismus eine Idee: eine antikapitalistische Idee, wenn auch in einer Form, die manchem Antikapitalisten sehr unvollkommen erscheinen würde. Diese Idee stammt aus der Zeit, da der Ehrenwerte Arbeiterräten präsidierte und an der Besetzung der Eisenwerke in der Provinzhauptstadt führenden Anteil nahm. Auch der Marquis macht sich über den Faszismus seine Gedanken: hochkapitalistische Gedanken. Er wurde wie seine großindustriellen Glaubensgenossen in Oberitalien Faszist, als er hoffte, daß der Faszismus die Streiks beenden und die Löhne niedrig halten könne. Der Ehrenwerte und der Marquis sind beide Faszisten, überzeugte Faszisten: jeder auf seine Weise.

Auch der Verwalter ist Faszist. Aber auf dritte Weise. Denn man kann nicht sagen, daß er überzeugt ist; und noch weniger, daß er nicht überzeugt ist. Für ihn ist der Faszismus eine Gegebenheit, nicht anders wie das Wetter oder die Ernteaussichten. Er hat immer im Dorf regiert. Er hat immer die Interessen seines Dorfes in der Provinzhauptstadt vertreten, so gut er konnte. Früher war es manchmal nicht leicht: man hatte mit so vielen Leuten, mit so vielen Parteien zu tun. Es gab soviel Querköpfe. Nun ist das alles verschwunden. Ein Mächtiger ist da, der alles vermag, wenigstens in der Provinz, und über dem in Rom der allmächtige Duce steht. Und dieser Mächtige entscheidet alles, bewilligt vieles, wenn man nur gut mit ihm umzugehen weiß.

Und das findet Sor Nicola, der Verwalter des Herrn Marquis, so außerordentlich bequem. Der Faszismus ist für ihn eine Vereinfachung und eine Bequemlichkeit. Und alle im Dorf sind der gleichen Ansicht: daß ihr Dorf diese Vereinfachung und Bequemlichkeit gebraucht hat, daß es ausgezeichnet dabei fährt und daß wahrscheinlich auch andere Dörfer, daß alle Dörfer Italiens gut dabei fahren.

*

Auf der Terrasse des umbrischen Schlosses wird es still. Der Sor Nicola erhebt sich, wünscht dem Herrn Maruis eine gute Nacht und geht langsam. Dann aber ist er wieder da und fragt in seiner langsamen, behäbigen Art: „Und die Fahne, Herr Marchese? Der Sekretär des Ehrenwerten hat mir gesagt, daß unser Faszio eine Fahne braucht. Wenn der Ehrenwerte kommt, uns zu besuchen, will er sie einweihen."

Der Marchese weiß, daß der Faszio kein Geld hat, daß er, der Gutsherr, die Fahne kaufen muß. Was

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0002
DFG

Schwerer Flugzeugunfall bei Kassel.

Vier Personen durch eine Notlandung getötet.

Gestern, Mittwoch, nachmittag 2 Uhr 25 mußte das Flugzeug D 206 zwischen Kassel und Gießen eine Notlandung vornehmen. Hierbei wurden drei Insassen getötet und zwei schwer verletzt. Nach der Landung wurde das Flugzeug durch Brand beschädigt. Das Flugzeug bediente die Strecke Frankfurt—Hannover über Kassel und Gießen.

An Einzelheiten erfahren wir hierzu noch folgendes: Die Katastrophe ereignete sich am Abhange eines mit Basaltblöcken bedeckten steilen Berges bei dem Städtchen Amöneburg. Es wurde beobachtet, daß der Apparat plötzlich in Schlingerbewegungen geraten war. Es konnte jedoch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob sie durch den Einschlag eines Blitzes und eine Explosion des Motors in der Luft verursacht worden waren. Die meisten Augenzeugen melden übereinstimmend, daß die Explosion erst am Boden erfolgte, nachdem das Flugzeug mit dem Vorderteil gegen die steile Böschung des Berabhanges gestoßen war. Der hintere Teil des Apparates brach sofort ab.

Die Insassen des vorderen Teiles, Flugzeugführer Rudolf Dörr, Sportwart Ihlow und der Passagier Dr. Milch aus Frankfurt verbrannten mit dem Flugzeug. Die beiden Passagiere des hinteren Teils, Bauer und Kuhlmann, sprangen, soweit sich der Tatbestand bei der Geschwindigkeit des Vorganges beobachten ließ, kurz vor dem Aufschlag aus dem Flugzeug ab und fielen die Böschung etwa 8 Meter tief hinunter. Hier blieben sie schwer verletzt liegen. Der Passagier Bauer aus Hofgeismar ist inzwischen ebenfalls seinen Verletzungen erlegen, so daß die Zahl der Opfer nunmehr vier beträgt.

Kleine Chronik.

Eisenbahnkatastrophe in Südafrika.

In der Nähe von Heidelberg in Südafrika stießen gestern abend ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Zwei Europäer und dreißig Eingeborene wurden getötet. Drei Europäer und zahlreiche Eingeborene wurden verletzt. Die Beamten erklären, daß die Explosion einer Bombe die Tunnelwände zum Einsturz gebracht hätte. Das Wasser des Southriver hätte dann den Tunnel überschwemmt und die Fahrgäste eines hindurchfahrenden Zuges wären ertrunken.

Das Urteil im Berliner Spritschieberprozeß.

Gestern früh wurde das Urteil in dem Berliner Prozeß verkündet, der sich mit den großen Spritschiebungen des flüchtigen Apothekers Ruben beschäftigte und mehrere Monate in Anspruch nahm. Hermann und Heinrich Weber sowie der Geschäftsführer des Weber-Konzerns, Dr. Kantrup, wurden schuldig befunden des fortgesetzten gemeinschaftlichen Betruges im Falle der Monopoleinnahmehinterziehungen des Apothekers Ruben. Es erhielten Hermann Weber 6 Monate Gefängnis und 60 000 RM. Geldstrafe, Heinrich Weber 6 Monate Gefängnis und 20 000 RM. Geldstrafe, Dr. Kantrup 3 Monate Gefängnis und 15 000 RM. Geldstrafe.

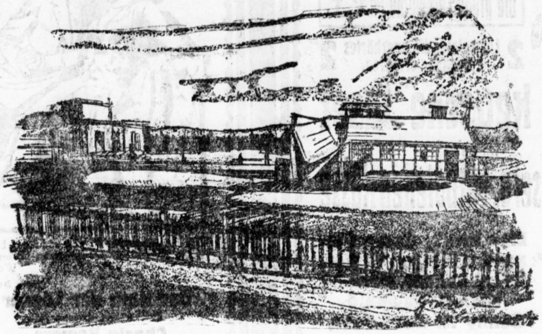
Der Geschäftsführer des Rubenkonzerns, Dr. Salomy, wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe verurteilt, erhielt aber dreijährige Bewährungsfrist, der Kaufmann Heinrichs vom Ruben-Konzern wurde zu 1000 RM. Geldstrafe und weiteren 2000 RM. Wertersatz, der Angeklagte Hallmann zu einer Geldstrafe von 42 000 RM. und zum Wertersatz von 30 000 RM. verurteilt. Die drei angeklagten Zollbeamten, deren Freisprechung der Staatsanwalt beantragt hatte, wurden der passiven Bestechung für schuldig befunden. Es wurden verurteilt Oberzollinspektor Bandekow zu 1 Jahr Gefängnis und 59 200 RM. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis sowie zu einer Wertersatzstrafe von 40 000 RM., der Zollbeamte Endres zu 8 Monaten Gefängnis und 31 300 RM. Geldstrafe sowie weiter zu einer Wertersatzstrafe von 20 000 RM., der Zollbeamte Waesch zu 9 Monaten Gefängnis und 84 000 RM. Geldstrafe oder 42 Tagen Gefängnis sowie zu einer Wertersatzstrafe von 40 000 RM.

Hermann und Heinrich Weber haben laut „B. T." gegen das gegen sie ergangene Urteil im zweiten Spritschieberprozeß Berufung eingelegt.

Erdrutsch am Leipziger Bahndamm.

Nach Passieren des Münchener D-Zuges Dienstag abend kurz nach 8 Uhr rutschte bei der Güldenen Aue, an dem von Sellerhausen nach Anger-Crottendorf führenden Weg, der Damm in einer Länge von 50 bis 60 Meter zusammen. Der rechte Schienenstrang wurde dadurch teilweise freigelegt. Augenzeugen benachrichtigten sofort die nächste Station, so daß schwere Folgen verhindert werden konnten. Der Betrieb wurde eingleisig aufrechterhalten. Nach Bekanntwerden des Dammrutsches hatte sich eine große Menschenmenge an dem Eisenbahndamm eingefunden. Die

Zum Grubenunglück bei Hüls.



Das Bild zeigt den Krater, in dem Förderturm, Maschinenhaus und sechs Menschen versunken sind. Der Sachschaden wird auf mehr als 3 Millionen RM. geschätzt.

Polizei mußte umfangreiche Absperrungen vornehmen. Von dem Damm waren große Erdmassen abgerutscht, die Schwellen lagen zum Teil bloß und hingen nur noch an den Schienen. Man nimmt an, daß durch den Regen der letzten Tage die Erde des Bahnkörpers unterspült und gelockert worden ist. Als der München—Leipziger D-Zug über diese Stelle fuhr, sind infolge der Erschütterung die Erdmassen ins Rutschen gekommen. Zum Glück waren die Beschädigungen nicht so schwer, daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Noch im Laufe der Nacht wurde mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen.

Die Schandauer Straßenbahn verbrannt.

Dem schönen Elbstädtchen Schandau, bekannt als Ausgangspunkt für Wanderungen in die sächsische Schweiz, ist ein eigenartiges Mißgeschick zugestoßen. Am Dienstag abend gegen 10¼ Uhr, eine Stunde nach dem Einrücken des letzten Wagens der Straßenbahnlinie Schandau-Lichtenhainer Wasserfall, brach ein Brand im Straßenbahndepot aus, der die Wagenhalle und sämtliche Straßenbahnwagen vernichtete. Die Halle ist vollständig ausgebrannt, so daß nur noch die Umfassungsmauern stehen. Die Nebengebäude, Wohnhaus, Zentrale und Werkstätten konnten gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Betrieb wird durch Omnibusse und geliehene Straßenbahnwagen aufrechterhalten.

Ein Zeppelin für den Transatlantik-Verkehr.

Der amerikanische Vertreter der Dornier-Metallbauten-Gesellschaft, der einen Empfang für den englischen Flieger Courtney vorbereitet, Frederick Werville, gab bekannt, daß sich gegenwärtig ein Riesenluftschiff in Friedrichshafen im Bau befinde, das für den transatlantischen Verkehrsdienst bestimmt ist. Das Luftschiff sei imstande, 100 Passagiere mit Gepäck zu befördern. Man nimmt an, daß das Luftschiff der Vorläufer einer Flotte von Ueberseeluftschiffen ist. Die ersten Flüge würden voraussichtlich im Frühjahr stattfinden. Die Motoren sollen 7000 PS entwickeln.

Von einem wütenden Tanzbär angefallen.

Von einem wütend gewordenen Tanzbär wurde in Corvey (Weser) ein 19jähriges Mädchen Maria Wiegardt angefallen und sehr schwer verletzt. Es gelang einem Oberkellner Grabke und einem jungen Manne, die Unglückliche von dem wütenden Bären zu befreien, wobei sowohl der Oberkellner als auch der andere junge Mann erhebliche Verletzungen davongetragen haben. Das junge Mädchen mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Bärenführer wurde festgenommen und die Bären beschlagnahmt.

Tragödie im Eisenbahnzug.

Kurz vor Einlaufen des Zuges aus Blankenese in den Bahnhof Altona hörten die Passagiere Schüsse fallen, und die Notbremse wurde gezogen. In einem Abteil zweiter Klasse fand man einen älteren Herrn am Boden liegend vor, der aus mehreren Schußwunden blutete. Auf der Bank saß eine Frau, die ebenfalls eine Wunde hatte. Beide lebten noch. Auf dem Boden lag ein Revolver. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um einen Ingenieur aus Othmarschen handelt und um eine Frau aus Hamburg, die nach den Angaben des schwerverletzten Mannes früher in Beziehungen zu ihm stand. Sie war in Bahrenfeld in den Zug gestiegen und hat dann auf der Fahrt die Schüsse auf ihn abgefeuert.

Bestrafte Dummheit.

In Gelsenkirchen wurde ein Eisenbahner von einem Manne angesprochen, zu dem sich bald ein zweiter gesellte. Plötzlich bekam der zuletzt Hinzugekommene „Herzkrämpfe". Er gab dem Zuersthinzugekommenen Geld, daß er ihm aus der Apotheke ein Mittel zur Beruhigung des Herzens hole, verlangte aber, daß ihm einstweilen als Sicherheit die Brieftasche übergeben werde. Der Mann kam bald aus der Apotheke zurück und hatte Pfeffermünzpastillen mitgebracht. Da erbot sich der Eisenbahner, ein besseres Mittel zu holen und gab gutmütig ebenfalls seine Brieftasche zum Pfande, in der sich 120 RM. befanden. Als er mit dem Mittel zurückkam, hatten sich die beiden Gauner mit der Brieftasche aus dem Staube gemacht.

Um die Verlegung der Havelmündung.

Durch die neuen Ueberschwemmungen des Elb-Havel-Gebietes in der Priegnitz hat die Frage nach der Ausführung des Projektes über die Verlegung der Havelmündung abermals unmittelbare Bedeutung erhalten. Die Schaffung eines Vorfluters mit Schleusenanlagen bei Havelberg soll nämlich die fruchtbaren Ländereien an der Havel vor Verwüstungen durch Ueberschwemmungen schützen. Die Ausführung des Projektes wurde auf einer großen Versammlung in Havelberg beschlossen. Die Vertreter der Regierung sagten weitgehende Unterstützung zu. Ueber den Stand der Vorarbeiten wurde mitgeteilt, daß das Vermessungsschiff der mit den Vorarbeiten betrauten Techniker zwischen Nitzow und Quitzöbel stationiert ist. Die Vermessungsarbeiten sollen bis zum Frühjahr 1928 durchgeführt sein, und im Jahre 1930 hofft man, den Schleusenbau selbst in Angriff zu nehmen. Die Verlegung der Mündung soll Hand in Hand mit den Interessengemeinschaften der unteren Elbe-Niederung geschehen, da diese bei dem bisher vorgelegten Plan bei Hochwasser doppelt gefährdet erschienen.

Ein Handtuch bringt es an den Tag.

Ein Westindier, der sich vor dem Neuyorker Bundesgericht wegen Alkoholschmuggels zu verantworten hatte, erklärte, daß er durch Major Heise von der Prohibitionsbehörde an Händen und Füßen gefesselt worden wäre. Dann hätte man ihm ein Handtuch um den Kopf gebunden und es so lange gedreht, bis er die gräßlichsten Schmerzen empfunden hätte. Die Beamten hätten ihn während dieser modernen Folter nach den Namen seiner Helfer gefragt und nicht eher mit Handtuchdrehen aufgehört, als bis er genaue, natürlich erdichtete Adressen angegeben hätte. Der Major bestätigte ohne jede Erregung seine Aussagen. „Wir wollten dem Verbrecher mit dem Handtuch die Wahrheit aus dem Gaunerschädel drehen! Verlangt nicht neuzeitliche Menschlichkeit, aber verblüffende Geständnisse!" Der Schmuggler erhielt eine längere Freiheitsstrafe. Gegen den sehr rückständigen Untersuchungsmajor wurde ein Verfahren eröffnet. „Sie werden staunen, was Sie noch alles erfahren werden müssen!" deutete Heise höhnisch lächelnd nach der Bekanntgabe des Urteils und des gegen seine Beichtmethode gerichteten Beschlusses an.

Aus aller Welt.

Nachdem schon den ganzen Nachmittag über eine drückende Schwüle über Hamburg gelastet hatte, zog gestern, Mittwoch, zwischen 5 und 6 Uhr, ein schweres Unwetter herauf. Ein außerordentlich heftiges Gewitter und ein wolkenbruchartiger Regen gingen über die Stadt nieder. Allenthalben sind die Straßen überschwemmt. Die Feuerwehr wird von allen Seiten zu Hilfe gerufen.

*

Ein mit großer Brutalität ausgeführtes Verbrechen wurde in der vorletzten Nacht in Berlin verübt. Dort ermordete der 22jährige Brauereiarbeiter Arthur Fischer seine Braut, die 24jährige Näherin Erna Marschner. Der Mörder stellte sich nach der Tat selbst der Polizei.

*

In Noerdlingen tranken zwei in einer Weinhandlung angestellte Mädchen heimlich aus einer angeblichen Weinflasche, die jedoch Natron enthielt. Sie starben einen qualvollen Tod im Krankenhaus.

*

In verschiedenen Ortschaften des Departements Vaucluse wurde ein Erdbeben verspürt. In der Mauer einer Kapelle ist ein zehn Zentimeter breiter Riß entstanden. In einer anderen Ortschaft hätten die Fontainen mehrere Stunden ausgesetzt.

*

Nachdem Dienstag abend ein Streik der Untergrundbahnangestellten in Neuyork abgewendet worden war, fanden gestern Aufsichtsbeamte in dem Tunnel an dem unterirdischen Wege zwischen Neuyork und Brooklyn eine Bombe. Nur infolge Versagens des Zünders wurde eine Katastrophe vermieden.

*

Mit einem kleinen Boot hat Christian Marique den Kanal am Kap Grisnez überquert und ist nach drei Stunden 33 Minuten in Dover angekommen. Während der Fahrt kenterte das Boot zweimal infolge der Wellen vorüberfahrender Ueberseedampfer. Doch gelang es dem Begleitboot beide Male, das kleine Boot wieder flott zu machen.

*

Wie aus Minsk gemeldet wird, ist die Hungersnot dort im Wachsen begriffen. Die Sowjetbehörden haben das Kartensystem für Brot und Mehl eingeführt. Das Volk wartet vor den Lebensmittelgeschäften. Aus Furcht vor Hungerrevolten ist die Miliz verstärkt worden.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Zentralverein für Einheitskurzschrift.** Anfängerkursus beginnt am Dienstag, 2. Aug., abends ½8 Uhr, im Stadtgymnasium, Zimmer 14. Leitung: Staatlich geprüfter Stenographielehrer.

* **Bund der Kinderreichen.** Die Monatsversammlung am 29. Juli fällt aus. Am Sonntag, 14. Aug., findet unser Kinderfest in der Aktienbrauerei ab ½3 Uhr statt. Anmeldungen noch bis 5. August bei den Bezirksleuten.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Gruppe Süd-West: Freitag, 29. Juli, nachm. 4 Uhr Zusammenkunft im „Hofjäger". — Auf folgende Veranstaltungen machen wir unsere Mitglieder aufmerksam und bitten um deren regen Besuch: 1. Freitag, 29. Juli, abends 8 Uhr, findet ein vom Hochschulring deutscher Art veranstaltetes Konzert in „Wittekind" statt zum Besten der vom Hochwasser Geschädigten. 2. Sonntag, 31. Juli, nachm. 3½ Uhr und abends 8 Uhr, veranstaltet die Reichsfechtschule in der Saalschloßbrauerei zwei Konzerte. Reingewinn zum Besten der Kriegerwaisenhäuser.

* **Stahlhelm, Ringstahlhelm, Jungstahlhelm, Ortsgruppe Halle.** Auf das große Konzert des Hochschulrings deutscher Art am Freitag, 29. Juli, abends 8 Uhr in Bad Wittekind zugunsten der Unwettergeschädigten in Sachsen werden alle Kameraden hingewiesen. Obwohl der Stahlhelm eine eigene große Sammlung zugunsten der Unwettergeschädigten durchgeführt hat und noch durchführt, bitten wir die Kameraden, die obige Veranstaltung zu besuchen. — Am Freitag, 5. Aug., abends 7,30 Uhr, findet unsere große Sommerveranstaltung in der Saalschloßbrauerei statt. Alle Kameraden und die Angehörigen müssen sich diesen Abend freihalten. Sämtliche befreundete vaterländischen Verbände sind hiermit zu der Veranstaltung eingeladen. Mitwirkende: Chor vom Königin-Luise-Bund, Stahlhelmchor, Stahlhelm-Spielmannzug und Stahlhelmkapelle. Festliche Beleuchtung des ganzen Gartens. Schießstände usw.

Voraussichtliches Wetter am 29. Juli.

Aussichten: Zunächst noch warm, Fortdauer der Gewitterneigung.

Bei Sonnenbrand

Creme Leodor ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut, wirkt kühlend und reizmildernd, gleichzeitig beste Toilettecreme von herrlichem Blütengeruch, weder fettend noch klebend. Tube 60 Pfg. und 1.— Mk. Probetuben erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

soll's helfen? Und er sagt zu. „Aber", so meint der Sor Nicola, „wer fährt nach Rom? Wer hat Zeit dazu? Nur in Rom bekommt man so was. Jetzt in der Erntezeit!" Und mit einem leichten Seufzer, mit einem melancholischen Aufschlag seiner großen, wässerigen Augen geht er, ohne das Problem zu lösen. Aber er denkt, daß es manchmal schwer ist, politischer Sekretär und Autorität zu sein . . .

Drunten im Dorf singt eine Frau mit weicher Stimme „Giovinezza". Und das Sturmlied klingt wie ein Wiegenlied, wenigstens hier, im Schatten des umbrischen Schlosses.

Forschungsreise eines hallischen Gelehrten.

Der hallische Geograph, Universitätsprofessor Dr. Walter Geißler, ist von einer anderthalbjährigen, zum Teil sehr gefahrvollen Forschungsreise durch Australien zurückgekehrt. Er ist der erste deutsche Gelehrte, der nach dem Weltkriege Australien bereisen durfte, und er fand dort bei Behörden, bei den Universitäten sowie in den Ansiedlungen freundliche Aufnahme. Er hat ein großes wissenschaftliches Programm durchgeführt. Forschungen über den Aufbau und die Oberflächengestaltung Zentral-Australiens machten eine viermalige Durchquerung der Mac Donnell Range notwendig, wobei die Expeditionen zu Pferde, auf Kamelrücken und zu Fuße durchgeführt wurden. Seine Reise quer durch den Kontinent von Adelaide über Alice Springs nach Darwin konnte in Autos vorgenommen werden, wobei namentlich die Flußüberschreitungen und teilweise der tiefe Sand der Wildnis große Anstrengungen und Schwierigkeiten bereiteten. Zum Studium der Landschaftsformen und der Morphologie in aridem Klima wurden mit gleichen Beförderungsmitteln sowie mittels Flugzeug noch zwei Durchquerungen von Norden nach Süden vorgenommen, und zwar die eine durch West-Australien, insbesondere des Gebietes der Goldfelder, und die andere durch Ost-Australien durch das unübersehbare Steppenland. Das wichtigste Kulturland Australiens wurde durch eine von vielen Abstechern unterbrochene Route längs der fruchtbaren und landschaftlich schönen Ostküste bereist, wobei die volkreichen Gegenden um Cairns, Townsville, Brisbane und Sydney aufgesucht wurden. Siedlungs- und wirtschaftsgeographische Studien führten den Gelehrten auch nach dem Süden Australiens, der auf der Linie von Perth, der Hauptstadt West-Australiens, über Adelaide und Melbourne nach Sydney durchmessen wurde. An die Forschungsreisen in Australien schloß sich eine Reise durch die beiden Inseln des Wunderlandes Neuseeland an. Ueber 3000 Photographien, reiche Sammlungen von Waffen, Geräten und Gesteinsproben sind das Resultat seiner Reisen, deren Erlebnisse er in einem illustrierten Bande niedergelegt hat, der im Herbst dieses Jahres erscheinen wird.

* **Der große Staatspreis der Akademie.** Die Akademie der Künste schreibt soeben den großen Staatspreis aus, um den sich in diesem Jahre Maler und Bildhauer bewerben können. Die Bewerber müssen die preußische Staatsangehörigkeit besitzen und dürfen am Tage der Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten, am 10. Dezember d. J., das 32. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Zulassung ist jedoch möglich, wenn ein Bewerber nachweislich durch den Heeresdienst in den Jahren 1914 bis 1918 in seiner Berufsausbildung behindert war und heute die Altersgrenze überschritten hat.

* **Die Kommission für Geistige Zusammenarbeit** ist in Genf unter dem Vorsitz des holländischen Physikers Lorentz zusammengetreten. Die Tagung wird etwa eine Woche dauern. Lorentz begrüßte den deutschen Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Dufour Feronce, dem die Abteilung für geistige Zusammenarbeit unterstellt ist.

* **Die erste Forschungsanstalt für Psychiatrie.** Vor kurzem ist die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie (Kaiser-Wilhelm-Institut) in München im Rohbau fertiggestellt worden. Die Anstalt, die erste ihrer Art in Deutschland, wird im Mai des kommenden Jahres ihrer Bestimmung übergeben werden können. Die Kosten des Baues von über 1,5 Mill. Mark sind durch die Rockefeller-Stiftung gedeckt, während der Bauplatz von der Stadt München zur Verfügung gestellt war. Der Entwurf zu dem Bau stammt von dem Direktor der Staatlichen Kunstgewerbeschule in München Prof. Carl Sattler. Es sind außer den eigentlichen Forschungsabteilungen ein größerer Hörsaal, Magazinräume für die Präparate, Ställe für Versuchstiere, Verwaltungsräume und Bibliothek vorgesehen. Die neue Forschungsanstalt ist insofern in einer günstigen Lage, als sie durch einen gedeckten Gang mit dem daneben gelegenen Schwabinger Krankenhaus verbunden ist, und von dorther geisteskranke Patienten zu Untersuchungszwecken erhalten kann.

* **Lehrerfortbildung.** Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht plant am 3. und 4. Oktober in Gemeinschaft mit der Gesellschaft für evangelische Pädagogik einen religionspädagogischen Lehrgang, der für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen gedacht ist. Ferner soll am 5. bis 9. Oktober in Gemeinschaft mit dem Verein für Volkskunde ein Lehrgang für deutsche Volkskunde veranstaltet werden. Kultusminister Dr. Becker hat die Lehrer und Lehrerinnen der preußischen Volksschulen auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

* **Der letzte Piloty-Schüler gestorben.** Vor einigen Tagen starb in München der Kunstmaler Professor Josef Wopfner im 85. Lebensjahre. Wopfner war von Geburt Tiroler (aus Schwaz) und erhielt seine künstlerische Ausbildung bei dem bekannten Historienmaler Piloty. Mit Josef Wopfner ist einer der letzten Vertreter der bayerischen Heimatmalerei alter Tradition und der letzte Schüler Pilotys dahingegangen.

* **Eine Oper in Latein.** Igor Strawinsky will nach englischen Pressemeldungen seine neue Oper „König Oedipus" in Latein geben. Er hat sich lange überlegt, eine Oper mit einem Libretto in einer toten Sprache zu schreiben. Griechisch war ihm zu tot und zu schwierig zu sprechen, dagegen sei Latein die Sprache der Wissenschaft, Medizin und der Gesetzgebung, also eine exakte und unveränderliche Sprache.

50jähriges Doktorjubiläum.

Prof. Dr. Rudolf Stammler, Berlin,

feiert sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der weltberühmte Rechtsphilosoph, der auch an der hallischen Universität lange Zeit lehrte, steht in seinem 71. Lebensjahre und blickt auf eine 45jährige Tätigkeit als Hochschullehrer zurück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0003
DFG

C.T

Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz

Heute Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Zwei große Lustspiel-Premieren

Man lacht, man schreit, man jauchzt, man kreischt.

Die große Lachwoche im C. T.

2 Lustspiele, die unerhörtes Aufsehen erregten. 2

Der keusche Josef

und

Die Insel d. verbotenen Küsse

Elga Brink, Georg Alexander, Margar. Kupfer, Henry Bender, Marietta Millner, Reginald Denny und Zazu Pitts, die komischste Frau der Welt.

Einlaß 8 Uhr. Jugendliche haben keinen Zutritt. Beginn 4 Uhr.

C.T

Gr. Ulrichstraße 51 Gr. Ulrichstraße 51

Ab heute Donnerstag nachmittag 4 Uhr

Ein Film mit 5 schönen Frauen und zwei sonnig-kessen Jungens

5 Luxusweibchen

Enormer Verbrauch von Herzen aller Art!

Das Spielzeug schöner Frauen

Ein Abenteuer aus unserer Zeit in 7 Akten.

Die schönen Frauen sind:

Ellen Kürti — Ruth Weyer Evi Eva — Elizza la Porta — Elza Temary —

Die, die angeblich ihr Spielzeug sind, in Wirklichkeit aber mit den Frauen spielen:

Alfons Fryland — C. Meyer

Ein liebenswürdiger Film von Rasse, Temperament, bestrickender Frauen, interessanter Männer auf einem mondainen Hintergrund.

Voll bezaubernder Poesie südlicher Landschaft und von vollendeter Schönheit, läßt uns dieser Film einen Liebesroman in der blühendsten Farbenpracht des Spieles und der Worte miterleben.

Der bunte Teil bringt:

Der Klub der Lügner Eine tolle Groteske mit **Charly Bowers.**

„Er" als Soldat 2 Akte unbändigster Heiterkeit mit **Harold Lloyd.**

Sport — Mode — Aktuelles — Wissenschaft.

Walhalla

Tel. 28355 8 Uhr

Nur noch 4 Tage!

Letzte Gastspielwoche (h0

Marga Peter :: Gust. Bertram

Die Abenteuer des Herrn

„Maiermax"

Operettenschwank in 3 Akten

Musik von Hugo Hirsch.

Tageskasse ab 11 Uhr

Bad Wittekind

Freitag, den 29. Juli 1927, abends 8 Uhr

Wohltätigkeitskonzert

des Hochschulrings Deutscher Art, Halle-S.

unter dem Protektorate Seiner Magnifizenz des Herrn Rektors der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, Geheimrat Professor Dr. Dr. Ziehen zugunsten der (h

Unwettergeschädigten.

Ausführende: Hall Bergkapelle, Stahlhelmkapelle, Steuer-Orchester

Persönliche Leitung: Musikdir. Teichmann, Musikmstr. Seifert, Obermusikmstr. Steuer

Eintritt Mk. 0.50.

Modernes Theater

Täglich 20 Uhr im (o

M.T.-Casino

Stimmungs-Betrieb

Sonnabend den 30.

Sommernachts-Ball

für Tabbagesellschaften

Ende 5 Uhr!

Montag, d. 1. August

Eröffnungs-Programm!

Rakete

Morgen besucht jeder

Emil Reimers Ehren-Abend

Noch einige numerierte Plätze zu haben.

Sonder-Trocadero-Programm!

Raben-Insel!

Kurzhals Waldwirtschaft.

Freitag den 29. Juli nachmittags und abends

2 Garten-Konzerte

Frauendorf-Orchester

Eintritt nachm. frei abends 20 Pfg.

Anstehend großer (h

Sommernachts-Ball.

Konditorei und Kaffeehaus ZORN

Am Freitag, den 29. Juli 1927, 8½ Uhr (h

Ehren- und Abschieds-Abend

für den Solosänger Herrn Rudolf Wille

Die Vortragsfolge enthält Werke von Chopin. Liszt usw

Friedrichsbad Zwintschöna

(Station Dieskau) ist

das beliebte Bad der Halienser!

Ohne große Fahrunkosten in 8 Minuten per Bahn bequem zu erreichen.

Sonnabend, den 30. Juli abends

großes Pracht-Feuerwerk

von heute an stündliche Fahrgelegenheit (Auto) ab Thaleerstraße zu niedrigsten Preisen!

mit **Honerit** Bohnerwolle D.R.P.a.

reinigt man zugleich kostenlos!

Erzeugnis der Parkett-Werkstätten

Gustav Pönemann

Sternstr. 8, T. 23631

ab 15. August Gr. Märkerstraße 7

Edison-Theater

Goethestraße 2

Freitag bis Sonntag

Ein Film der jedes Herz erweicht

Kinderseelen klagen euch an!

Haupt.: A. Steinrück, W. Rilla, Clära Rommer usw. — Der Film kämpft für die heiligsten Rechte des Weibes für kämpft für Recht und Pflicht der Frau zur Mutterschaft. Er ist ein Werk von ungeheurer Wucht in 7 Akten.

dazu: Ein packendes Wild West-Abenteuer von 20 Akten u. Fred Thomson

in 7 tollkühnen Prärieakten mit Silberkönig.

Streichkonzert: Kapelle Gärtner.

Nur an Wiederverkäufer!

Sommer- u. Kinderfest-Artikel

Komplette — Laternenfische — Papierfackeln — Wachsfackeln — Dekorationsbäume — Kinderlichen — Kinderscharren — Girlanden — Feuerwerkskörper — Plakate für festliche Gelegenheiten — Armbrüste — Abschießvögel — Abschieß-Tiere — Tisch-Vögel — Luftgewehre — Tombola-Lose — Tanzabzeichen.

Verlosungs- u. Geschenkartikel in größter Auswahl für Kinder und Erwachsene. b

Adler & Co., Halle a. S., Franckestr. 18 Telephon 21081.

Bad Wittekind

Montag, 1. August, abends 8 Uhr

Konzert Leitung: Obermusikmstr. **C. Steuer** und

Riesen-Pracht-Feuerwerk

in noch nie gezeigter Vollendung.

Karten zu 0.50 M nur im Vorverkauf b. Heinrich Rothan u. an den Wittekind-Kassen. Kinder-Karte 30 Pfg. Abendkasse 1.00 Mk. (h

Saalschloss Trausee

Das wegen ungünstiger Witterung abgesagte

Japanische Garten-Fest

findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 3. August, statt!

Als Gast: Concert- u. Violin-Virtuose E. Stegmann, Würzburg. Sämtliche gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit

Sonntag, den 31. Juli, 11 Uhr vormittags

MORGEN-KONZERT

des Beamten-Orchester-Vereins. Eintritt 25 Pfennig [z1730

Hansa-Hotel

Phonola-Konzert!

Sie haben nicht nötig sich ein billiges und minderwertiges Modell ohne Freilauf für 60.— zu kaufen, wenn Sie bei mir ein weltberühmtes Markenfabrikat komplett für 95.— kaufen können.

Herm. Prophete

● Mannschetrahe 15 Telefon 28692 ● verchtes und leistungsfähiges Spezialgeschäft für Nähmaschinen, Sprechapparate und Fahrräder. Anzahlung v. 10.— Abzahlung v. 3.— an.

Offeriere gegen Nachnahme **Feinste Weide-Tafelbutter,** z. Zt. 1.45 je Pfund in Postkolli von zirka 9 Pfd. (z. Wunsch einz. Pfd.). ma536

J. Guttack, Heydekrug (Memelland).

Ufa-Theater Leipziger Straße

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab morgen Freitag:

Ein Großfilm mit Welterfolg

Die lustige Witwe

Nach der gleichnamigen, berühmten Operette von

Franz Lehár

Ueberall mit Jubel und Beifall aufgenommen.

Beginn der Vorstellungen: Sonntag u. Werktags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

Der Darsteller des **„Ben Hur"** in

Ramon Novarro der Seeoffizier

Der Galeerensklave hat sich in den Offizier einer modernen Flotte verwandelt.

Außerdem:

Die Liebesinsel

Ein Filmschwank.

Beginn der Vorstellungen: Sonntag 3.30, 5.00, 8.30 Uhr Werktags 5.00, 8.00 Uhr.

Möve - Möller - Ideal

114.- 95.- 60.-

Teilzahlung bei 10 Mk Anzahlung und 3 Mk. Wochenrate h0

K. Möller

Schmeerstr. 1 Schmeerstr. 1

Größtes Spezialgeschäft

Privat-Auto empf. Bergmann, Tel. 30661.

Gewinnbring., dauernehme, leichte Beschäftigung bietet. Verlag Eigene Schaffe 38, Berlin SW, 68. (o

Uhrenhaus H. Schindler

Kleine Ulrichstrasse 34

Fachmännisch gewerkt werden die durch meine zuverlässigen

Wecker.

mit Garantie. Niedrige Preise. Große Auswahl. 2 Schaufenster.

Achtung! Achtung!

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Handlerwagen

beschlagene Räder (h03777

Preise herabgesetzt.

kaufen ist Vertrauenssache, deshalb kauft man nur beim Spezialfachmann

Ernst Seltmann & Sohn

Inh.: Ewald Seltmann

Halle a. d. Saale

Merseburger Str. 16 Gegr. 1908

Einzelne beschlagene Räder und Buchsen zu haben. Reparaturen billigst

Eigene Schmiede-Werkstatt

via a via Hallesche Maschinenfabrik

Spez.-Arzt Dr. H. Krug

Rheuma und Ischias

Haut- u. Harnleiden

Große Steinstraße 67, 1. Telefon 26497

10—1 ½4—½7 außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag. Sonntag 10—1. (o

Pelze

Seit 45 Jahren beste Qualitäten niedrigste Preise.

Nerzmarmel	39.—
Skunk-wallaby	39.—
Echt Skunks	78.—
Zobelpahmi	69.—
Zobelschakal	2..—
Litia	49.—
Austr. Opossum	60.—
Alaskafuchs	95.—
Zobelfuchs	68.—

Magazin zum Pfau

Kleine Ecke Gr. schmiedestr. 24 Steinstr.

Burg-Theater

Gr. Gosenstr. 12 Ab Freitag

Henny Porten 7 Akter

in „Meine Tante :: Deine Tante"

sensationelles Lustspiel.

Dazu: „Der Hund von Baskerville"

5 Akter, ein Detektiv-Roman mit sensationellem Inhalt.

50 Fuhren Gartenerde,

ab u. frische, fönn. Grimmaer, 5 und 6 pro Fuhre sofort angefahren werden.

Stadt-Zeitung.

Halle, den 28. Juli 1927.

Verregnete Geishas.

In den Nachmittagsstunden stand der ganze Garten der Saalschloßbrauerei in hochsommerlicher Pracht. Es baumelten exotische Papierlaternen herum, in allen Farben und in allen Formen. Die kleinen Geishas waren zwar sehr europäisch. Sie tranken auch Kaffee statt Tee. Aber sie waren zart wie die Kirschblüte, und enorm bereit, zu tanzen. Und wenn es darauf angekommen wäre, hätten sie auch gesungen. Mächtig!

Fähnchen waren auch da. Rot, grün, blau, gelb wie die Wimpeln verwegener Ostasienfahrer. Sie hingen da, still damit beschäftigt, schön und bunt zu sein. Plötzlich stach sie die Hochsommerlichkeit, und sie fingen leicht an zu tanzen. Als sie zu flattern begannen, blickten alle zum Himmel und die Ober gingen mit den Tischdecken von dannen. Und dann zersprangen plötzlich Regentropfen wie große Glaskugeln. Der Wolkenbruch war für geraume Zeit das einzige Exotische, was von dem schönen japanischen Gartenfest übriggeblieben war.

Die Ober servierten später Napfkuchen nebst der tröstlichen Versicherung, daß das Gartenfest wiederholt werde. Sie könnten versichern, die Sonne würde dann bestimmt scheinen; wenn es nötig wäre, auch nachts. Aber nach Ansicht der Geishas sei das nicht nötig.

— dt —

Straßenbau und Hygiene.

Stadtbaurat G. Fleck-Dresden über Halles vorbildliche Straßenbefestigungen.

Wir stellten kürzlich in einem längeren Aufsatz die Pläne des Tiefbauamtes dar, die bekanntlich zum Ziel haben, in einem Zeitraum von sechs Jahren die wichtigsten Straßen Halles einem grundlegenden Umbau zu unterziehen. Dieses Programm hat nicht nur innerhalb unserer Stadt Aufsehen erregt; es hat auch die Fachleute der anderen Großstädte auf den Plan gerufen. Sie haben sich mit diesem großzügigen Projekt sehr gründlich auseinandergesetzt und sind zu Ergebnissen gekommen, die außerordentlich günstig sind. Ueber das bauende Halle existiert heute schon eine Literatur.

In einer besonders bemerkenswerten Arbeit, die den Titel „Straßenbau und Städtehygiene" trägt, beschäftigt sich der bekannte Tiefbaufachmann, Stadtbaurat G. Fleck-Dresden mit dem hoch aktuellen Thema des zweckmäßigen „Straßenbaues".

Er geht der Entwicklung des Verkehrs und seinen Gesetzen nach, verfolgt den Vrekehr durch die einzelnen Phasen der letzten zwanzig Jahre bis zu dem siegreichen Einbruch des Kraftwagens in das Verkehrsfeld. Stadtbaurat Fleck schildert, wie es kommen mußte, daß sich dieses Gefährt des gesamten Verkehrs bemächtigte und untersucht dann die Einwirkungen des Kraftwagens auf das Pflaster der Großstadt.

Es zeigte sich nämlich alsbald, daß die wassergebundene Schotterdecke und die alten Pflasterbahnen einfach nicht mehr zu halten waren. Die Schlaglochbildung wuchs ins Riesenhafte. Ihre Bekämpfung mit den üblichen Mitteln versagte und schon die Fahrt mit mäßiger Geschwindigkeit wurde qualvoll und gefährlich. Zu gleicher Zeit setzte eine Staubplage ein, die eine schwere gesundheitliche Beeinträchtigung der Bevölkerung bedeutete. Die unbedingt nötige Abhilfe dieser Unzulänglichkeiten stellte die Straßenverwaltungen vor Probleme, deren Schwierigkeiten mehr auf finanziellem, als auf technischem Gebiet lagen.

Stadtbaurat Fleck beschreibt dann weiter, wie man mit möglichst geringem Aufwand versuchte, eine genügende Befestigung der Straßen herbeizuführen; er erörtert die Verarbeitung von Teer und Asphalt in heißflüssigem Zustand und kommt schließlich auf das Kaltverfahren zu sprechen und damit auf die Straßenbefestigungsarbeiten der Stadt Halle. Er untersucht mit der Eindringlichkeit des Wissenschaftlers dieses Verfahren an der Hand der in Halle ausgeführten Arbeiten und macht besonders die Gr. Gosenstraße zum Objekt seiner Untersuchung. Er kommt in der mit reichem Bildmaterial ausgestatteten Arbeit zu dem Ergebnis, daß den Straßenbefestigungsarbeiten in Halle eine ganze Reihe von Vorzügen zuzusprechen seien und daß diese Arbeiten durch größte Einfachheit, Schnelligkeit und Billigkeit und durch eine ganze Reihe hygienischer Vorzüge ausgezeichnet seien. Seine Untersuchungen führen zu dem Ergebnis, daß sich insbesondere die Uebung, alte unebene Steinpflasterdecken zu überziehen, außerordentlich bewährt habe und die Staub- und Geräuscharmut auf ein Minimum herabgesetzt habe.

Der Verfasser spricht in dem Schlußkapitel der Tiefbauverwaltung Halles seine Anerkennung über die erfreulichen Erfolge und die sich bei Anwendung bescheidener Mittel erreicht habe.

Der verschwundene Hallorenbecher wieder da!

Er hat auf dem Schrank gestanden . . .

Der, wie wir seinerzeit meldeten, auf dem diesjährigen Pfingstbier der Halloren in Bad Wittekind „verloren gegangene" wertvolle Silberbecher hat sich jetzt „ganz von selbst" in Wittekind wieder eingefunden. Am Mittwoch wurde er auf einem im Flur stehenden Schranke gefunden . . . Ob der Becher während des Festes auf seinen Platz gelegt ist oder etwa nach Erstattung der Anzeige sich dort heimlich wieder eingefunden hat, wird sich schwer feststellen lassen.

* **Ein Motorrad gestohlen.** In der Nacht zum 25. Juli, um ½2 Uhr, wurde auf dem hiesigen Bahnhofsvorplatz ein Motorrad, Marke DWK, gestohlen. Das gestohlene Rad trägt das Erkennungszeichen IM 33 632 und hat einen Wert von etwa 1100 RM. — Sachdienliche Meldungen werden an die hiesige Kriminalpolizei (Kommissar Freiberg, Zimmer

* **Helft den Unwettergeschädigten in Sachsen!** Am Freitag, dem 29. Juli abends 8 Uhr veranstaltet der Hochschulring Deutscher Art, Halle, im Garten des Kurhauses Wittekind ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der durch das Unwetter in Sachsen Geschädigten. Mit einem auserwähltem Programm haben sich drei hallische Kapellen kostenlos zur Verfügung gestellt und zwar Steuer-Orchester (persönl. Leitung: Obermusikmeister Carl Steuer), Bergkapelle (persönl. Leitung: Musikmeister Hans Teichmann) und Stahlhelmkapelle (persönl. Leitung: Musikmeister Richard Seifert). Die gesamte Bevölkerung Halles wird herzlichst gebeten, durch recht zahlreiches Erscheinen zur Linderung der Not unserer Volksgenossen beizutragen. Der Eintritt beträgt 0.50 Mark. Helfe jeder!

Halles Marktplatz der Zukunft.

Die Umgestaltung bereitet sich vor. — Der neue Geschäftspalast Huth als Dominante. — Unverbindliches aus dem Modellbebauungsplan des Architekten Knauthe. — Die Stadt aus Beton, Glas und Stahl.

Der Gedanke „Umgestaltung des Marktplatzes" gehört ganz und gar in unsere Zeit. Er ist erst möglich, seitdem die neue Baugesinnung sich in ihren Elementen durchgesetzt und ihren Ausdruck in einer festumrissenen Stilform gefunden hat. Seitdem ist das städtebaukünstlerische Gewissen wieder lebendig geworden. Seitdem beginnt man wieder das Häßliche zu sehen, auch dort, wo sich das Bauwerk bemüht, mehr zu scheinen, als es in der Tat ist. An den Stilformen von heute wird der Geschmack von gestern berichtigt. Und die Freude an dem neuen Baustil — die erste Stilform, die der Gegenwart ganz klar und eindeutig herausgearbeitet hat— diese Freude ist so unmittelbar, daß sie (vorzugsweise) zur Umgestaltung dessen drängt, was man etwa die Architektur der 80er Jahre nennt. Wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Architektur ihren fatalen Einfluß noch bis in die Gegenwart hinein ausübt. Seit dieser Wandlung der Baugesinnung, d. h., seitdem man wieder in Unmittelbarkeiten denkt, seitdem man in einer höheren Naivität des Geistes die Schönheit der reinen Zweckform entdeckt und es wieder gelernt hat, von innen herausbauen, aus dem Wesen des Baues seine Form zu bestimmen, seitdem ist die Umgestaltung des hallischen Marktplatzes das große Kapitel unserer Architekten. Und das Problem beschäftigt das Hochbauamt des Magistrats ebenso wie es unabhängig davon den privaten Architekten immer wieder reizt, an dieser eigenartigen und einzigartigen Aufgabe seine Eignung als moderner Städtebauer zu erproben.

Das Ergebnis dieser Arbeiten, das in wertvollen Skizzen und Modellen niedergelegt ist, ist ungemein fesselnd. So wie man den Marktplatz in der Fülle seiner baukünstlerischen Reize liebte, so stellte man ihn in den Brennpunkt aller bildnerischen Wunschgedanken und schnitt ihn mit einem geistvollen Blinkfeuer moderner Gesichtspunkte an. Es kam allerdings auch vor, daß sich der Architekt selbst in den Mittelpunkt stellte. Dann allerdings war von dem Marktplatz selbst nicht mehr viel zu sehen. (Wie denn eine „starke" Persönlichkeit imstande ist, einen ganzen Marktplatz auf die linke Schulter zu nehmen und mit ihm abzufahren, aber ganz gehörig.)

In jedem Fall war das das Reizvolle dieser Entwürfe, daß sie dem Architekten nur räumliche Bindungen an die Hand gaben, daß er im übrigen aber alle seine Ideen an das schrankenlose Spiel seiner gestaltenden Kräfte verschwenden konnte. Aus dieser Freiheit der Gestaltung heraus wollen alle derartigen Entwürfe verstanden sein.

Wir sind heute in der Lage, einige Bilder von den Modell-Bebauungsplänen des hallischen Architekten Knauthe zu veröffentlichen, die unabhängig von den Untersuchungen und Bestrebungen behördlicher Dienststellen und lediglich aus der Freude am Objekt heraus entstanden. Es wäre deshalb höchst abwegig, wollten etwa die Anlieger diese Entwürfe als etwas Positives und Grundlegendes ansehen, und danach praktische Maßnahmen treffen. Die Arbeiten sind von besonderem Interesse, weil hier zum erstenmal ein moderner Architekt der sogenannten „entschiedenen Richtung" das Thema behandelt.

Knauthes Modell-Bebauungspläne sind die konsequente Entwickelung der Zweckbauidee. Er baut keine

Das neue Marktbild: Blick auf Roten Turm und Börse.

Entwurf: Architekt Knauthe; Phot. Finzler.

Sentimentalitäten. Er baut Logik, intellektgeschliffene architektonische Logik. Er verfolgt diese Idee hemmunslos bis zu dem Punkt, wo das fanatische Maß der Sachlichkeit beginnt, eine Art moderne Romantik zu werden. Seine Modelle stellen große Ansprüche an die Unvoreingenommenheit des Beschauers. Sie verlangen, daß man das Ueberkommene vergißt und das Urteil aus den Denkformen unserer Zeit fällt. Das wird nicht immer glücken, weil diese Vergangenheit noch sehr gegenwärtig ist.

Die Elemente der Raumgestaltung findet Knauthe in der Kirche Unserer Lieben Frauen und in Roten Turm. Die fünf gewaltigen Senkrechten sind es, die den Charakter des Platzes bestimmen. Ihnen ordnet er die Gestaltung aller anderen Baulichkeiten unter. Er betont mit äußerstem Nachdruck ihre Wagerechte, um damit die Vertikale der Türme noch höher, noch steiler hinaufzutreiben. Der Kubus der Börse gibt dem Architekten eine günstige Grundform, die er mit entsprechender Behandlung der Fassaden leicht seinem Stil einfügt. Zwei umlaufende Balkone geben dem Gebäude Lebendigkeit, ein Motiv, daß das Gebäude an der Ecke des Kühlen Brunnens und das Kaffeehaus Roland wirkungsvoll aufnehmen.

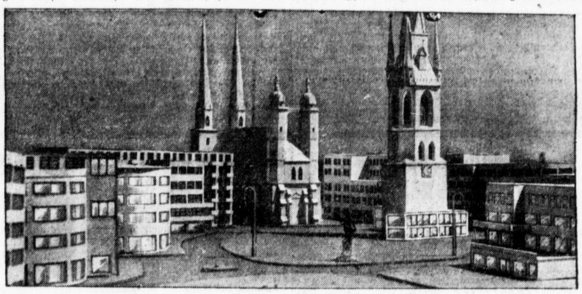
Das hinter der Börse liegende unschöne Häusergemengsel „An der Marienkirche" ist zu einem gewaltigen Block zusammengefaßt, den sich der Architekt etwa als Hotel denkt. Nach dem Trödel zu ist der Marktplatz abgeschlossen. Die architektonische Zusammenfassung des Lewinschen und Bauchwitzschen Grundstücks hat die Gasse Bechers Hof verschwinden lassen. Dafür ist ein Zugang zum Trödel längs des Hotelblocks vorgesehen. Das Stadthaus ist seiner überlebten Fassade entkleidet worden und an der Ecke soweit zurückgenommen, daß der Engpaß eine Erweiterung erfährt. Interessant ist auch die Behandlung des Kaffeehauses Roland. Die tote Ecke ist durch vorgelagerte Räume, die auch als Terrassen Verwendung finden können, erweitert. Das Balkonmotiv hat hier die Aufgabe, die Ecke besonders wirkungsvoll herauszuarbeiten. Das Grundstück Huth ist in diesem Entwurf der große moderne Geschäftspalast, der seine organische Fortsetzung im Bankhaus Steckner findet. Die abgerundeten Ecken dieses Gebäudes, die mit denen des Michelschen Kaufhauses korrespondieren, sind das monumentale Einfallstor in den Geschäftsbereich der Ulrichstraße, gewissermaßen der Trichter, der den Marktverkehr in den großen Kanal saugt.

Die Ratsschenke, die gegenwärtig recht isoliert liegt, gewinnt in dem Modell Anschluß an den dahinterliegenden Baublock und erfährt zugleich als die tiefste Stelle des Marktes eine beträchtliche Aufstockung.

Das ist nur in ganz großen Umrissen der Knauthesche Entwurf. Er will, wie gesagt, aus dem Temperament des Architekten und aus der Gesinnung heraus verstanden sein, mit der die Gegenwart den Begriff Bauen erfüllt. Zeitgemäß wie der Stil ist auch die Materie: nur mit Beton, Glas und Stahl ist dieser Marktplatz möglich, der sich auf der Reproduktion wie die einzigartige Szenerie eines Zukunftsromanes ausmacht, der den Vorzug hat, in Halle zu spielen.

Das Ueberraschende aber dabei ist, daß die ganze Frage „Umgestaltung des Marktplatzes" weder sehr romanhaft noch auch sonderlich zukünftig ist. Sondern daß wir schon unmittelbar am Anfang dieser Umgestaltung stehen. Schon beginnt man das Geschäftshaus Huth abzureißen. In kurzer Zeit wird hier nach den Entwürfen von Wolff und Ulbrich ein Geschäftspalast erstehen, der als erster überragender Neubau am Markt den Grundton für die gesamte kommende Umgestaltung des Platzes angeben wird. Und dieser Grundton schwingt auf der Linie der neuen Sachlichkeit, des monumentalen, reinen Zweckbaues. Auf der anderen Seite hat Lewin das Bauchwitzsche Grundstück angekauft. Auch hier spricht man von großzügigen Bauplänen, die sich auf gleich hoher künstlerischer Linie bewegen sollen.

Die Umgestaltung des Marktplatzes ist also gar nicht so sehr Zukunft, sie ist eigentlich recht gegenwärtig. Und damit offenbart sich der außerordentliche Wert derartiger Modellbebauungspläne. Es sind durchaus keine geistreichen Spielereien mit imaginären Größen. Es sind groß angelegte und dabei sehr ernsthafte Erörterungen von Dingen, die zwar noch in weitem Felde liegen mögen, die aber jetzt gekennzeichnet werden müssen, weil sie sich jetzt schon vorbereiten. Die Modell-Bebauungspläne wollen keine letzte Lösung sein. Sie wollen zum Satz den Gegensatz haben und aus einem fruchtbaren Widerstreit der Anschauungen die bestmögliche Lösung kristallisieren. Es ist nicht der unwesentlichste Teil der Städtebaupolitik, derartige Modell-Bebauungspläne zu fördern und den einheimischen Architekten immer wieder Gelegenheit zu geben, neue Gedanken und neue Anregungen in den ewigen Fluß der Städteentwicklung und Städteformung hineinzutragen. Für die Nützlichkeit derartiger Erörterungen ist das Bauvorhaben Huth in seinem Zusammenhang mit der Umgestaltung des Marktplatzes ein lehrreiches Schulbeispiel. F.-K. St.



Die Romantik der neuen Form: Im Schatten der Fünf Türme.

Entwurf: Architekt Knauthe (Phot. Finzler).

Schweres Motorradunglück.

Zusammenstoß auf der Straße Halle-Leipzig. — Motorradführer und Sozius getötet.

In der Nacht zum Mittwoch gegen 1 Uhr ereignete sich auf der Chaussee Halle—Leipzig bei Gröbers ein schwerer Motorradunfall. Der Sohn eines Diemitzer Großschlächters, der 22jährige Erich Bauermann, fuhr mit dem Sohn eines Diemitzer Gastwirtes, dem einige Jahre älteren Erich Schaaf, gegen ein auf der Landstraße wegen einer Panne stehendes Lastauto auf. Erich Baumann war auf der Stelle tot. Sein Beifahrer wurde schwerverletzt in die Chirurgische Klinik in Halle gebracht, wo er einige Stunden später verstarb. Die Eltern des verunglückten Bauermann weilen zurzeit in Berchtesgaden.

Auf der Saale angeschossen.

Ein Bootsinsasse am Kopfe verletzt. — Der Schütze nicht ermittelt.

Als am Mittwoch abend gegen 8 Uhr ein Fischerkahn, mit fünf jungen Männern besetzt, mitten auf der Saale am Johannesbad, Weingärten, vorüberfuhr, rief plötzlich einer der Insassen: „Ich bin getroffen!" — Schon strömte das Blut. An der rechten Seite über dem Ohr hatte er eine Schußverletzung erhalten. Mit Hilfe der Polizei wurden alsbald Nachforschungen am Weingärtenufer vorgenommen, die jedoch ohne Erfolg blieben. Der Verletzte wurde in dem in der Nähe befindlichen Bootshaus verbunden.

Gewitter über Halle.

11,7 Millimeter Regenfall.

Mittwoch abend entluden sich einige schwere Gewitter über Halle, die von wolkenbruchartigem Regen begleitet waren. Die Niederschlagsmenge erreichte die beträchtliche Höhe von 11,7 mm. Glücklicherweise haben die stundenlang andauernden schweren Entladungen, soweit sich bisher übersehen läßt, in der Stadt keinerlei Schaden angerichtet.

* **Weitere Sätze der Luftfrachten.** Fracht- und Ueberseegepäckpreise hat der Reichsverkehrsminister weiter folgende genehmigt: von Berlin nach Dresden für je 1 Kilogramm, Dresden—Prag, Breslau—Gleiwitz, Düsseldorf—Essen, Dortmund—Köln, München—Innsbruck, München—Nürnberg, Freiburg—Stuttgart, Regensburg—Nürnberg, Frankfurt—Stuttgart, Köln—Koblenz, Köln—Frankfurt, Koblenz—Frankfurt, Koblenz—Darmstadt, Mannheim—Karlsruhe usw. 25 Pf., Frankfurt—Düsseldorf, Frankfurt—Essen, Nürnberg—Frankfurt, Köln—Darmstadt, Karlsruhe—Konstanz 30, Köln—Mannheim, Berlin—Lübeck, Stuttgart—Zürich, Stuttgart—Saarbrücken, Dortmund—Borkum 35, Gleiwitz—Brünn, Düsseldorf—Mannheim, Essen—Amsterdam, München—Karlsruhe, Borkum—Norderney 40, Berlin—Breslau, Essen—Mannheim, Düsseldorf—Amsterdam, Hamburg—Dortmund, Köln—Karlsruhe, Frankfurt—Konstanz, Dortmund—Norderney 45, Köln—Amsterdam, Berlin—Prag 50, Gleiwitz—Wien 60, Frankfurt—Basel 70, Breslau—Wien, Dresden—Kopenhagen, Köln—München 85 Pf., Berlin—Wien 1 Mark.

* **Wie Lohnstatistiken ausgeführt werden.** Eine Lohnstatistik wird nach einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers über die Arbeiter und Angestellten in ausgewählten Gewerben, Orten, Betrieben, Arbeiter- und Angestelltengruppen durch das Statistische Reichsamt veranstaltet. Sie kann fortgesetzt werden. Erhebungen im Bergbau bedürfen der Zustimmung des Reichsrats. Gefragt werden kann nach Namen, Alter, Familienstand, Lohnform, geleisteten Arbeitsstunden, Zuschlag dafür, Bruttolohn oder Gehalt, auch gesondert für Ueberstunden und andere Zulagen, Steuerabzug, Beiträgen zur Sozialversicherung außer Unfall, zur Erwerbslosenfürsorge und den Sozialzuschlägen.

* **Gewerbeaufsicht.** Für Gewerbekontrolleure, Kontrolleurinnen oder Pflegerinnen, die länger als 3½ Jahr im Gewerbeaufsichtsdienst beschäftigt sind und noch keine planmäßige Stelle der Besoldungsgruppe A 7 innehaben, schreiben neue Ausführungsbestimmungen eine Anstellungsprüfung vor

Der Verkehr entwurzelt Bäume.

Und beschädigt Menschen.

Am Mittwoch gegen 13.15 Uhr wurde in der Merseburger Straße ein Baum durch eine aus der Holzladung eines Fuhrwerkes herausragende Bohle umgebogen und entwurzelt.

*

Am gleichen Tage gegen 19 Uhr stieß in der Reilstraße, Ecke Roonstraße, ein Motorradfahrer mit einer 15jährigen Radfahrerin zusammen, wobei der Motorradfahrer Hautabschürfungen im Gesicht und am linken Bein davontrug. Die Radfahrerin klagte nach dem Zusammenstoß über Schmerzen in der Brust.

*

Am Mittwoch gegen 18.45 Uhr wurde am Moritzkirchhof eine Frau von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Die Verunglückte wurde ihrer Wohnung zugeführt.

Gerichts-Zeitung.

Der verhängnisvolle Stichtag.

In dem Aufwertungsgesetz von 1925 befindet sich bekanntlich die Bestimmung, wonach Hypotheken, die vor dem 15. Juni 1922 zurückgezahlt und ohne Vorbehalt angenommen sind, nicht aufgewertet werden sollen.

Eine Witwe in Alscherbitz verlangte nun von einem Tischler die Aufwertung des ihm gegebenen Hypothekengeldes von 3000 M., das nach ihrer Behauptung am 1. Januar 1923 erst zurückgezahlt sei. Er lehnte das ab und behauptete, das Geld schon 1921 zurückgezahlt zu haben, legte auch sein Quittungsbuch vor, wonach er die letzten Zinsen am 3. Oktober 1921 gezahlt habe. Die Staatsanwaltschaft sah sich aber das Buch einmal genauer an und entdeckte dabei, daß aus diesem ein Blatt herausgerissen war, das die Quittungen bis 30. Juni 1922 enthalten hat. Die Witwe konnte auch noch näher dartun, daß der Tischler hier auf ein Betrugsmanöver ausgegangen war. Er wurde zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt.

* **Heeresrentenzahlung durch die Post.** Die Zahlung der Heeresrenten für Monat August findet beim Postamt II, Thielenstraße 2a, wie folgt statt: am 29. Juli für R-Rentenempfänger, am 30. Juli für die H-Rentenempfänger. Zahlzeit: 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Zoo.** Heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, Symphonische Abendmusik. Leitung: Benno Plätz.

* **Bad Wittekind.** Morgen, Freitag, ¾7 Uhr, Symphonische Morgenmusik des Hallischen Symphonie-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters. Montag abend Riesen-Pracht-Feuerwerk der Pyrotechniker Pfeiffer & Bock und Konzert des Steuer-Orchesters. (Siehe Anzeige.)

* **Saalschloßbrauerei.** Leider mußte das Japanische Gartenfest am Mittwoch, 27. Juli, wegen des ungünstigen Wetters ausgefallen. Es findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, 3. Aug., statt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Am Sonntag, 31. Juli, vorm. 11 Uhr, findet ein Morgenkonzert des Beamten-Orchester-Vereins statt. (Siehe Anzeige.)

* **Walhalla-Theater.** Die Operette „Die Abenteuer des Herrn Maiermax" gelangt nur noch viermal zur Aufführung. Am Sonntag findet die letzte Sonntagsvorstellung statt. (Siehe Anzeige.)

* **Rabeninsel, Kurzhals' Waldwirtschaft.** Morgen, Freitag, nachmittags und abends, zwei große Konzerte. (Siehe Anzeige.)

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Der Dollar lag im freien Verkehr wieder etwas schwächer, 4,2045 à 4,2050. London gegen Kabel erholte sich auf 4,8557 à 4,8561. Paris gegen London 124,09, Mailand gegen London 89,22½ à 89,30, Madrid gegen London 28,46 à 28,45.

Berliner Devisenkurse vom 28. Juli.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,783	1,787	Italien	22,86	22,90
Kanada	4,196	4,204	Jugoslawien	7,393	7,407
Japan	1,976	1,980	Kopenhagen	112,37	112,59
Kairo	20,917	20,957	Lissabon	20,73	20,77
Konstantinopel	2,125	2,129	Oslo	108,42	108,64
London	20,393	20,433	Paris	16,435	16,475
Neuyork	4,1995	4,2075	Prag	12,449	12,469
Rio de Janeiro	0,495	0,497	Schweiz	80,885	81,045
Uruguay	4,156	4,164	Sofia	3,042	3,048
Amsterdam	168,25	168,59	Spanien	71,60	71,74
Athen	5,544	5,556	Stockholm	112,51	112,73
Brüssel	58,39	58,51	Wien	59,11	59,23
Danzig	81,30	81,46	Budapest	73,23	73,37
Helsingfors	10,582	10,602			

Berliner Börse von heute.

Tendenz: Schwächer bei sehr stillem Geschäft.

tz. Berlin, 28. Juli.

Die Geschäftslosigkeit, das völlige Fehlen von Kaufaufträgen seitens der außerhalb der Börse stehenden Kreise sowie Positionslösungen von Spekulanten, denen die Höhe der Reportsätze die Abstoßung bisher durchgehaltener Hausseengagements nahelegt, drückten heute auf die Stimmung. Die Prolongationsschwierigkeiten sind, wenngleich sie überwunden wurden, nicht dazu angetan, die Unternehmungslust zu heben. Auch wurde ungeachtet der Tatsache, daß die Bank von England auch diesmal von einer Diskonterhöhung Abstand genommen hat, die Frage erörtert, ob nicht der August doch eine Reichsbankdiskonterhöhung bringen könnte. Doch stellen die zuständigen Stellen eine solche Entwickelung als unwahrscheinlich hin. Zur Verstimmung trugen auch die Modalitäten der Kapitalserhöhung im Kunstseidekonzern bei. Die Börse hatte ein wesentlich günstigeres Bezugsrecht erwartet.

So kam es, daß auf diesem Marktgebiet, das der Börse bisher immer wieder eine Anregung gegeben hatte, heute größere Kursrückgänge eintraten. Vereinigte Glanzstoff setzten mit 734 Proz. um 16 Proz. niedriger ein, nachdem man vorbörslich noch 755 bezahlt hatte. Bemberg gingen um 10 Proz. auf 585 zurück (vorbörslich 605). Zellstoff Waldhof waren zunächst um 2 Proz. höher, gaben aber dann um 3 Proz. nach. Auch die Spritwerte neigten zur Abschwächung. Schultheiß verloren 4 Proz., Ostwerke waren auf Meldungen über Verhandlungen zwischen Kahlbaum und Kantorowicz gut behauptet. Im übrigen gaben die Kurse etwa um 1 bis 2 Proz. nach. Das Angebot war durchaus nicht dringend, doch fehlte jedes Kaufinteresse. J. G. Farben, die vorbörslich noch mit 319 gehandelt wurden, wichen auf 316½. Am Markte der Spezialwerte gaben Gebr. Körting um 4 Proz., Schlesische Portlandzement, Nationale Auto und Daimler um 3 Proz. nach. Deutsche Wollwaren konnten um 3 Proz. anziehen. Die Neubesitzanleihe ging auf 16¼ zurück.

Unter den Valutawerten waren Türken trotz der Meldung vom Abschluß der Schuldenregulierungsverhandlungen etwas schwächer, ebenso Anatolier, Bosnier und Oesterreich-ungarische Eisenbahnprioritäten.

Im Verlauf der Börse gaben die Kurse nach einer vorübergehenden leichten Erholung weiter um etwa ½ bis 1 Proz. nach. J. G. Farben wichen auf 315½. Bemberg und Glanzstoff büßten weiter 8 Proz. ein. Schultheiß —6 Proz., Ostwerke —5 Proz., Löwe —3 Proz. Nur Julius Berger konnten sich um 2½ Proz. bessern.

Die Nachfrage nach Tägl. Geld hat sich weiter verstärkt. Der Satz war allgemein 6 bis 7½ Proz., für erste Firmen 5½ bis 7 Proz. Lebhaft gesucht war Geld auf einige Tage über den Ultimo. Man bezahlte für Geld bis zum 5. und 6. August 7½ bis 9 Proz.

Nach ½2 Uhr bröckelten die Kurse weiter ab. Das Angebot, das hauptsächlich aus Blankoabgaben bestand, war nicht sehr groß, genügte aber angesichts der mangelnden Aufnahmeneigung, um weitere Kursrückgänge auszulösen. J. G. Farben gingen auf 313½ zurück. Auch zeigte sich, daß zu den Kassakursen der Terminpapiere nicht unbeträchtliches Material herauskam. Der Kassamarkt war überwiegend schwächer, aber doch nicht ohne Widerstandsfähigkeit. An der Nachbörse konnten auf Deckungen hin die Kurse etwas von ihren Rückgängen wieder einholen. Indes blieb das Geschäft sehr klein und die Stimmung lustlos.

Leipziger Börse von heute.

	28. 7.	27. 7.		28. 7.	27. 7.
Adca	149	149	Mansfeld	130	132,5
Dresdener Bank	168,75	169	Norddt. Wolle	178	179
Leipzig. Hypothek.	142	142	Peniger Masch.	77,55	77,5
Altenb. Landkred.	121	125	Pinkau	125	125
Busch-Waggon	99,75	99,75	Pittler Werkzeug	178	175
Casseler Jute	220	220	Polyphon	159,25	160,25
Chromo Najork	97	97	Prestowerke	180	176
Cröllwitzer Papier	—	—	Rauchwar. Walter	83	80,25
Dtsche Eisenband.	92	92	Riquet & Co.	146	145,25
Elitewerke	41,75	41	Rositzer Zucker	100	100
Etzold & Kießling	95	95	Rudelsb. Zement	110	110
Kamma. Gautzsch	110,50	109	Saccharin Fahlbg.	137	137
Glauziger Zucker	121,50	121,5	Schlema Holzstoff	112,5	112,5
Halle Zimmerm.	11,50	11,5	Schneider Hugo	122	122
Halle Zucker	95	95	Schubert & Salzer	383	387
Hartmann	29,75	28,5	Schulz Fritz	101	101
Kästner	13	13	Sonderm. & Stier	26	26
Kirchner	129	130	Stöhr & Co.	152,25	152,5
Knoch Nähmasch.	—	—	Thür. Gas	145	145,25
Körbisdorf. Zucker	147	147	„ Wolle	180	180
Landkr. Kulkwitz	108,5	109,5	Tränkner & Würk.	57	59
Leipz. Baumwolle	263	263	Votanwerke	52	52,5
„ Riebeck	155,5	155	Prehlitz	215	—
„ Kammgarn	194,5	194,5	Meuselwitz	—	—
„ Mälz.	176	176	Lamea	14	14
„ Piano	154,5	155	Thode Papier	92	92
„ Wollkämm.	119	119	Viscose Stapelf.	88	—
Lindner	79	79	Wolff Buckau	56	56

Finale des „schwarzen Freitags“.

Das Ehrengerichtsverfahren an der Börse eingestellt.

Im Anschluß an den Kurssturz, der durch die am 13. Mai dieses Jahres erfolgte Veröffentlichung des Beschlusses der Stempelvereinigung betreffend Reportgeldkürzung hervorgerufen worden ist, sind in der Oeffentlichkeit Behauptungen laut geworden, daß Personen in einer mit den Grundsätzen eines ehrbaren Kaufmannes nicht zu vereinbarender Weise aus diesem Kurssturz Vorteile gezogen haben sollten.

Der Staatskommissar bei der Berliner Börse und das Ehrengericht haben daraufhin eine eingehende Prüfung der Anschuldigungen und Berichte vorgenommen, etwas Belastendes im Sinne der Beschuldigungen wurde der „B. Z.“ zufolge nicht festgestellt.

Internationales Chemie-Dreieck?

J. G. Farbenindustrie — Imperial Chemical Industries — Etablissements Kuhlmann.

Auf dem Wege zu einem internationalen Zusammenschluß in der chemischen Industrie.

Es ist zwar augenblicklich noch nicht so weit, daß man von einer Uebereinstimmung der chemischen Industrie der drei führenden europäischen Länder Deutschland, England und Frankreich und der Bildung einer Chemie-Gemeinschaft sprechen könnte, jedoch bewegen sich die Dinge genau so konzentrisch auf das gemeinsame Ziel, wie seinerzeit beim internationalen Stahlpakt. Man muß sich zum Verständnis die Vorgänge aus der jüngsten Entwicklung der chemischen Industrie vor Augen halten.

In allen drei Ländern hat der in der Kriegsnot zu überragender Bedeutung gelangte Gedanke der nationalen chemischen Rüstung die Stickstofferzeugung, neuerdings auch die Verflüssigung der Kohle in den Mittelpunkt gestellt. Die Selbstversorgung mit Kohlenteererzeugnissen und Farbstoffen schreitet in Engltnd und Frankreich gleichfalls von Jahr zu Jahr fort. Von den Frankreich zustehenden Reparationsfarben nimmt es nur etwa ein Fünftel ab, da sich die französische Industrie mit Indigo und Schwefel-(Azo)farbstoffen fast vollkommen, in bezug auf hochwertige Küpenfarben in hohem Grade selbst versorgen kann. In ganz ähnlicher Weise entwickeln sich die Dinge in England. Der Zeitpunkt, an welchem auch diese beiden Länder, ebenso wie bislang die Schweiz und die amerikanische Teerfarbenindustrie, mit Deutschland am Weltmarkte in scharfen Wettbewerb eintreten würden, liegt nicht mehr fern. Anderseits besteht nicht nur ein gemeinsames Interesse an der Regelung der Lage am internationalen Stickstoffmarkte, sondern auch für flüssige Kohle. An dem Bergius-Verfahren zur Kohlenverflüssigung sind nicht nur die J. G. Farbenindustrie, sondern auch englische Kreise weitgehend beteiligt. Es bestehen englische Beteiligungen an der Haager „Studiengesellschaft“ für das Bergin-Verfahren. Zugleich aber war die J. G. Farbenindustrie seinerzeit gezwungen worden, der zu einer Stickstoffanlage umgebauten Toulouser Pulverfabrik der französischen Regierung Haber-Bosch-Patente zur Herstellung von schwefelsaurem Ammoniak auszuliefern. Alle drei Länder haben in einer bedeutsamen internationalen Stickstoff-Konferenz in Biarritz im Vorjahre sich auf eine gemeinsame Propaganda des synthetischen Stickstoffes geeinigt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Tatsache, daß die chemische Industrie der drei Länder weitgehend konzentriert ist. Obwohl die der J. G. Farbenindustrie nahestehenden Kreise behaupten, daß diese nur etwa 50 Prozent der chemischen Industrie Deutschlands beherrsche, so ist dieser Prozentsatz in Wirklichkeit weit höher infolge der zahllosen Freundschafts- und Kundenbeteiligungen, wie es überhaupt kein chemisches Gebiet gibt, auf welchem die J. G. nicht mit einem führenden Werk tonangebend wäre, angefangen von Mineralfarben und Lacken bis zu Ferroverbindungen und tausenderlei mehr. Verbindungen wie die mit der Metallbank oder Th. Goldschmidt usw. bedeuten ganze chemische Komplexe. Die Beziehungen der J. G. zu führenden ausländischen Konzernen stehen auf der gleichen Linie, und wenn die J. G. jetzt die deutschen Nobel-Interessen aufgenommen hat, so ist sie naturgemäß ganz selbsttätig in engere Beziehungen zum neuen großen Chemietrust Englands, der Imperial Chemical Industries, getreten. Da dieser Trust auch den wichtigsten Wettbewerber der J. G. Farbenindustrie, nämlich die British Dyestuffs Corp., in sich einschließt, so muß anderseits die J. G. Farbenindustrie mit dem Trust paktieren, um gegen Zollschikanen der neuen Chemie-Gewaltigen mit ihrem Wortführer Sir Alfred Mond gefeit zu sein.

Ganz ähnlich halb wirtschaftliche, halb politische Beweggründe sprechen auch für ein Paktieren mit der französischen Chemie, denn auch dort ist eine große Zusammenfassung von Großfirmen wie Pechiney, Gassa, St. Gobain u. a. unter den Fittichen der Etablissements Kuhlmann im Gange, die auf der ganzen Linie die gleichen Gebiete bearbeitet wie die J. G. Farbenindustrie. Es kommt noch hinzu, daß gegenwärtig eifrig an der Erneuerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums gearbeitet wird, und daß diese schon ohnehin genügend verschleppte Angelegenheit eine glattere Abwicklung fände im Falle einer unter Regierungsaufsicht erfolgenden Einigung der nationalen Industrien, die ihrer Kapitalkraft und besonderen Stellung im nationalen Wirtschaftsleben wegen einander mißtrauen.

Da gleichzeitig mit den andauernden englisch-deutschen Konferenzen auch die Besprechungen der französischen und deutschen Chemiker einen glatten Verlauf nehmen, so darf man mit einer dreieckigen Abmachung in baldiger Zeit rechnen, wobei aber der deutsche Teil als der vorläufig am weitesten fortgeschrittenste zunächst als der gebende erscheinen muß. Es erscheint uns zunächst ungewiß, ob die freie Anilineinfuhr nach Frankreich die geplanten größeren Zugeständnisse Deutschlands wirklich aufwiegen und ob die gleichen unliebsamen Erfahrungen und Opfer Deutschlands auf dem Stahlgebiete sich nicht auch hier wiederholen werden. Dr. J. Rubinfeld-Berlin.

Vorläufig Dementis.

Der Abschluß eines Abkommens zwischen der J. G. Farbenindustrie und der französischen Kuhlmann-Gruppe wird vorläufig dementiert. Es wird jedoch zugegeben, daß die Verhandlungen auf diesem Gebiete fortdauern und günstig stehen.

*

Arbeitsgemeinschaft in „aktiver“ Kohle.

Die amerikanische Carbo Union, an der die J. G. Farbenindustrie A. G. und der Metallbank-Konzern beteiligt sind, hat einen Vertra mit der französischen Société des Charbons actifs Urbain abgeschlossen, der die Auswertung von Patenten für aktive Kohle zum Gegenstand hat. Diese Transaktion hat Gerüchte hervorgerufen, die nicht nur weit über das Abkommen, sondern auch über den Gegenstand hinausgehen, insbesondere sofern das Problem der Kohleverflüssigung damit in Zusammenhang gebracht wurde. Die Abmachungen betreffen nur das Gebiet der aktiven Kohle, also der Absorptionskohle.

Hallische Börse.

Tendenz: Fest und ruhig.

Halle, 28. Juli

Die heutige hallische Börse war recht still; nennenswerte Umsätze wurden überhaupt nicht getätigt. In Anlehnung an Berlin war die Tendenz fest, obwohl verschiedene Kursveränderungen zu verzeichnen waren. Bankenwerte lagen nach wie vor unverändert, während bei den Bergwerksaktien Riebeck und Werschen-Weißenfelser etwas nach unten tendierten. Auch Engelhardt und Halle Maschinen lagen auf den niedrigeren Berliner Kurs hin um 4 und 3 Proz. schwächer. Ebenso gingen Wegelin & Hübner bis zum Berliner Kurs zurück. Gesteigert waren Ammendorfer Papier um 3 Proz. Auch für Cröllwitzer Papier erhielt sich das Interesse. Wie gerüchtweise verlautete, soll entgegen den bisherigen Meldungen mit einer Mindestdividende von 8 Proz. zu rechnen sein.

Auch der Freiverkehr lag still. Es notierten: Bühring Landsberg 22 G., Caesar & Loretz 10 G., Czarnowanzer Glas 40 G., Saale-Zement 140 G.

Heutige Notierungen.

Aktien	28. 7.		26. 7.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	148,75	G	149	G
Hallescher Bankverein	140	b	140	b
Gewerbe- und Handelsbank	93	G	93	G
Landkredit	95	B	95	B
Zörbiger Bankverein	88	G	88	G
Kaliwerk Krügershall	150	G	150	G
Mansfeld A.-G.	132	G	132,5	b
Prehlitzer Braunk.-Akt.-Ges.	213	G	212	G
Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	178	G	180	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	199	B	202	b
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V.	—	—	—	—
Ammendorfer Papierfabrik	253	G	250	G
Cröllwitzer Papierfabrik	158	e b G	158	G
Könnerner Malzfabrik	130	G	130	G
Eilenburg. Kattun-Manufaktur	90	G	90	G
Eisenwerk Brünner	27,25	b	27,25	B
Engelhardt-Brauerei	220	G	224	B
Zimmermann & Co.	12	b G	12	b
Glauziger Zuckerfabrik	120	G	120	b
Hall. Malzfabrik	148	G	148	G
Hallesche Maschinenfabrik	168	G	171	G
Hallesche Röhrenwerke	74	b	74	b
Hildebrandsche Mühlenwerke	65	G	65	G
Moritz Fabr. A.-G.	25	G	25	G
Gebr. Jentzsch	79	G	79	b
Kaiserbad Schmiedeberg	120	B	120	b B r
Kyffhäuserhütte	75	G	75	G
Gottfried Lindner	80	e b B	79	b
Schraplauer Kalkwerke	71	G	71	G
Stadtmühle Alsleben	100	B	100	b B
G. Vester	56,5	G	56	G
Wegelin & Hübner	140	b G	141,5	b G
Zeitzer Maschinenfabrik	178	G	—	—
Zuckerraffinerie Halle	92	G	92	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	68	G	68	G

Ueberzeichnung der Stahlvereinsanleihe.

Die in Neuyork aufgelegte Anleihe der Vereinigten Stahlwerke ist ein starker Erfolg gewesen und mehrfach überzeichnet worden.

*

Die Stadt Dresden ließ in London eine 5prozentige Anleihe in Höhe von 12 Millionen Mark zum Kurse von 91½ Prozent auflegen. Die Emission hatte einen vollen Erfolg. Die Zeichnung mußte bereits nach wenigen Stunden geschlossen werden. Der Erfolg der Anleihe ist umso höher zu bewerten, als der Londoner Markt zurzeit für ausländische Anleihe sehr wenig aufnahmefähig ist.

Selbsthilfe gegen die Postgebühren

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat zur Kompensierung der Postgebühren-Steigerungen nachstehende Vorschläge ausgearbeitet: Einheitliche Versendung der Fakturen mit den Warensendungen; auf besonderer ausgearbeiteter Drucksachen-Postkarte Benachrichtigung des Kunden über Abgang der Sendung mit Rechnung; Abstandnahme von den besonderen bisherigen Lieferscheinen. erzichtleistung der Mitglieder sämtlicher Verbände auf Empfangsbestätigung. In stärkerem Maße Drucksachenversendung, zumal die Unterscheidung zwischen Teil- und Volldrucksache fortfällt. Ueberweisung durch Postbarscheck, Entnahme eines Reichsbankschecks anstelle der Postscheckauszahlung. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Verbilligung des durch die Erhöhung der Postscheckgebühren verteuerten Zahlungsverkehrs und des Paketverkehrs sowie zur weitgehendsten Verwendung von Drucksachen vom Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels eingeleitet.

Kapitalserhöhungen im Glanzstoff-Konzern.

Ver. Glanzstoff um 18,3 auf 60,9; Bezugsrecht 5:1 zu 120 Prozent; J. P. Bemberg um 12 auf 28 Mill. RM.; Bezugsrecht 4:1 zu 120 Prozent.

Die Verwaltung der Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G. in Elberfeld beschloß, die Erhöhung des Aktienkapitals von 42,6 um 18,3 auf 60,9 Mill. RM. durch Ausgabe von 18 Mill. M. Stammaktien und 300 000 Mark Vorzugsaktien mit vierfachem Stimmrecht vorzuschlagen. Ein Bezugsrecht soll dergestalt eingeräumt werden, daß auf fünf alte Stammaktien eine junge zum Kurse von 120 Proz. und auf zwei Vorzugsaktien eine junge zu pari bezogen werden kann. Die neuen Aktien sollen zum Ausbau der Werke des Konzerns und zur Erweiterung und Finanzierung der verschiedenen in- und ausländischen Interessen der Gesellschaft verwendet werden.

Die Verwaltung der J. P. Bemberg A.-G. in Barmen hat beschlossen, zur Durchführung ihrer Vergrößerungspläne die Erhöhung des Aktienkapitals von 16 Mill. auf 28 Mill. M. vorzuschlagen. Den Aktionären soll ein Bezugsrecht eingeräumt werden, derart, daß auf vier alte Aktien eine neue zum Kurse von 120 Prozent bezogen werden kann. Die restlichen 8 Mill. RM. sollen zur Erweiterung und Vertiefung bestehender Interessenverbindungen benutzt werden.

*

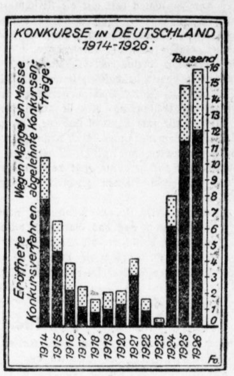
Mit dieser Verwaltungserklärung finden die in letzter Zeit wiederholt aufgetretenen Börsengerüchte ihre Bestätigung. Das Ausmaß der Kapitalserhöhung ist sogar noch erheblicher als man trotz der letzten kräftigen Kurssprünge nach oben bisher anzunehmen geneigt war und kennzeichnet erneut das rapide Entwicklungstempo des Glanzstoff-Konzerns, der schon jetzt mehr als drei Viertel der deutschen Produktion und zusammen mit den ihm nahestehenden ausländischen Großkonzernen ebensoviel von der Weltproduktion beherrscht.

Konkurse und Geschäftsaufsichten.

Zur Abwendung des Konkurses üerb das Vermögen des Kaufmanns Max Fricke (Mech. Holzschuh-, Filzschuh- und Pantoffelfabrik) in Halle, Trothaer Straße 69, ist die Geschäftsaufsicht angeordnet worden.

Die deutsche Konkurswelle.

Krieg und Inflation verschleiern die wirtschaftlichen Zusammnebrüche.



Die Konkurstabelle 1914—1926 des statistischen Reichsamtes zeigt, daß die bösesten Jahre keineswegs die ungünstigsten Konkurszahlen aufweisen. In den Kriegsjahren hat das Moratorium in den Inflationsjahren die Entwertung des Geldes und die hierdurch bewirkte Entwertung der Schulden die Lage der notleidenden Unternehmer erleichtert.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht vom 28. Juli.** Die schwächeren Auslandsmeldungen, vor allem aber die fast völlige Stagnation des Mehlgeschäfts, ließen den Weizenmarkt in schwacher Haltung verkehren. Obgleich vom Inlande Angebot von Herbstweizen nach wie vor nur sehr spärlich herauskommt, ergaben sich Preisrückgänge von annähernd 3 Mark pro Tonne. Die heute stattgefundenen umfangreichen Roggenandienungen fanden zwar glatt Aufnahme, aber da die angediente Ware zur schnellen Verladung ab Berlin um 2 Mark billiger wieder angeboten wurde, erfuhr der Preis für Juliroggen einen neuerlichen Rückgang. Für Herbstroggen macht sich eher festere Stimmung geltend. Weizen- und Roggenmehl sind in den Offerten um ¼ Mark billiger gehalten, aber trotzdem geschäftslos. Hafer ist weiter recht knapp angeboten. Gutes Offertenmaterial von neuer Wintergerste fehlt.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 28. Juli 1927.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	—	Weizenmehl	35,25–37,25
Juli	285,00	Roggenmehl	33,25–35,00
September	268,75–269,75	Weizenkleie	13,75
Oktober	268,50–269,00	Roggenkleie	15,25
Dezember	—	Raps, 1000 kg	29,50–30,00
März	—	Leinsaat, 1000 kg	—
Roggen, märk.	243,00–245,00	Viktoria-Erbsen	44,00–58,00
Juli	242,00–240,50	Kl. Speiseerbsen	28,00–32,00
September	230,50–230,75	Futtererbsen	22,00–23,00
Oktober	230,50–230,00	Peluschken	21,50–23,50
März	—	Ackerbohnen	22,00–23,00
Sommergerste	—	Wicken	22,00–24,00
		Blaue Lupinen	14,75–15,75
Futtergerste	195–208	Gelbe Lupinen	15,75–17,75
Wintergerste	—	Seradella (neue)	—
		(alte 1925)	
Hafer, märk.	222,75–223,50	Rapskuchen	14,80–15,00
Juli	—	Leinkuchen	21,20–21,60
September	—	Trockenschnitzel	12,50–13,00
Oktober	200	Soja-Schrot	19,50–20,40
März	—	Torfmelasse	—
Mais loko Berlin	188–189	Kartoffelflocken	34,75–35,00
Juli	—	Rüben	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 28. Juli 1927

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	124
(Preise für 1 kg)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	51–52
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	210
in Walzdraht od. Drahtbarren	214
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	340–350
Antimon-Regulus	90–95
Rein-Silber in Barren	77¾–78¾

*

* **Stärkere Befestigung am Metallmarkt.** Nachdem fast ein halbes Jahr lang der Metallmarkt vollkommen stagnierte, ist i nder letzten Zeit eine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Ihren Grund hat die Aufwärtsbewegung der Preise zweifellos in dem Umstande, daß die Verbraucher, die den vorangegangenen Monaten mit Anschaffungen sehr zurückhaltend waren, jetzt größere Käufe für die verarbeitenden Industrien vornehmen. Für Kupfer zeigte sowohl Amerika als auch London lebhafteres Interesse, und auch der deutsche Konsum hat seinen Bedarf in größerem Umfange gedeckt. Außerordentlich fest lag Blei, dessen Produktion zurückgegangen ist. Auch die Bestände in Amerika haben eine Verminderung erfahren. Auch die deutsche Kabelindustrie war als Käufer im Markte, obwohl greifbare Ware in jedem Umfange zu haben ist.

Wasserstände.

Kamaik	18	von gestern	Melnik	62	von gestern
Modrau	—45	„ „	Leitmeritz	80	„ „
Lauen	4	„ „	Aussig	46	„ „
Düben	78	von heute	Dresden	—93	„ „
Grochlitz	149	„ „	Torgau	108	von heute
Trotha O.-P.	266	„ „	Wittenberg	243	„ „
„ U.-P.	242	„ „	Roßlau	170	„ „
Bernburg	172	„ „	Aken	199	„ „
Calbe O.-P.	175	„ „	Barby	206	„ „
„ U.-P.	144	„ „	Magdeburg	164	„ „
Grizehne	146	„ „	Tangermünde	279	„ „
Brandenbg. O.-P.	208	v. gest.	Wittenberge	264	„ „
„ U.-P.	145	„ „	Lenzen	289	„ „
Rathenow O.-P.	141	„ „	Dömitz	219	„ „
„ U.-P.	82	„ „	Parchau	208	„ „
Havelberg	271	„ „	Boizenburg	208	„ „
Nienburg	46	„ „	Hohnsdorf	222	„ „
Brandeis	62	„ „			

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für das Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: i. V.: Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal u. Umgebung: Friedrich-Karl Staedter; f. d. Handelsteil u. Sport: Arthur Petsch; für Kleine Chronik u. d. übrigen redaktionellen Teil: i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen: Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle-S.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	28. 7.	27. 7.
10% Berl. Hyp. Gold 2	111,75	111,75
10% Gotha Gr. C 3-3b	109	109,50
6% " " 2	97,50	97,50
8% Mein. Hyp. G. 3	102,20	100,20
5% " " 2	—	80
10% Mitteld. Bdkr. G1	—	—
10% Ostpr. ldsch. Gold	—	—
8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3	100,60	100,75
10% Pr. Centralbd. G.	109	109,10
8% "	100,50	101,50
7% "	100	100
5% "	85,50	85,50
7% Pr. Centrb. G.Kom	98,50	98,50
5% "	84,50	84,50
8% Pr. Hyp. Goldpfb. 1	101	101
7% " 2	97,50	97,50
10% Pr. Pfdbrb. G.Pf 36	—	106,75
9% " 38	103,75	103,90
8% " 41	100,75	101
6% " 35	96,25	96,25
10% Prov. Sächs. ld. G	—	—
8% "	99,75	100
10% Rh. Westf. Bd. G2	106,75	—
8% " 4	—	99,50
8% Agrtb. Goldrb. 1-3	101,10	101
8% Sächs. Bd. G.H. Pf3	—	—
5% " Pr. Bd. Gp. 11,12	—	—
10% Thür. Ld. Hyp. G. P2	104.75	104,75
8% " 1u.3	—	—
10% Westd. Bdkr. G5	105	—
8% " 3	100	100,20
6% Zuckerkrdbt. G. 1-3	85,50	85
6% Anhalt. Roggen	—	10,26
5% Badenw. Kohle	13	13
5% El. Mitteld. Kaff.	4.30	4.30
10% Ldsch. Z.R.-Pfdb.	10.87	10.90
5% Ldsch. Ztr. Rogg.	7.95	7,95
5% Mecklenb. Rogg.	8,05	—
5% Preuß. Kali-Anl.	6,33	6.33
5% Pr. Rogg.-Anl	8,95	8,95
5% Roggenrentenbk	—	7,85
5% Sächs. Prf. I.—II.	—	—
5% " III.	—	—
5% " IV.	—	—
5% R.-Pfdbr. L.P.S.	7,77	7,85
6% Thür. ev. Rogg.	9	9
5% Wstf. Prv. Kohle	—	—
Schutzgebietsanleihe	10.30	10,35

Festverz. Werte.	28. 7.	27. 7.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	—	293¾
Ser. II	300¼	299¾
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	16,37	16,5
4½% Hbg. am. St. 19	—	—
5% bosn. Eisenb. 14	—	39,75
3% bosn. Invest. 14	38,62	39
5% Mexikaner	—	39,75
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	—
Oest. amort. Gd. Anl.	3	—
4% Oesterr. Gold	—	—
4% Oesterr. Kronen	2	—
Oesterr. konv. J./J.	—	—
" M./N.	—	—
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	13	13,25
4% Türk. Bagdad I	—	18,1
4% " II	—	16
dto. Unifiz.	21,7	31,8
dto Anl. 1905	—	14,3
dto. 1908	—	14,12
4% dto. Zollobl.	14,62	14,62
Türk. Lose	29,25	29,1
4½% Ungar St. 13	—	—
4½% " 14	—	29,8
4% Ung. Goldr.	—	24.87
4% " St. Rte. 10	—	—
4% " Kronen	—	2,1
4% Lissabon. Stadt	13.9	13,5
4½% Merikan. Bew.	—	35,25
Bahnaktien.		
†Dt. Reichsbahn	102,1	102,1
A.-G. f. Verkehrsw.	168,5	168,5
†Allg. Dtsch. Eisenb.	86,25	86,5
Elektr. Hochbahn	—	—
Schantungbahn	8,25	8,125
Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	18,87	18.37
Balt. Ohio	98,62	99
Canada Pac.	87,5	87,5
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	145¼	145,5
†Hamba.-Südamer.	223¼	223,5
†Hansa Dampfschiff	221	222,5
†Nordd. Lloyd	144	144.5
Ver. Elbschiffahrt	—	—

Bankaktien.	28. 7.	27. 7.
†Adca	143,5	149,3
Bank elektr. Werte	171	174¼
Bank f. Brau-Ind.	214	216
†Barmer Bankverein	152	153¾
Bay. Hyp. u. W.-Bank	—	—
Bayr. Vereinsbank	177	178
†Berliner Handelsb.	242	243,5
†Com- u. Privatbank	177¼	178,5
†Darmstädter Bank	232	234¼
†Deutsche Bank	164	164
†Disconto-Ges.	160	161,5
†Dresdner Bank	168	170,1
†Mitteld. Creditbank	256,5	254¾
Oesterreich. Kredit	8.1	8,125
Reichsbank	169¾	171
Wiener Bankverein	6,45	—
Montanwerte.		
†Buderus	116	119
†Essener Steinkohlen	169	170
†Gelsenk. Bergw	163¾	126
†Harpener	203	204,5
†Hoesch Stahlw.	178,5	179
Hohenlohe	22,5	23 5
†Ilse Bergbau	276¼	—
†Klöckner-Werke	165	167¼
†Köln Neuessen	176	176,5
Laurahütte	96,5	96
Leopoldsgrube	97,5	—
†Mannesmann	186,5	190¼
†Mansfelder Bergb.	128,8	131¼
Maximiliansau	232	234
†Oberschles. Eis.-Bed.	99	101
†Phönix	124	125
†Rhein. Braunk.	264¼	268.5
†Rheinstahl	214,5	219¾
†Riebeck	179	181¾
Schles. Zink	—	—
Schles. Bergw. Beuth	—	165¼
Siegen Solinger	53,75	56,62
Stolberger Zink	—	254,5
†Verein. Stahlwerke	136,1	137¾
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	—	—
†Kali Aschersleben	—	—
†Salzdetfurt Kaliw.	235¾	235,5
†Westerea. Alkali	189¼	188
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	98	90
Chem. Heyden	128,5	—
†Dynamit Nobel	152	153¼
Fahlberg, List & Co.	—	—
†J. G. Farbenind.	315,5	318¾

	28. 7.	27. 7.
†Th. Goldschmidt	131,5	134¼
†Oberschles. Koksw.	97,12	98,25
Rhein. Sprengstoff	—	—
Rhenania	63,5	—
J. D. Riedel	—	—
†Rütgerswerke	97,5	99,75
Scheidemandel	28,25	28,87
Elektrizitätswerte		
Accumulatoren	165	166
†Allgem. Elektr.-Ges.	182,5	183,5
†Bergmann Elektr.	189,5	191,5
†Elektr. Lief.-Ges.	—	—
Elektr. Schlesien	—	—
†Elektr. Licht/Kraft	195	195,5
†Felten-Guillaume	137,5	—
†Ges. f. elektr. Untern.	243	246
†Hbg. Elektr. Werte	163,5	164¼
Lahmeyer	175	177
Vöge, Elektr.	131	—
†Rhein. El. u. Gas-G.	—	167
Rh.-Westf. Elektr.	185,5	186
Sachsenwerk	—	—
†Schles. Elektr. u. Gas	180.5	182¾
†Schuckert	199¾	203,5
†Siemens-Halske	282,5	284¼
†Transradio	135	135,5
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	—	99,5
Eisenbahnverkehr	143¼	143¾
Maschinen-Aktien.		
Adlerwerke	119,5	118¼
Augsb.-Nürnb. Msch.	—	—
Berl. Karlsr. Ind.-W	81.25	82,25
†Berliner Masch.	135¾	137
†Daimler	123¾	126¼
†Deutsche Masch.	93,5	96,75
Hansa Lloyd	—	—
Hartmann Masch.	29,75	30
Humboldt Masch.	—	—
Karlsr. Maschinen	31	30,75
Gebr. Körting	102,5	—
Kraus & Co.	—	72
†L. Loewe & Co.	278	284
Miag Mühlenbau	140,5	—
Gasmotor Deutz	73,5	—
†National-Auto	122	125
†Orenstein & Koppel	135,5	137
Schubert & Salzer	382	384
Voat & Häffner	137	137
R. Wolff	—	—
Metallwerte.		
Bing-Werke	23,5	23,8
Deutsche Kabel	107¾	—

	28. 7.	27. 7.
Dtsch. Eisenhandel	91,5	91,72
Hackethal	93	93
Hirsch Kupfer	—	—
C. Lorenz	123,5	125,5
†Metallbk. u. Met.	143,5	143,5
Hugo Schneider	120¼	—
Telefon Berliner	93	95
Vogel Telegr.	108¾	109
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb.	296,5	300,5
†Ph. Holzmann	194	—
Schles. Portl. Zement	159,5	159
Wiking Portland	206	209
Textil-Werte.		
Bemberg	577	603
Deutsche Wolle	62	60
Hammersen & Co.	182,5	185
Norddeutsche Wolle	177	180
Schlesische Textil	123	125
Stöhr & Co.	153	153¼
†Ver. Glanzstoff	725	752
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	203	205,5
Feldm. Pp. u. Zellst.	215	214
†Zellstoff Waldhof	334	338,5
Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	437	439
Schultb.-Patzenb.	455	460
Verschied. Werte.		
Basalt	100	100,5
Calmon Asbest	53	—
†Charl. Wasser	152,5	154
†Continent. Kautsch	131	131,5
†Dessauer Gas	210,5	213,5
Dtsch. Atl. Telegr.	—	—
†Dtsch. Erdöl	154	156,5
Harbrg. Gu. Phönix	93	92,75
Gebr. Junghans	—	125
Rud. Karstadt	—	151¼
Polyphon	159	—
Sarotti	196,5	197,5
Stettiner Vulkan	30,87	31
Thörls Ver. Oelfbr.	106¾	106¼
Thüring. Gas	145,5	145,6
†Leonh. Tietz	160	164
B. Schuhf. Bern. W.	85,5	—
†Otavi Minen	35,37	37

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

Kleinbahnen.	28. 7.	27. 7.
Halb.-Blankb. A.-G.	54	54,25
Halle-Hettstedter	69,25	69,50
Allg. Dtsch. Kleinb	85	85,37
Banken.		
Dess. Landesbank	112	—
Goth. Grundkredit	179	176
Hall. Bankverein	138,5	140
Mein. Hypoth.-Bk.	136	137
Brauereien.		
Engelhardt	221	211
Leipz. Riebeck-Br.	155	156
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	148	148,5
Alexanderwerk	67,5	68
Ahlfeld Gronau	95	96,75
Ammendorf. Papier	255	252¾
Anhalt. Kohlen	106	110
Annabura. Steingut	75	78,5
Balke Maschinen	117,5	118
Bamag Meguin	46,5	45,25
Baropp Walzwerk	—	—
Bayrische Celluloid	71	71
Bayr. Spiegelglas	57	57,75
Berl.-Guben.-Hut	356	367
Beton u. Monier	134.5	136
Braunk.-Brk.-Ind.	193	194,5
Braunschw. Kohlen	270	270
Busch Waggon	97	98,5
Capito & Klein	109,5	—
Caroline Braunkohl.	214	217
Chemische Buckau	130	130
Chemnitz. Spinnerei	93	98
Cröllwitzer Papier	156	157¼
Deutsche Steinzeug	245	238,5
Deutsche Wolle	63	59,5
F. Dippe	45	45
Dommitzsch	149	145¼
Döhr & Lehrmann	57	57,25
Dresdner Gardin.	138	139
Dürkopp-Werke	88	88
Dyckerhoff & Widm.	38	37,5
Eilenburger Kattun	—	—
Eintr. Braunkohlen	176	175.5
Flöhter Maschinen	121	121
Fröbeln Zucker	99.5	100

	28. 7.	27. 7.
Glauziger Zucker	120	122
Greppiner W.	155	157
Gruschwitz Textil	106¾	106
Hageda	117	117,5
Hallesche Maschinen	169	168
Hannov. Maschinen	118,5	121,8
Hildebrand-Mühlen	65	65
C. M. Hutschenreuth	67	67
L. M. Hutschenreuth	145	146
Industriebau A.-G.	161,5	—
Jeserich Asphalt	153	151
Max Jüdel & Co	189	186¾
Kahla Porzellan	106	—
Carl Kästner	—	—
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser Hütte	—	73.5
Leopold-Grube	99	99.25
Linde-Eis	157	157
Lingel Schuhfabrik	86,5	86.5
Lingnerwerk	113	113¾
Magdeburger Gas	102¾	102.7
Magdeburg. Mühl.	127¼	129
Magirus	72	—
Mar Konf. Braunk.	59.5	59.5
Masch.-Fbr. Buckau	172¾	172¾
Masch.-Fbr. Kappel	12	12
Mehltheuer Tüll	36	36
Mix & Genest	149¾	—
Neckarsulm	120	120,5
Niederlaus. Kohlen	172.5	172
Norddeutsche Kabel	107,5	137
Nordwestd. Kraftw.	119,8	119
Oekina Stahl	44	47,5
Peipers & Co. Walz.	116	116
Peters Union	118¼	119
Pinsch A.-G	158	158.5
Pittler Leipzig	182	178
Plauener Gardinen	132¼	133
Plauener Spitzen	71	73
Polack	98	97,12
Preßspan	97,75	97,75
Rauchwaren Walter	81	80.25
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositzer Braunkohl.	109	110
Rositz. Zuckerraffin.	98,5	99
Sächs.-Böhm. Portl.	199	200
Sächs. Waggon	84	85
Sächs. Webstuhl	155	—
Sangerhäus. Masch.	155	158
Sauerbrey-Maschin.	93	93.25
Schering	235	237
Fritz Schulz jun.	101¾	103
Siemens Glas	162	164
Sonderm. & Stier	66	66
Staßf. Chem. Fabr.	60	60.5
Steatit Magnesia	139	139

	28. 7.	27. 7.
Stoewer Nähmasch.	74.75	74,5
Stollwerk	137,8	138
Tack & Co.	122,5	122,5
Terra A.-G. f. Sam.	30	30,25
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	75,75	75,25
Triptis	85	85
Tüllfabrik Flöha	112	110¾
Verein. Mörtel	150	150
Verein. dt. Nickel	182¾	182¾
Verein Glanzstoffbr.	725	747,5
Ver. Gothaer Werke	147¼	—
Ver. Thür. Metall	55	55
Vogtl. Maschinen	105	105
Wagner & Co.	52	52,75
Wanderer-Werk	272¾	273¾
Wegelin Ruß	148¾	148,5
Wegelin & Hübner	140	140
Werschen-Weißenf.	102	—
Wißner Metall	132	132¾
Wittener Guß	55,5	56
Wotan-Werk	51,62	51
Wrede	145	149
Zeitzer Maschinen	178,5	177
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	81	81
Br. Boverie M.	173	173
Kabel Rheydt	—	172
Rienberg Maschin.	—	—
Schebera	—	—
Adler Kali	—	—
Halle Kali	—	138
Krügershall	149	150

Bemerkungen. Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Aus der Umgebung.

Fahrplanänderung zwischen Mücheln und Merseburg.

Zwei neueingelegte Züge.

Zur besseren Bedienung des Arbeiterverkehrs von und nach dem Geiseltal wird ab 1. August zwischen Mücheln und Merseburg an Werktagen ein neues Zugpaar eingelegt und zwar: Zug 2081 Mücheln ab 16.41 Uhr, Merseburg an 17.17 Uhr; Zug 2080 Merseburg ab 18.26 Uhr, Mücheln an 19.02 Uhr.

Zug 2081 hat in Merseburg (außer Sonnabends) Anschluß an den Personenzug 2053 nach Halle (Saale), Merseburg ab 17.31 Uhr, Halle an 17.53 Uhr. Zug 2080 W nimmt in Merseburg den Anschluß von den Zügen 799 W und 813 Mo—Fr von Leuna auf.

Vom gleichen Tag ab werden die Züge 2062, 2076 W und 2074 wie folgt geändert: Zug 2062 (wie bisher); Zug 2076 Merseburg ab 6.30 Uhr, Mücheln an 7.19 Uhr; Zug 2074 Merseburg ab 17.19 Uhr, Mücheln an 17.56 Uhr; Mücheln ab 5.42 Uhr, Querfurt an 6.26 Uhr; Mücheln ab 18.00 Uhr, Querfurt an 18.47 Uhr (ab Mücheln nur Werktags).

Schwerer Motorradunfall.

Ein Brautpaar schwer, ein Ehepaar leichter verletzt.

Oberröblingen a. S. Der Handlungsgehilfe Rückriem aus Schraplau, der mit seiner Braut B. auf dem Motorrade die Chaussee in Richtung Erdeborn — Stedten zurücklegte, stieß dicht an der Höhneschen Ziegelei auf den Wagen des Handelsmanns Seidler auf. Handelswagen und Motorrad wurden vollständig zertrümmert. Der Motorradfahrer und seine Braut trugen sehr schwere Verletzungen davon. Am Aufkommen der B. wird gezweifelt. Ebenfalls verletzt wurde das Ehepaar Seidler, das auf dem Tafelwagen saß. Die Braut des R., die in Leipzig beschäftigt ist und in Schraplau ihren Urlaub verlebte, wollte am nächsten Tage ihren Dienst wieder antreten.

Tödliche Unfälle in Leuna.

Von den Puffern erfaßt.

* **Merseburg.** Im Ammoniakwerk Merseburg verunglückte der Chemiker Dr. Hermann Ohl tödlich. Er wollte zwischen zwei Wagenabteilungen beim Rangieren hindurchgehen und wurde von den Puffern erfaßt. — Auf ähnliche Art verunglückte der Arbeiter Hugo Schmeißer aus Weißenfels. Er erhielt tödliche Verletzungen.

Spinale Kinderlähmung.

8 Kinder erkrankt — bereits 1 Todesopfer.

* **Belgern.** Hier sind acht Kinder an spinaler Kinderlähmung erkrankt. Die Krankheit hat bereits ihr erstes Todesopfer, einen dreieinhalbjährigen Knaben, gefordert.

Ein Autozusammenstoß und seine Folgen.

Der wütende Motorradfahrer beißt und kratzt.

Raguhn. In der Nähe des Ratskellers stieß beim Einbiegen in eine Straße ein Lastkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Trotzdem der Zusammenstoß ohne nennenswerten Schaden verlief, geriet der Motorradfahrer E. dermaßen in Wut, daß er eine in der Nähe liegende Steinramme ergriff und auf den im Wagen sitzenden Chauffeur losging. Hierbei wurde die Scheibe zertrümmert. Nunmehr stieg der Chauffeur aus, um sich mit seinem Gegner friedlich auseinanderzusetzen. Dieser aber packte ihn am Arm und ging mit dem Messer auf ihn los. Nur durch das Dazwischentreten eines Dritten wurde größeres Unheil vermieden. Trotzdem soll E. dem Wagenführer noch in die Backe und in den Arm gebissen haben.

Wiederherstellung der herzoglich-anhaltischen Gärten.

Der Stil der Entstehungszeit soll gewahrt werden.

Dessau. Gartendirektor Hallervorden ist vom anhaltischen Ministerium zum Leiter der anhaltischen Staatsgärten ernannt worden, mit dem Auftrage, im Zusammenwirken mit dem Landeskonservator Dr. Grothe die vom anhaltischen Staat übernommenen, früheren herzoglichen Gärten in Wörlitz und Oranienbaum sowie den Garten des Lusiums von den späteren Zutaten zu reinigen und auf Grund des vorhandenen Quellenmaterials an Schriften und Bildern im Stile ihrer Entstehungszeit wieder herzustellen. In Oranienbaum hat man mit der Säuberung und mit der Wiederherstellung der Stilreinheit des Französischen Gartens bereits begonnen.

Unfallschronik der Provinz Sachsen.

* **Merseburg.** Ein Pferd scheute in der Straße Roter Brückenrain und raste nun, nachdem es seinen Lenker von dem Wagen geschleudert hatte, der Lauchstädter Straße zu. Bei dem Einbiegen in diese Straße schlug der Wagen um und gegen die Einfriedigung eines Grabens. Dabei kam das Pferd zu Fall. Der Lenker des Geschirrs hat bei dem Sturz Verletzungen davongetragen. — An der Bahnschranke am Roten Brückenrain wollte ein Radler unter der eben niedergehenden Schranke durch. Dabei fiel er bis auf das zweite Gleis und erlitt verschiedene Verletzungen. Mit Hilfe von Passanten wurde er von den Gleisen gebracht, über die in den nächsten Minuten der Personenzug fuhr.

* **Oberröblingen.** Beim Heimfahren von Getreide wurde der Landwirt Sch. vom Pferd getreten. Er erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Eisleber Krankenhaus notwendig machten.

* **Radis.** Ein Landwirt aus Uthausen hatte vor der Schmiede sein Gespann stehen. Plötzlich kam ein Auto. Der Landwirt wollte quer über die Straße zu seinen Pferden eilen, wobei er vom Auto erfaßt wurde und auf den Kühler zu sitzen kam. Der Landwirt kam mit geringen Verletzungen davon.

Eine Kraftwagenlinie Ermsleben — Wippra.

* **Wippra.** Die Kraftwagenlinie Ermsleben — Wippra ist nunmehr von der Regierung zu Merseburg genehmigt worden. Der Betrieb wird in nächster Zeit aufgenommen. Die Linienführung ist folgende: Ermsleben, Bahnhof—Markt — Niederdorf—Endorf—Neuplatendorf — Kreuzung — Fuchsholz — Degnershausen — Gartenhaus — Pansfelde — Leinemühle — Molmerswende — Abberode — Neues Schloß — Braunschwende — Popperode — Wippra.

---

* **Döllnitz.** (Gemeindewohnhaus.) Hier soll ein Gemeindewohnhaus mit 18 Wohnungen gebaut werden. Die Maurer- und Zimmerarbeiten wurden bereits vergeben. Die Bauleitung ist dem Architekten Schildhauer Halle übertragen worden. Am 1. Oktober soll das Gebäude fertiggestellt sein.

* **Battanne.** (Ein gemeingefährlicher Sohn.) Des Nachts versuchte der Sohn des Windmühlenbesitzers K. bei seinem Vater einzubrechen. Er verlangte Geld, und wenn er keins bekomme, wollte er den Vater ums Leben bringen. Der Oberlandjäger aus Doberschütz wurde benachrichtigt, um den jungen Mann zu verhaften. Leider aber war das Früchtchen im langen Korn verschwunden. Nach Angabe des Vaters beim Gemeindevorsteher wird der Sohn schon seit längerer Zeit von der Polizei gesucht.

* **Dessau.** (Würstchenessen mit Hindernissen.) Bei einer abends im Schützenhause veranstalteten Vereinsfestlichkeit schlug plötzlich unter dem Kessel eines Würstchenstandes eine große Flamme hervor, von der die Umstehenden erfaßt wurden. Fünf Personen trugen leichtere Brandwunden davon.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Freitag, den 29. Juli.

Wirtschaft: 10 Uhr: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen. 12.50 und 13.30 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Oel Notiz. 15.25 Uhr: Berliner Devisen, Berliner Produktenbörse amtlich. 16 Uhr: Wiederholung von 14.45 und 15.25 Uhr und die lauf. Produktenbörsen. 16.08 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft. 18 Uhr: Letzte Notierungen.

Unterhaltung und Belehrung: 10.05 Uhr: Verkehrsfunk und Wetterdienst. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto). 12 Uhr: Mittagskonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht.

16.30—18 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdener Rundfunkhauskapelle. Dirigent: Gustav Agunte.

18.05—18.30 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

19—19.30 Uhr: Dr. Stratil-Sauer: „Von Indien nach Afghanistan." 19.30—20 Uhr: Prof. Mendt: „Eine Reise nach Prag."

20 Uhr: Wettervoraussage, Zeitangabe und geschäftliche Mitteilungen.

20.15 Uhr: Fontane-Liliencron. Mitwirkende: Carl Schmidt-Hannover (Rezitationen) und das Leipziger Rundfunkorchester (Dirigent: Dr. F. K. Duske).

22 Uhr: Pressebericht und Sportfunk.

22.15—24 Uhr: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

*

Deutsche Welle GmbH., Berlin, Königswusterhausen (W. 1250).

Für Freitag, den 29. Juli.

6 Uhr: Gymnastik. 15—15.30 Uhr: Prof. Spieß: Kultur und Sprache im neuen England. 15.35—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Prof. Adam: Was muß jeder von der Gesunderhaltung des Auges wissen. 16.30 bis 17 Uhr: Dr. Herta v. Bremen: Kulturgeschichtliche Beiträge zum Geschichtsunterricht. 17—18 Uhr: Dr. Wegner: Einführung in die Klimakunde. 18—18.30 Uhr: Willy Möbus: Pioniere der Funktechnik. 18.30—18.55 Uhr: Stud.-Rat Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene. 18.55 bis 19.20 Uhr: Prof. Müller: Aus der Geschichte und Praxis des Parlamentarismus. 19.20—19.45 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag für Aerzte.

Ab 20.30 Uhr: Orchesterkonzert des Berliner Symphonie-Orchesters. Anschließend: Pressenachrichten. — Nachtmusik.

Es ist mit dem TABAK wie mit dem WEIN?

Es sind nicht immer die besten Weine, die beim ersten Schluck bestechen. Naturreinheit und gute Lage sind erst dann verbürgt, wenn der letzte Schluck das hält, was der erste verspricht. So ist es auch bei der Zigarette. Man soll sie nicht nach dem ersten Zuge beurteilen, es ist viel wichtiger, auf den letzten Zug zu achten.

Der letzte Zug einer Zigarette soll ebenso rein sein wie der erste; keinerlei Nachgeschmack darf auf der Zunge zurückbleiben. Dann waren die Tabake gut und ausgereift, dann ist die Zigarette auch bekömmlich.

Wenn OVERSTOLZ heute die meistgerauchte deutsche Zigarette ist, so liegt es an ihrem ganz reinen und gesunden Geschmack, der sich während des Rauchens noch steigert. Ein höheres Lob kann es nicht geben, als wenn der Raucher von ihr sagt:

Der letzte Zug war der beste!

Haus Neuerburg O·H·G·

Uhren Kauf und Reparatur beim bewährten Fachmann nur! EMIL PRÖHL Inhaber W. Quentin Große Steinstraße 18

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Heinrich Wichmann u. Frau
Rudi geb. Spöring

Rittgt. Quetz, z. Zt. Heilanstalt Weidenplan (*

Am 26. Juli verstarb plötzlich nach kurzer Krankheit am Herzschlag mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Herr Inspektor

Leopold Beetz

im Alter von 49 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:
Frau **Olga Beetz** geb. Franke
Käthe Beetz
Heinz Beetz.

Boltzenhöh b. Gorsleben, den 27. 7. 27.

Beerdigung findet am Freitag, den 29. 7., nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause aus statt. (a0

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr, an seinem 64. Geburtstag, entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr

Adolf Saalfeld

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Louise Saalfeld.

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Einäscherung am 28. Juli mittags 12½ Uhr in aller Stille statt. (*

Wenn Sie zum **1. August** ein möbl. Zimmer suchen oder zu vermieten haben, eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" bringt den gewünschten Erfolg!

Statt Karten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des Schlossermeister

Otto Franke

sagen wir auf diesem Wege allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Vielen Dank auch seinen Kameraden vom Artillerieverein, seinen Berufs- und Züchterkollegen für das ehrenvolle Geleit. Auch besonderen Dank Herrn Pastor Schütz für seine trostreichen Worte am Sarge.

In tiefstem Schmerz *

Wwe. Minna Franke nebst Angehörigen.

Plötzlich und unerwartet verstarb durch Unglücksfall unser lieber Sangesbruder (h0

Erich Schaaf

Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahren der

Männergesangverein Diemitz

Durch Unglücksfall verschied am Mittwoch vormittag unser lieber guter Sohn, unser Bruder und Schwager (h0

Erich Schaaf

im 23. Lebensjahre.

In tiefer Trauer, um stilles Beileid bittend

Paul Schaaf und Frau
Anna geb. Koltzsch
nebst Angehörigen.

Diemitz, den 28. Juli 1927.

Beerdigung findet Sonnabend, 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unser lieber Kamerad (h0

Erich Schaaf

ist am 27. Juli plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Ein Unglücksfall hat seinem Leben ein allzu frühes Ende gesetzt. Er wird uns als Mensch und Kamerad durch sein vorbildliches Wesen unvergessen bleiben. Stets werden wir seiner in Ehren gedenken.

Diemitz, den 28. Juli 1927.

Freiwillige Feuerwehr Diemitz
Das Kommando.

Gestern nachmittag 2 Uhr verschied nach zweijähriger schwerer Krankheit mein lieber Mann, guter Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel, Herr (†

Max Wiedemann

im Alter von 74 Jahren. Dies gibt in tiefstem Schmerz bekannt im Namen der Hinterbliebenen

Wwe. Emilie Wiedemann geb. Ziege

Halle a. S., 28. 7. 27 (Bernhardystr. 8).

Die Einäscherung findet am Montag 1½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus statt.

Sein Leben war Müh und Arbeit!

Plötzlich und unerwartet nach kurzem aber schwerem Krankenlager, der Tücke seines Leidens nicht bewusst, verschied im St. Elisabeth-Krankenhaus mein lieber Mann und Vater seiner kleinen Gisela, unser guter Sohn, Bruder, Enkel, Schwiegersohn, Neffe und Schwager

Willy Weise

im blühenden Alter von 26 Jahren. *

Dies zeigen tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Frau verw. Lina Weise
geb. Bley und Töchterchen
Familie Wilhelm Weise,
Ladenbergstr. 51
Familie Hermann Bley,
Landsbergerstr. 10.

Halle, Torstr. 44, 27. Juli 1927.

Die Beerdigung findet von der Kapelle des Südfriedhofes Sonnabend 30. Juli, 11 Uhr statt.

Plötzlich und unerwartet ist heute morgen infolge Herzschlag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin Frau

Wilhelmine Schumann
geb. Schumann

sanft in Gott entschlafen.

Halle u. Wien, den 27. Juli 1927
Geiststraße 51

In tiefer Trauer

Otto Schumann
im Namen aller Hinterbliebenen

Trauerfeier Montag nachmittag 2½ Uhr kl. Kapelle Gertraudenfriedhof. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Evt. Kranzspenden an Fa. H. Gericke Fleischerstraße 11 erbeten. e86

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen Frau

Therese Diesing

erwiesenen vielen Beweise der Teilnahme danken wir auf diesem Wege allen herzlichst. Vor allen Dank Herrn Pastor Hasse für seine trostreichen Worte, Herrn von Westernhagen für seinen erhebenden Gesang und den Herren Chefs und den Angestellten der Fa. Arnold & Troitzsch. (*

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurück
Dr. Rech, Kinderarzt
Blumenthalstr. 9
Sprechstunde 3—4. (†

Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt, das Stck 4—50 M. (h0
Juwelier
Tittel
Trauringecke
Schmeerstraße 12

Fremdenheim Dittenbergerstraße 6. Telephon 2078.

G. möbl. Herren- u. Schlafzimm. in beff. Hause zu verm. * Steinweg 16, hochp. r.

Frdl. möbl. Zimm. z. 1. 8. vm. Fürstental 6 a, b. Beck. *

Gr. g. m. Z. a. b. H. z. v. Hackebornstr. 3, II. r. Hallmarkt.

G. m. Zim. z. v. L. Wuchererstr. 60, I. r.

Frdl. Schlafz. z. v.† Turmstr. 156, I. r.

G. möbl. Zim. i. b. H. 1. 8. zu verm. * R. Wagnerstr. 55, II

Möbl. Zim. 1. 8. z. v. Berlinerstr. 29, II r.

Sonn. m. Z. sof. od. sp. a. b. H. Zwanzig, Langestr. 7, I. Hth.

1. 8. eleg. m. Zim., elektr. Licht, z. vm. Krausenstr. 1, I. *

G. möbl. Zim. z. v.* Kl. Klausstr. 7, II. l.

G. möbl. Zim. z. v. Thomasiusstr. 16, I. Gerwig. *

G. m. Z. 1. 8. z. vm. Friedrichplatz 4, Lebensmittelgeschäft

Möbl. Zimmer zu verm., Pr. 30 M. * Goethestr. 13, Bad.

G. möbl. Zim. auf 8—10 Woch. z. vm. Weidenplan 27, p. *

Mehr. möbl. Zimm. sofort zu verm. * Schlamm 9.

Frdl. sonn. m. Zim. m. elektr. L. z. vm. Taubenstr. 23, p. l.*

Möbl. Zimmer
m. el. L. p. s. z. vm. Barfüßerstr. 16, II.*

Saub. möbl. Zim., 2 Bett., an 2 Herr. zu vermiet. Burgstraße 49, II. Enke.*

Frdl., sonn. u. sehr saub. möbl. Zimm. an 1 od. 2 H. z. vm. Pfälzerstr. 2, III. r.*

G. m. Z., el. L., 1. 8. Taubenstr. 28, II. r.*

Gr. g. m. Z. Bahnnähe z. 1. 8. z. vm. Martinstr. 29, I. l.†

M. Zim. a. 2 b. H. zu verm. Viehweger, Albrechtstr. 26, I. *

Frdl. einf. möbl. Zim. el. Licht, sof. z. vm. * Breitestr. 19, II.

Einf. Zim. z. vm. * Richter, Uhlandstr. 11.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten († Passendorf, Lauchstädterstr. 13.

G. m. Wohn- und Schlafz. a. 1 od. 2 H. z. v. Marienstr. 2, I. †

M. Zim. a. sol. H. zu vermiet. Halle Forsterstr. 43, II. l.

M. Zim., sep. Eing., f. 2 H. evtl. Ehep. od. Kochgel. z. vm.* Burgstr. 53, Rest.

Beget. Mittagstisch untere Leipzigerstr. Zu erfragen bei (e Domke, Taubenstr. 9.

Möbl. Zimm. z. vm. B. Scheffelstr. 5, III. r.*

Möbl. Zim. f. 1 od. 2 Herren frei (o Gabelsbergerstr. 5, p. l.

Eleg. m. Zim. z. v. Laurentiusstr. 15, p.

G. möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 b. berufst. H. z. 1. 8. zu vermieten. Horn, Jägerplatz 3, part. *

G. m. Z. a. berufst. Herrn od. Dame sof. oder 1. 8. z. vm. ((o Schleifweg 1a, II. l.

G. möbl. Zim., el. Licht, Bad, Tel., Zentr., z. 1. 8. z. v. Alt. Markt 3, III. r.

Kl. m. Z. z. 1. 8. z. v. Schönitzstr. 7, I. l.*

Möbl. Zimm. Nähe Walhalla sof. z. vm. Jahnstr. 3, I. Ks. *

Nett. m. Z. Bahnnähe z. verm. Kleeblatt, Parkstr. 3. (†

M. Z., el. L., 1. 8. z. vm. Parkstr. 2, II. r.

2 f. Schlafst. fr. f. H. Kl. Ulrichstr. 37, pt. l. *

Frdl. Schlafst. z. v. Glauchaerstr. 3, I. l.

Anst. Schlafstelle sofort zu verm. (Bl. Mansfelderstr. 54, I.

Kl. Laden m. Stube, wen. Miete, Laufstr., f. 2000 M. abzugeb. Off. u. B. 7122 Exp.

Unterstellraum für Motorrad mit Beiwagen zu vermieten (h0 Margaretenstr. 1, I.

Laden i. d. Hallor.-Str. z. vm. Fischer, * Schmeerstraße 6.

Großer Lagerkeller Nähe Mark, ca. 150 qm, trocken, el. L. u. kl. Kontor z. verm. Rob. Franzstr. 3. *

Werkstatt od. Lagerraum sofort zu vermieten. Kotzsch, Goethestr. 10, H. I.*

Miet-Gesuche

Wohnungen

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer so geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf, denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

Jg. kinderl. Ehepaar f. 1—2 leere Zim., ruhig. Haus bevorz. Off. O. 7074 Exp. *

Einf. m. Zimm. von berufstät. jg. Dame z. 1. 8. ges. Off. u. D. 7124 Exp.*

Anständ. jg. Mädch. sucht leeres Zimmer gegen gute Bezahlg. Off. unter F. 7126 a. d. Exp. ds. Bl. *

Wohnung von 7 Zim., mögl. in der Nähe der Kliniken, per sofort gesucht. Offerten an das Kirchenamt, Mittelstr. 14/15 erbeten. (h4028

Prof. sucht Hausm.-Wohn. od. 1—2 l. Zimmer für sofort. Off. u. L. 3236 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

6 Zimmer-Wohnung gesucht, evtl. Tausch gegen 2 Zimmer u. Küche. Offerten u. M. 7132 a. d. Exp.*

Leuna-Herr, 34 J., ledig, sucht Schlafstelle. Offerten unt. V. 7159 a. d. Exp. *

Dame sucht leer. od. teilw. möbl. Zimm. in beff. Hause. Off. u. P. 7135 a. d. Exp.*

Kl. Küche u. Stube Nähe Pauluskirche; gesucht Stube, Kammer und Küche. Offerten unter E. 7145 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Jg. berufst. Dame von auswärts sucht zum 1. 8. einfach möbl. Zimmer, am liebsten im Süden d. Stadt. Offert. unter A. Z. 80 a. d. Fil. Lauchstädterstr. 15.

Wohn.-Tausch. Biete 6-Z.-Wohnung Stadtmitte. Suche 3-Zimmerwohnung. Angeb. unt. T. 1077 a. d. Exp. d. Bl. *

1-2 leere Zim. von kinderlos. Ehep. geg. Abst., Darlehn oder Mietsvorausz. gesucht. Offerten u. U. 7158 a. d. Exp.*

Vermietungen

Wohnungen

3-Zim.-Wohng. mit Möbeln abzug. Off. u. P. 7156 a. d. Exp.*

Sofort zu verpachten: Im Südharz, Wippertalbahn gelegenes **Anwesen,** 2000 qm, Bauernhaus, mit 10 Räumen, Küche, einzelstehender Saal, Obst- u. Gemüsegarten. Für Erholungsheim geeignet, Wintersport. El. Licht in Anlage. Pläne geg. Porto u. Rücksend. z. Einsicht. Off. u. T. 217 a. d. Exp. d. Bl. (*

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer Dittenbergerstr. 6, pt. A. d. Beamt. o. Akad. sonn. g. m. Z. f. z. v. El. L., Balk. Schreibtisch. Südstr. 53, II r.

Läden, Magazine

Gr. leer. hell. Raum, ca. 100 qm, z. v. Näh. Burgstr. 53, Restaur.

Möbl. Zimmer jeder Art miet. Sie a. d. schnellst. Wege d. Nachweis a. d. Universität 7 II r., Ecke Spiegelstr. Tel. 29631.

Hammerschlags

Berufskleidung

Arbeitshosen

wieder die alten berühmten bestbewährten Qualitäten!

Gestreifte Neuleder-Hosen 3.75 5.50 6.50 7.50 8.50
Manchester- und Samt-Hosen 8.50 10.50 12.50 14.50 16.50
Weiße u. kar. Maurer-Hosen 7.50 9.50 10.50 12.50 13.50
Blaue Arbeits-Jacken u. Hosen 2.75 3.25 4.50 5.00 5.75
Graue und feldgraue Jacken 3.75 5.00 5.50 7.50 8.50
Wasch-Joppen u. -Hosen 3.75 4.50 5.50 6.75 7.50
Lager-Mäntel, weiß u. farbig 4.50 5.85 7.50 8.50 9.50

Größte Spezial-Abteilung

Hammerschlag,
35 Große Ulrichstraße 36

Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. e)

Geschirrführer sucht Schlafstelle * Geiststr. 38, III. l.

Ält. Herr f. saub. möbl. Zim. b. frdl. Wirtin i. Südv., bis 15 Min. v. Bahnhof, für den 1. 10. Off. mit Preis erbet. u. L. 3239 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Einfach möbl. Zimmer, möglichst mit Keller, per sofort vo 1 jung. Herrn gesucht. Off. mit Preisang. unter S. 7156 a. d. Exp. (a

1 groß. od. 2 kleine leere oder teilweise möbl. Zimmer von kinderlos. Leut. ges. Off. m. Preisang. u. K. 7170 a. d. Exp.*

Per sof. ges. 1 möbl. Zimmer f. 2 berufstät. Dam. (Schwest.). M. M. Schneider, Geseniusstr. 3, III. *

St., K. u. Kch. oder 2 Räume geg. tote Dringlichkeitsk. und Abst. gesucht. Off. u. U. 7178 a. d. Exp.*

Kapitalien

Erfahr. Kaufm. mit langjähr. Reisekenntnissen sucht **Beteiligung** an best. ges. Unternehm. mit vorläuf. 30 000 M. Off. u. T. 4657 a. d. Exp. (I

Herr, verh., in leit. Stell., m. hoh. Geh., sucht kurzfr. 250 M. Gllangeb. u. L. 3238 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Beamter sucht ein Darl. v. 200 RM. nur von Selbstgeber geg. monatl. Rückz. Ang. u. C. 7123 Exp.

Mittl. Staatsbeamt. sucht sof. aus Priv. geg. gute Sicherh. u. h. Zinsen 400 Mk. Off. unter A. 7141 a. d. Exp. d. Bl. *

10 000 M. auf Geschäftsgrundstück gesucht. Angeb. unter T. 1117 a. d. Expedit. ds. Bl. (a0

300 RM. bei angem. Vergüt. auf ¼ Jahr sofort gesucht. Offerten u. B. 7162 a. d. Exp. *

Streng reell! Es wird für ein ausbaufäh. Untern. (nur Kaffagesch., f. Warenumsatz, keine Konkurr.) sofort ein **still. Teilhaber** mit 1000 RM. ges. Ang. u. C. 7163 Exp.*

Stiller oder tätiger **Teilhaber** sofort gesucht. 8 bis 10 Mille erf. Off. u. N. 7173 a. d. Exp.*

5—8000 Mk. I. Hyp. a. Privathd. a. g. mass. Grundst. Mitte d. Stadt ges. Off. u. L. 3242 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

7½% Hypotheken-Gelder stehen für gute Beleihungsobjekte zur Verfügung. (z

B. J. BAER
Bankgeschäft
Halle (Saale)

---

15 000 M. als erste Hypothek auf Landgrundst., Geschäftshaus, gesucht. Off. u. D. 7144 a. d. Exp.*

Heiraten

Suche die Bek. jg. Dame zw. sp. Heir., n. üb. 25 J. Bin 30 J. alt, aus Umgeb. Halles, i. g. Stellg. Nur Dam. mit edl. Char. w. s. melden. Bild w. zurückges. Off. u. O. 7134 Exp.*

Verschiedene

Brennholz hart und weich, in fert. Ofenlängen.
Louis Kuckelt G. m. b. H. (e Dampfsägewerk Bugenhagenstr. 13.

Bäder- u. Kuranzeigen haben in den „Hall. Nachrichten" den größten Erfolg.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung!

Am **Freitag, d. 29. Juli cr.,** vorm 10 Uhr, werde ich in Halle, Versteig.-Lokal Poststr. 13, **3 Ballen ca. 300 m Baumwoll. Filtertuchstoff** öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Versteigerung bestimmt. †

Weingärtner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Juli, vormittags 10 Uhr, versteigere ich hier Poststr. 13 öffentlich meistbietend gegen bar: **1 Nähmaschine, ein Sofa und 1 Sessel mit Gobelinbezug, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Aktenschrank, eine Schreibmaschine, zwei Arbeitstische.** — Die Versteigerung der Nähmaschine findet bestimmt statt. [h4046

Eigendorf, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 29. ds. Mts., vormittag 10 Uhr, versteig. ich hierselbst Hermannstraße 17 eine Ladeneinrichtung. Voraussichtlich bestimmt. (h0

Münzenberg, Obergerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung

Freitag, den 29. ds. Mts., vormitt. 10 Uhr versteigere ich hierselbst, Poststr. Nr. 13, gegen bar:
1 Schreibtisch, 1 Ruhebett, 10 Anodenbatterien (60 Volt), ferner **1 Besteckschrank, Inhalt: je 1 Dtz. Messer, Gabeln, Löffel, Dessertmesser u. Gabeln. 1 Besteckkasten mit je ½ Dtz. Messer, Gabel, Löffel und Kaffeelöffel, 1 Dtz. Messer, Gabel und Löffel, 40% versilbert, 5 Stck. Messer, Gabel, Löffel und Kaffeelöffel, 90% versilbert** sowie verschiedene Einzelbestecke. (h4051

Bloßfeldt, Gerichtsvollz. kr. A.

Auktion Gr. Märkerstraße 21

Freitag, den 29. Juli 27 10 Uhr versteigere ich freiwillig: **Ein Auto 6/16 PS., Fahrrad, Dezimalwage, Gr. Schaukasten, Kleidung u. div. a. S.** — Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr. (h0

Otto Uhlitzsch, Auktionator
Große Märkerstraße 21. Telefon 25209.

Kleingarten- und Heimstätten-Genossenschaft 1920 Halle a. S.,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 21. 4. 26 werden die Geschäftsanteile und Haftsummen von 50.— Goldmark auf 20.— RM. herabgesetzt. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden. h4036

Halle (Saale), den 27. Juli 1927.

Der Vorstand. Herre. Schwarzenauer.

Das irisch-römische Bad im Stadtbad bleibt wegen Reparaturen vom 1. Aug. 1927 ab auf ungefähr 10 Tage geschlossen.

Halle, den 25. Juli 1927.

Der Magistrat.

Billigste Bezugsquelle für **Einkoch-Apparate** komplett 4.85 **Einkoch-Gläser**
½ Liter 29 ₰ ¾ Liter 32 ₰ 1 Liter 35 ₰

Schönbach, Schmeerstraße 1. (h0

Gummi-

Bade-Hauben, Mützen, Mäntel,
„ Anzüge, Trikots, Schuhe,
„ Strandschuhe, Tücher, Seiftücher, Frottiertücher,
„ Schwämme

Bade-Belustigungen

Spieltiere, Wasserbälle und sonstige Scherzartikel

Hygien. Bedarfsartikel

Spülapparate von 1.25 an
Irrigateure komplett 1.40
Bett-Unterlagen von 35 Pfg. an
Gummi-Schläuche von 40 Pfg. an
Windelhöschen von 50 Pfg. an
Verbandwatte sowie

Bedarfs-Artikel für Wöchnerinnen

in großer Auswahl billigst im Spezialgeschäft

Gummi-Bieder

Gr. Steinstr. // Nähe Markt. (e

Druckarbeiten

jeder Art für Privat, Industrie, Handel und Behörden, besonders Massen-Auflagen für Rotationsdruck liefert schnellstens die mit genügend Maschinen, reichhaltigem Schriften-Material, Setzmaschinen, Stereotypie u. Buchbinderei vorzüglich ausgestattete

Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten"

Grosse Ulrichstrasse Nr. 16. Fernruf: Hauszentrale Nr. 7981.

Große Vieh- und Inventar-Auktion

in Schkölen bei Lützen,

an der Eisenbahnbrücke Plagwitz—Pörsten, **Sonnabend, den 30. Juli, von vormittags 10 Uhr ab,** wegen Aufgabe der Wirtschaft im Gute Nr. 37 in Schkölen. Zur Versteigerung kommen folgende Gegenstände:

5 schwere Ackerpferde, 20 Stück Rindvieh, teils neumelkend, teils hochtragend, 25 Stück Schweine, davon 4 Läufer, die übrigen 2½—3 Zentner schwer, 3 Kastenwagen, 3 und 4 Zöller, 4 Stück 2½ Zöller, 1 Preschwagen, 1 Halbkutsche, 1 Binder, 2 Grasmäher, 1 Dreschkasten, Breitdrusch nebst Bindfadenpresse mit Motor 16 PS., 1 Kartoffelrodemaschine, 1 Düngerstreuer, 1 Sämaschine, 2 Meter, 1 Pferdeschleppharken, 2 Dreischaar, 2 Kultivator, 1 Wurfmaschine, 1 S. eiserne S-Eggen, 1 S. Saateggen, 2 Feldschleppen, 1 Wiesenschleppe, 3 Holzeggen, 1 Markör, 1 Kambritzwalze, 1 eiserne Gliederwalze, 1 Holzgliederwalze, 1 Häufelpflug, 1 Kartoffelhäufler, 2 Ackerpflüge, 2 Schnippelmaschinen, 2 Häckselmaschinen, 1 S. Räder, 1 Kartoffelquetsche, 1 Rübenheber, 1 Kartoffeldämpfer, 2 Igel, 1 Hackmaschine, 2 Dezimalwagen mit Gewichten, 1 Schrotmaschine, 1 paar Kutschgeschirre, 5 Ackergeschirre, 4 Ladezeuge, 1 Partie leere Säcke, 1 Wagenhebe, 1 Radeberge, 1 Partie Stroh, 1 Partie Spreu, 1 Partie Kleeheu, 1 eiserne Jauchenpumpe, zirka 20 Zentner Schrotekörner, zirka 10 Zentner Hafer, 15 Stück Hühner, 5 Gänse, 1 Ochsengeschirr, zirka 1000 Stück Drainageröhren, zirka 15 Stück verzinkte Blechtafeln, 1 Handwagen, 1 Partie Sauerschnitzel, zirka 25 Fuhren, 1 Sackwinde, 3 Ziegenböcke, 1 große Feldscheune mit Wellblech, zirka 600 qm nebst Dreschboden, und noch anderes mehr zur Wirtschaft gehörigen Gegenstände nach den im Termin bekanntgemachten Bedingungen. Den uns bekannten Käufern wird weitgehender Kredit gewährt.

Ernst Thomas, Auktionator, Lützen, Gustav Adolfstr. 2.

Soll man in der Ferienzeit inserieren?

Die unter vielen Geschäftsleuten verbreitete Ansicht: „Ich inseriere im Sommer nicht — oder nur ganz wenig" ist nicht gerechtfertigt. Gewiß, Anzeigen in der Ferienzeit haben vielleicht weniger direkte Verkäufe zur Folge als andere, aber daß sie die mündliche Besprechung und die Weiterempfehlung inserierter Artikel bei den Lesern anregen, ist schon ein guter Erfolg, ein wesentliches Moment! Die Frage: „Soll man in der Ferienzeit inserieren", kann daher ohne weiteres mit

Ja!

beantwortet werden. Von Wichtigkeit ist dabei natürlich die Wahl des Anzeigenorgans, denn der Erfolg kann nur von einem Blatte gewährleistet werden, das eine starke Verbreitung besitzt und in allen Bevölkerungskreisen gelesen wird. Der kluge Geschäftsmann benutzt daher in allererster Linie die

Hallischen Nachrichten

das Hauptblatt des mitteldeutschen Industriegebietes, dessen Mittelpunkt Halle (Saale) ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0008
DFG

· Sportzeitung ·

Hindenburg-Spiele
am 2. Oktober.

Die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen zu Karlsruhe hat einmütig beschlossen, am Sonntag, dem 2. Oktober, den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg zu feiern. An diesem Tage soll kein Turn- und Sportplatz leer sein, auf ihnen allen soll sich die deutsche Jugend zur Feier des Tages tummeln. Die Spiele sollen den Namen „Hindenburg-Spiele" führen.

Die deutschen Turn- und Sportvereine sind vom DRA. gebeten worden, die Veranstaltung in die Hand zu nehmen, sei es durch Wettkämpfe innerhalb des Vereins, sei es durch Spiele und Wettkämpfe mit anderen Vereinen, sei es durch eine gemeinsame Veranstaltung am Ort; die Hauptsache ist, daß alle Vereine mitwirken und alle Plätze voller Leben sind.

Diejenigen Sportvereine, deren Sport eine Ausübung im Freien nicht gestattet, können durch Werbefeste im Saal oder andere Veranstaltungen den Tag begehen. Die Aufforderung richtet sich nicht nur an die Vereine innerhalb der Reichsgrenzen; auch die im Auslande befindlichen deutschen Turn- und Sportvereine sollen mitmachen, als Beweis der Dankbarkeit und Verehrung, die unserem Reichspräsidenten gezollt wird, wo überall deutsche Zunge klingt.

Die Turn- und Sportwelt rechnet damit, daß niemand sich an diesem Tage ausschließt, treten doch vor der Persönlichkeit des Reichspräsidenten alle Parteimeinungen und Sonderbelange zurück. Ein langes Menschenleben hat er dem Dienste des Volkes gewidmet, nun soll das deutsche Volk an seinem 80. Geburtstage ihm einen Tag widmen, und die Jugend soll ihn in ihrer schönsten und edelsten Betätigung, bei Turnen, Spiel und Sport zubringen.

In diesem Plane spiegelt sich der Gedanke wider, daß diese Betätigung der Jugend dem Wohle des ganzen Volkes dient.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen wird jedem Verein, der an diesen Wettkämpfen teilnimmt, ein Erinnerungsblatt überreichen, das das Bild des Reichspräsidenten trägt. C. D.

Länderkampf Deutschland — Schweiz.

Das Düsseldorfer Rheinstadion hat am Sonntag einen großen Tag. Die ideale Anlage ist der Schauplatz des 7. Länderkampfes zwischen den besten Leichtathleten der Schweiz und Deutschlands. Wie alle bisherigen Begegnungen mit einem Erfolge der deutschen Farben geendet haben, so ist auch diesmal an einem Siege der unsrigen nicht zu zweifeln. Er wird formgemäß wahrscheinlich noch höher ausfallen als in den früheren Jahren, denn wenn nicht alles trügt, dürfte den Eidgenossen kaum eine Konkurrenz zufallen, lediglich die 800-Meter-Strecke ist eine etwas offene Sache. Hier haben die Schweizer ihren bewährten Paul Martin im Feuer, der dem deutschen Meister Böcher den Rang ablaufen könnte. Doch haben wir auch hier noch angesichts des grandiosen Sieges Böchers in der deutschen Meisterschaft Hoffnungen auf Sieg. Jedenfalls wird aber der 800-Meter-Lauf zum stärksten Rennen der Veranstaltung werden. Die Mannschaften werden sich in den einzelnen Disziplinen wie folgt gegenüberstehen:

100 Meter: Deutschland: Körnig, Houben, Schweiz: Borner, Mägli.

200 Meter: Körnig, Schüller, Schweiz, Borner, Mägli.

400 Meter: Deutschland: Büchner, Neumann, Schweiz: Morel, Schneider.

800 Meter: Deutschland: Böcher, Engelhardt,, Schweiz: Martin, Bec.

1500 Meter: Deutschland: Boltze, Böcher, Schweiz: Mercier, Hafter.

5000 Meter: Deutschland: Petri, Kohn, Schweiz: Mihs, Marthe.

110 Meter Hürden: Deutschland: Steinhardt, Köpke, Schweiz: Meier, Stauber.

Kugelstoßen: Deutschland: Schröder, Brechenmacher, Schweiz: Nuesch, Hünenberger.

Diskuswerfen: Deutschland: Hänchen, Hoffmeister, Schweiz: Conturbia, Nuesch.

Speerwerfen: Deutschland: Molles, Hoffmeister, Schweiz: Würth, Wäderlin.

Hochsprung: Deutschland: Beetz, Köpke, Schweiz: Stauber, Antenen.

Weitsprung: Deutschland: Dobermann, Schumacher, Schweiz: Meier, Sutter.

Stabhochsprung: Deutschland: Reeg, Schumacher, Schweiz: Egli, Gerspach.

4×100 Meter: Deutschland: Körnig, Schüller, Houben, Büchner, Schweiz: Borner, Mögli, Sutter, Tschopp.

4×400 Meter: Deutschland: Büchner, Neumann, Engelhardt, Storz, Schweiz: Martin, Bec, Morel, Schneider.

Radrennen im Stadion.

Um den Silber-Pokal der Hallischen Nachrichten.

Nach dem Rennungsschluß zu dem Radrennen des Bezirks Halle im Bunde Deutscher Radfahrer am 31. Juli im Stadion hat der Wettfahrausschuß die erforderliche Auswahl der Fahrer getroffen, um übersichtliche und einwandfreie Rennen zu gewährleisten.

Für das Eröffnungsfahren, ein großes

Fliegerrennen über 2000 Meter,

sind 27 Fahrer zugelassen worden, die in 4 Vorläufen, 2 Zwischenläufen und 1 Entscheidungslaufe um den Sieg kämpfen werden.

Die Meisterschaft über 25 Kilometer,

bei der gleichzeitig der Silberpokal der „Hallischen Nachrichten" (ein Herausforderungspreis der zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden muß, bevor er in den endgültigem des Gewinners übergeht), verteidigt wird, wird von 12 Fahrern bestritten. Um den wirklichen Meister aus diesem Kampfe herauszuschälen, wird das Rennen mit Punktwertung gefahren; daß kein Zufallssieg herauskommt, liegt an den einzelnen Wertungen, deren Höchstpunktzahl nur der Beste erreichen kann. Verteidiger dieser Meisterschaft ist Carl Stendel vom R. C. Diamant-Halle.

Das australische Verfolgungsrennen,

ein in Halle noch nicht gefahrenes Rennen, kann nur von 8 Fahrern bestritten werden, die in einem Abstand von je 50 Meter um die ganze Bahn aufgestellt werden und gleichzeitig abfahren. Jeder Fahrer muß nun seinen Vordermann zu erreichen suchen, der damit aus dem Rennen scheiden muß. So müssen die Gegner aus dem Rennen gefahren werden, bis nur noch 3 Fahrer im Rennen liegen, die dann um die Plätze fahren. Dieses Rennen wird das schärfste des Tages werden, muß doch jeder Fahrer sofort scharf antreten um nicht herausgeworfen zu werden, da ein Zögern sehr verhängnisvoll werden kann.

Beim 2er Mannschaftsfahren nach 6-Tageart

über 50 Kilometer treten 11 Mannschaften an. Alle Mannschaften haben bereits derartige Rennen mit Erfolg bestritten und sind keine Neulinge auf diesem Gebiete. In dem Rennen wird es heiß hergehen, da die Mannschaften aus Fliegern und Stehern bestehen. Die Flieger sind auf Punktgewinn eingestellt, während die Dauerfahrer mehr auf Rundengewinn eingestellt sind, da Rundengewinn über Punktzahl geht, und so entwickeln sich bei diesen Versuchen die sogenannten Jagden, die dann auch die Ablösungen dauernd auf die Bahn bringen, um der Ueberrundungsgefahr zu entgehen. Welche Mannschaft am besten technisch zusammenarbeit, wird von Erfolg gekrönt sein.

Das Vorgabefahren

hat 23 Meldungen, ein noch übersichtliches Feld, in dem die Dauerfahrer noch einmal ihr Stehvermögen zur Geltung bringen können. Bei richtig bemessenen Vorgaben ein spannendes Rennen, daß das Können des einzelnen so recht zur Geltung bringt, da die Strecke, den Bahnverhältnissen entsprechend, über 10 Runden geht.

Reit-Turnier „Kreuz".

Erstes Reit- und Fahrturnier des Landgestüts Kreuz in Verbindung mit der Hengstschau.

Die alljährlich stattfindende Hengstschau des Landgestüts Kreuz erhält in diesem Jahre eine besondere Note dadurch, daß erstmalig mit dieser von Landwirten Mitteldeutschlands stets zahlreich besuchten Veranstaltung auch ein Reit- und Fahrturnier verbunden ist, an dem sich sowohl die Landwirte der Provinz Sachsen, ferner Angehörige der hiesigen Schutzpolizei, als auch schließlich bekannte Reiterinnen und Reiter aus ganz Deutschland beteiligen werden. So haben Herrenreiter von Ruf bereits ihr Erscheinen zu diesem Reitturnier zugesagt. Die Verwaltung des Landgestüts ergreift mit diesem Turnier in dankenswerter Weise die Initiative zur Organisation einer Veranstaltung, die der Förderung des edlen Reitsports dient.

Die Leitung des Turniers liegt in den Händen des Landstallmeisters Schwechten, eines auf dem Gebiete des Turniersports weit über die Grenzen Halles hinaus bekannten und bewährten Fachmannes. Schon durch diese Turnierleitung ist die Gewähr dafür gegeben, daß das „Turnier Kreuz" in großzügiger Weise aufgezogen sein wird. Schon ist auf dem Turnierplatz im Landgestüt selber eine große Tribüne im Bau, die ungefähr 600 Personen fassen wird. Ebenso werden für ungefähr die gleiche Zahl Zuschauer noch Sitzplätze errichtet.

Es darf als sicher angenommen werden, daß eine große Zahl von Zuschauern sich zu dem Turnier einfinden wird, da schon zu der Hengstschau, die gleichzeitig stattfindet, in den letzten Jahren aus Kreisen der mitteldeutschen Landwirtschaft Zuschauerzahlen, die mit 3000—4000 nicht zu hoch angegeben sind, verzeichnet werden konnten. Die Stadt Halle erhält mit dem Kreuzer Turnier eine Veranstaltung, die mit dazu beitragen wird, den Ruf unserer Stadt als sportliche Zentrale zu erhöhen. Gerade der Reitturniersport ist in Halle bisher ein wenig vernachlässigt worden. Die wenigen hier abgehaltenen Reitturniere fanden aber stets begeisterten Zuspruch und waren ein Beweis dafür, wie viel Interessenten auch der Reitsport in und um Halle hat.

Die Ausschreibung sieht Materialprüfungen und Eignungsprüfungen für Reitpferde, Wagenpferde und Geschäftsgespanne vor. Besonders seien außerdem die in verschiedene Klassen eingeteilten Jagdspringen erwähnt, die, wo sie auch im Programm erscheinen, von Jahr zu Jahr in steigendem Maße das Interesse von Kennern und Laien wachrufen. Die einzelnen Jagdspringen sind offen für Angehörige der hallischen Schupo, für Gestütwärter des Landgestüts, für Landwirte der Provinz Sachsen, für Mitglieder ländlicher Reitervereine und schließlich für alle Reiterinnen und Reiter, welche die für die Rennung vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen. Gruppenspringen zu Zweien und Gehorsamsspringen vervollständigen das umfangreiche Programm der Veranstaltung, die bei der jetzt schon vorliegenden großen Zahl von Rennungen zweifellos reitsportliche Bilder von erstklassigem Wert bieten wird.

Die starke Beteiligung an dem Turnier hat die Austragung an zwei Tagen notwendig gemacht. Vorgesehen sind für die Veranstaltung Sonnabend der 10. September und Sonntag der 11. September, an welchen Tagen die reitsportlichen Kämpfe jeweils um 14.30 Uhr beginnen werden. Rennungen für das Turnier werden noch bis zum 22. August 1927 bei der Turnierleitung „Kreuz" angenommen. Für die Sieger sind wertvolle Ehrenpreise und Plaketten in Aussicht gestellt. Die Preisverteilung findet unmittelbar nach der letzten Konkurrenz auf dem Turnierplatz statt.

Das erste Reit- und Fahrturnier des Gestüts Kreuz wird, soweit sich heute schon übersehen läßt, ein sportliches Ereignis für Halle werden, und sicherlich den Auftakt bilden zu einer festeren Verankerung des Turniersportes auch in unserer Saalestadt.

Flugsport als Volkssport.

Dem Flugtechnischen Verein Halle u. Umg. von 1914 e. V. (Mitglied des Deutschen Luftfahrer-Verbandes), welcher durch seine intensive Tätigkeit den Ruf der Fliegerstadt Halle gegründet und gefestigt hat, schloß sich vor einiger Zeit die Akademische Fliegerschaft Halle an. Dieser Zusammenschluß ist für unsere Stadt ein gewaltiger Fortschritt, besonders zeigt er, daß die deutsche Fliegerei frei von allen Unbilden der heutigen Zeit ihrem großen Ziele zustrebt.

Am Sonntag, dem 31. Juli, findet anläßlich der Tagung der gesamten Deutschen Akademischen Fliegerschaften das gemeinsame Auftreten der hallischen Flieger statt. Der Flugtechnische Verein Halle führt am Sonntag vormittag 9½ Uhr den anwesenden Ehrengästen und Vertretern sein gesamtes Fluggerät vor. Eine Modellgruppe zeigt den Modellflugsport. Die Segelfliegergruppe stellt die drei Segelflugzeuge vor, welche demnächst in Halberstadt am Wettbewerb teilnehmen. Auch die Motorfliegergruppe wird ihre Motorflugzeuge aufstellen, und zuletzt wird von derselben Gruppe die Technik des Fallschirmes gezeigt. Alle vorgeführten Geräte sind Vereinseigentum.

Handball-Großkampf, P. S. V. Halle — Florisdorf Wien.

Der Florisdorfer Athletiksport-Club, welcher am kommenden Sonntag vorm. 11 Uhr auf dem Sportplatz am Zoo unserem P. S. V. gegenübersteht, ist ein Gegner von eminent großem Können. Die Florisdorfer haben in ununterbrochener Reihenfolge die Meisterschaft Oesterreichs, zum drittenmal, an sich gebracht und zwar mit einem ziemlichen Vorsprung. Die

Auf zum internationalen Großkampf P. S. V. Halle — Florisdorf Wien (h8

Erfolge der Wiener beruhen auf rein reeller Basis, denn die tadellose ausgefeilte Technik, die kolossale Wurfkraft und präzise Kombination dieses Teams wird von keiner österreichischen Mannschaft erreicht.

Die Mannschaftsaufstellung:

Die Wiener Mannschaft steht wie folgt:

Lazar

A. Tolar — Fischer

Janek — Binder — Klement

Dietrich — Grünwald — Kohout — Neumayer — Wally

Dem steht gegenüber der PSV.:

Hourticolon — Marczinsky — v. Jeger — Lübbering — Sindram

Koch — Willigmann — Donath

Knobbe — Jaeck

Eckert

Die gesperrt gedruckten Namen bedeuten, daß die Spieler bereits international tätig waren.

Vereinsmitteilungen.

Kaufmännischer Turnverein Halle: Sonntag, 31. Juli, vorm. 9 Uhr, Versammlung sämtlicher Jugendturner auf dem Turnplatz an der Huttenstraße. Turnsachen mitbringen. Ohne wirklichen Grund und ohne schriftliche Entschuldigung an die Geschäftsstelle Yorkstr. 1 (Tel. 293 71) darf niemand fehlen.

Sportfreunde: Morgen, Freitag, ist Fortsetzung der unterbrochenen Jahreshauptversammlung. Beginn 8½ Uhr. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Wacker-Halle: Unser Mitglied Willi Weise, Spieler der 1. Handballmannschaft, ist einer kurzen, schweren Krankheit am Mittwoch erlegen. Die Beerdigung findet Sonnabend früh 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Die Herren der gesamten Handball-Abteilung treffen sich heute (Donnerstag), abends 8 Uhr, dieserhalb zu einer Besprechung in der Aktienbrauerei.

Sportverein 98: Unser 29. Stiftungsfest findet am Sonnabend, 30. Juli, abends 8 Uhr, im „Hofjäger" statt. Konzert der Bergkapelle, anschl. Ball.

Sportverein 98, Jugend-Ausschuß: Sämtliche Handball-Junioren treffen sich am kommenden Sonntag um 11 Uhr im Klubhaus zwecks Aufstellung der Verbandsmannschaften. Gleichzeitig treffen sich um 10 Uhr sämtliche Fußball-Knaben ebenfalls zwecks Aufstellung der Verbandsmannschaften im Klubhaus.

Polizeisportverein: Spiele am Sonntag, 31. Juli: 2 Uhr: 1. Jun. — Spielvereinigung Leipzig 1. Jun. (Artilleriekaserne). 9 Uhr: 2. Jun. — Wacker 1. Jun. (Roßplatzkaserne). 3 Uhr: 1. Jgd. — VfR.-Zeitz 1. Jgd. (Artilleriekaserne). 5 Uhr: 2. Jgd. — Post 1. Jgd. (Artilleriekaserne). 4 Uhr: 1. Knaben — VfR.-Zeitz 1. Knaben (Artilleriekaserne). 2 Uhr: 2. Knaben — Wacker 1. Knaben (Roßplatzkaserne). Freitag, 29. Juli, findet nochmals ein Auswahlspiel der Junioren und Jugend statt. Erscheinen ist Pflicht. Herren-, Jugend- und Knabenmitglieder des PSV. erhalten die Eintrittskarten zu dem am Sonntag stattfindenden Handballspiel gegen Wien beim Jugendobmann Sauerhering, Roßplatzkaserne, Block II, Stube 49.

Olympia: Unsere Jahreshauptversammlung findet am Freitag, 29. Juli, statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Spiele für 31. Juli: 1. — Germania-Wernigerode (Treffp. ½8 Uhr Hauptbahnhof). 2. — Wacker III (Treffp. 4 Uhr Wackerplatz). 3. — GSV. III (Treffp. 1 Uhr GSV.-Platz).

GTV., Handball: Sonntag, 31. Juli, nachm. 4 Uhr, GTV. II — GTV. 1. Jgd., Uebungsspiel. Donnerstag, den 4. Aug., findet eine außerordentliche Versammlung statt. Alle Turnbrüder, welche sich an der kommenden Spielreihe beteiligen wollen, müssen unbedingt erscheinen, vor allem auch die Turnbrüder, welche bisher noch keiner Mannschaft angehört haben.

Germania-Felsenfest: Freitagabend treffen sich alle Boxer zu einer wichtigen Besprechung in der Turnhalle.

Germania-Felsenfest: Sonntag, 31. Juli, treffen sich alle Mitglieder zu einem Ausflug früh 7 Uhr am C-T Riebeckplatz. Musik ist zur Stelle.

Freya-Passendorf: Spiele für Sonntag, 31. Juli: Freya 1. Herren und 1. Jgd. fährt nach Volkstädt zum Pokalturnier. Abfahrt 9 Uhr vorm. ab Schlettau, Treffp. 8 Uhr Konsum. 1. Knaben Wacker 1. Knaben (10 Uhr Wackerplatz, ½9 Uhr bei Ziege). 2. Knaben — Wacker 2. Knaben (11 Uhr Freyaplatz ½10 Uhr bei Ziege). Freitag, 29. Juli, findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt betr. Spiele in Volkstädt und Bekanntgabe des Festprogramms zum Stiftungsfest und zur Platzweihe; es ist notwendig, daß jedes Mitglied, auch die Ehrenmitglieder, erscheinen. Freitag alles zum Training, Knaben auf dem neuen Platz; dabei gleichzeitig Versammlung der Knaben. Es wird gebeten, 30 Pf. Monatsbeitrag mitzubringen.

Alle Fahrrad-Bedarfs-Artikel im Spezialgeschäft **Gummi-Bieder.**

Jetzt ist es Zeit!
die Anfertigung der Herbstgarderobe zu vergeben. Ich fertige tadellos sitzenden Anzug od Paletot für **36.00** mit prima Futtersachen. (*
Viele Referenzen erster Kundschaft.
M. Rosenthal, Rathausstraße 8/9

Himbeersaft, Kirschsaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft
hervorrag end in Qualität (lfd656
Teehaus Kohl, Große Steinstraße 82 neben Gummi-Bieder

Paul Schöler's neu zusammengestellte mod. Leihbücherei
Dreyhauptstrasse 12 gegenüber dem Postamt
enthält nur neue saubere Romane bester Schriftsteller und wird durch Neuheiten laufend ergänzt. b
Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfg.

Fahrräder — Nähmaschinen
Radioapparate — Eigene Reparaturwerkstatt
10 Mk. Anzahlg. — Wochenrate 3 Mk
Otto Wilke, Triftstr. 22a

Verkauf neu u. gebraucht. Reparaturen
Elektromotor G.m.b.H. Halle, Turmstr 4 Tel. 5981. (e

Miet-Auto
offen und geschlossen
Milkner Tel. (lfd.
29337

Kinderbadew.
von M. 15,00 an.
G. Brose, (4
Gr Sandberg 8.

Schütthoff-Motorräder
Otto Hänisch, Halle a. S., Turmstraße 156. Tel. 22719. (1

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Aschenfuhren,
auch andere Fuhren, führt billigst aus
Emil Hasse, Langestraße 6.

Jg. Mann, 19 J., f. fol. jg. Mann gl. Alt. zw. gem. Spaziergänge und Verk. Off. u. M.7152 Exp.*

Miet-Auto
6-Sitzer
Tel. 28677
O. Stranz.

Lesen Sie die Klein en Anzeigen

Warum Aluminium-Goldfolie?

Nach langen, eingehenden Versuchen, eine Verpackung zu finden, die den Tabak monatelang frisch hält, das Aroma fesselt und die trotzdem billig ist, haben wir unsere Aluminium-Goldfolie-Packung geschaffen, deren alleiniges Verwendungsrecht für Zigaretten in Deutschland nur uns zusteht. — Weder Verpackungen aus Holz, Blech noch Karton vereinigen in sich die Vorzüge dieser, im modernsten Arbeitsgange in unserer eigenen Kartonnagen-Abteilung hergestellten Packung, die die Garantie bietet, daß die Zigaretten dem Raucher wirklich frisch in die Hände gelangen und jederzeit den größten Genuß vermitteln. — Der allseitige, 0,05 mm starke Metallbezug stellt etwas ganz Neuartiges dar. Der Raucher erhält unsere Zigaretten in einer in jeder Beziehung einwandfreien Umhüllung und hat doch dabei die Beruhigung, nicht mehr für die Ausstattung als für einen gewöhnlichen Karton bezahlt zu haben, denn der Qualität der verwendeten Tabake gilt unsere größte Sorge.

In dieser Verpackung liefern wir jetzt

Greiling
- Auslese zu 5 ₰
- Juwel zu 6 ₰

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0009

Beginn: Freitag den 29. Juli

Etam Strümpfe

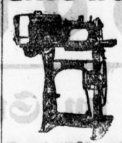
Sonder-Verkauf!

Sedita . . . . 2.95 2.45 und **1.95**
Ein Posten Flor- u. Mako-Strümpfe 1.25 u. **0.95**
Herren-Socken . . . 0.95 u. **0.75**

Bruno Freytag

Halle (Saale) — — Leipziger Strasse 100

Eine wahre Freude



ist das Nähen, Stopfen u. Sticken auf der guten

Naumann Nähmaschine

Bequeme **Teilzahlung**

Wochenrate von 3 Mark an.

H. Schöning

Große Steinstraße 69. Telefon 22027 (h

Ein Magnet der anzieht ist:

„Die süße Woche" im Schokoladen-Konsum

Bringen Sie ruhig wenig Geld mit, denn Sie werden bei uns für weniges Geld viel erhalten!

Was viele schnell, manche weniger schnell begriffen hatten, was aber heute beinahe Jeder weiß, sagen wir jetzt noch einmal, weil man dieses ganz einfach vom Schokoladen-Konsum wissen muß:

Der Schokoladen-Konsum ist ein Unternehmen, welches Großfabrikation selbst betreibt, viele Hunderte von Arbeitern und Angestellten beschäftigt und seine Schokoladen und Pralinen mit modernsten Maschinen erzeugt. In den größten Städten des Reiches unterhält er viele Verkaufsniederlagen. Der Schokoladen-Konsum verkauft Ihnen keine sogenannten „billigen" Schokoladen und Pralinen, sondern verkauft Ihnen **gute** Schokoladen und Pralinen **billig!** Diese werden hergestellt aus den edelsten Rohstoffen, deren Wahl mit größter Sorgfalt von erfahrenen Fachleuten getroffen wird. Den großen Vorteil, gute Schokoladen und Pralinen zu so seltsam billigen Preisen kaufen zu können, kann Ihnen nur der Schokoladen-Konsum bieten, weil seine Erzeugnisse den kürzesten Weg vom Hersteller gleich zum Verbraucher nehmen. So fällt jeder Zwischenhandel fort und Sie haben die Erklärung für die außerordentliche Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens. Daß der Schokoladen-Konsum auf diese Weise volkswirtschaftlich bahnbrechend auftrat, haben Sie erkannt und zu würdigen gewußt, denn dieses beweist Ihre große Anhänglichkeit ihm gegenüber und demzufolge seine immer größere Ausbreitung. Wir geben Ihnen Gelegenheit, in der „süßen Woche" aus reichem Bestande billig kaufen zu können und wählen aus der Fülle unserer Artikel einige, wobei wir unsere Preise zu Ihnen sprechen lassen.

Wichtig! Nachstehende Preise sind für ein halbes Pfund und nicht für ¼ Pfund.

ein halbes Pfd. Weinbrandbohnen ganz erstkl. und stark, trotz der Weinbranderhöhung nur	68 Pf.
ein halbes Pfd. Nürnberg.-Pralin.-Misch. nur	45 „
ein halbes Pfd. Rumkugeln nur	45 „
ein halbes Pfd. Arrak-Cremebohnen nur	45 „
ein halbes Pfd. Milch-Karamellen nur	38 „
ein halbes Pfd. Erfrischungs-Waffeln nur	55 „
ein halbes Pfd. Kokosflocken m. Schok.-Überzug	45 „
ein halbes Pfd. Turnier-Pralinen-Misch. nur	55 „
ein halbes Pfd. Mex. Pralinen-Mischung nur	65 „
ein halbes Pfd. Kokosnuß-Bruchschokol. nur	55 „
ein halbes Pfd. Pfefferminz-Plätzchen nur	33 „
ein halbes Pfd. gefüllte **Kaffeebohnen** nur	38 „
ein halbes Pfd. Korinther Bissen nur	55 „
ein halbes Pfd. Bruchschokolade nur	55 „
ein halbes Pfd. Waffeln mit Schok.-Überzug nur	65 „
ein halbes Pfd. Vollmilch-Haselnuß-Bruch-Schokolade	65 „
ein halbes Pfd. Creme-Hütchen-Pralinen nur	38 „
ein halbes Pfd. Mozart-Pralinen herrl. gef. nur	65 „
ein halbes Pfd. Schokoladenplätzchen nur	58 „
ein halbes Pfd. Pfefferminz-Erfrischungs-Pralinen nur	42 „
ein halbes Pfd. extra starker **Pfefferminzbruch** nur	31 „
ein halbes Pfd. saure Bonbons in vielen Mischungen nur	33 „
ein halbes Pfd. Bienenfleiß-Bonbon mit reinem Heidebienenhonig	48 „
2 Tafeln wohlschmeckende **Kokosnuß-Schokolade** in Stanniol 2 mal 100 g zusammen nur	55 „
2 Tafeln allerbeste **Vollmilch-Schokolade** 2 mal 100 g zusammen nur	65 „
2 Tafeln Haselnuß-Schokolade 2 mal 100 g zus. nur	65 „
2 Tafeln Haselnuß-Vollmilch-Schokolade 2 mal 100 g zusammen nur	75 „
1 Tafel Figuren-Schokolade ein eßbares Spielzeug 100 g nur	25 „
2 Tafeln Erfrischungs-Cremeschokolade 2 mal ca. 125 g zusammen ½ Pfund nur	50 „
2 Pakete Goldwappen-Pralinen-Mischung zusammen nur	85 „
2 Pakete Jubiläums-Pralinen-Mischung zusammen nur	50 „
1 Riesen-Geschenkkarton gefüllt mit feinsten Pralinen nur	95 „

Noch vieles, vieles andere finden Sie in unserem Schaufenster, besichtigen Sie es bitte! (h0

Schokoladen-Konsum

1. Geschäft: Leipziger Straße 27
2. Geschäft: Geiststraße 18
3. Geschäft: Gr. Steinstraße 59
Verkaufsstelle: Schülershof Ecke Oleariusstr.

Generalvertreter **Carl Schulz,** Gr. Steinstraße 59, Telefon 28087

N.B. Für Händler und Wiederverkäufer Sonderpreise!

Gelegenheitskauf
Speisezim. Büfett 2 Meter breit
Anrichte 1,20 breit (e
Ausziehtisch
6 Lederstühle
Max Jungblut
Albrechtstr. 27.

Auf Teilzahlung
bei kleiner Anzahlung und geringer Ratenzahlung
Herren-Damen- u. Kinder-Garderobe
Schuhwaren
Kleiderstoffe
Manufakturwaren
Gardinen
Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche
Federbetten
Einzelne Möbel
Polsterwaren
Komplette Küchen und Schlafzimmer usw.
Kredit-Geschäft
Carl Rasemann, Halle a. S. [ho143
Gr. Ulrichstraße 40 I
(Eingang Kaulenberg).

Grundstücke Verkäufe

Hausgrundstück m. beziehb. 4-Zim.-Wohnung bei Halle, Bahnstation, sof. zu verkaufen. Off. unt. L. 3174 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Quark- u. Weichkäserei. Butter- u. Eiergroßhdlg. billig z. verk. Off. u. K. 7150 a. d. Exp.*

Lebensm.-Gesch. m. u. oh. Schachtb. v. 1600 M. zu verk. * Fritsch, Grünstr. 29, I.

Grundst. m. Toreinf. g. Barz. z. kf. ges. Off. u. L. 3199 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Verkäufe Verschiedene

Küchen aller Art sas., weiß, farb. u. roh, neueste Mod., solide Arbeit, staunend bill. Preise Küchenmöbellager, Kaiserstr. 24, Hof.*

Gutes Tafelklavier billig zu verkaufen. Off. unter A. 7061 a. d. Exp. d. Bl. *

2 g. erh. Gasl. bill. Schönitzstr. 12, III.

Schönes Hausgrundstück mit Toreinfahrt, Garage, Nähe Bahnhof sofort zu verkaufen. Offerten unter P. 7175 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (h4050

Muster-Gut 100 Morgen, Vieh, Inventar, Boden-Klasse I Kreis Gera (Ex
Gut 64 Morgen, bei Triptis
Gut 36 Morgen Feld, 88 Morgen Wald, bei Neustadt
verkauft
Seifert, Wüstenwetzdorf bei Auma (Thr.)

Grundstück (Neubau) für Fleischerei besonders geeignet, bei 12–15000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. H. 7168 a. d. Exp. ds. Bl. (*

Grundstücke Kaufgesuche

Haus z. k. ges. Halle od. Umgebg. 4–6000 M. Anzahl. Off. u. A. 6541 Exp.

Stadt- od. Landgasthof zu kaufen ges. Off. u. D. 6764 a. d. Exp.*

Gutskauf. Suche mittler. Gut bei hoher Anz. sof. zu kaufen. Offerten unter L. 3175 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Grundstück m. Lad. u. Schlachthaus in gutbewohnt. Gegend gegen hohe Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. unter S. 6976 a. d. Exp. *

Suche billig. Land, auch Oedland, zur Erricht. ein. Hühnerfarm in nächst. Nähe von Halle. Offerten unter L. 3243 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Schlafzimmer, Küchen billig z. v. Hoffmann, (b L. Wuchererstr. 37.

Viktoria m. Beiwagen, Mod. 26/27, f. 1100 M. z. verk. Knebel, Gr. Steinstraße 74.

Neue (h0
Pianos zu vermieten
Ritter Pianofabr. Halle Leipz. Str. 73.

National-Kassen, neu und gebr., mit Fabrikgarantie. Vertr. u. Ausstellg. **B. H. Zimmer,** ob. Leipzigerstr. 63, Tel. 23124. (h0

Regulat., md., Nßb. z. vk. Frau Geppert, * Wettinerstr. 33.

Hausgrundstück mit Toreinfahrt und zirka 500 qm großem Hof sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 7165 an die Exped. dieses Blattes. (*

Ein- od. Zweifamilien-Villa im guten Zustande, mit Garten, von **Selbstkäufer** zu kaufen gesucht. **Paulusviertel** oder im **Norden.** Off. mit Preisang. unt. S 7176 an die Exp. d. Bl. h4049

2/10 PS. Hanomag-Wagen in bestem Zustande, zugelassen, versteuert, aus Privathand günstig zu verkaufen. Besichtigung Weidenplan 20. ð

Erstklassige Marken-
Fahrräder niedrige Anzahlung bequeme Teilzahlung
Gustav Lerche Kl. Ulrichstr. 33. Gegr. 1894 Eig. Reparaturwerkstatt. Tel. 8111.

Möbel an Kreditwürdige **ohne Anzahlung**
Bettstellen — Chaiselongues
Matratzen — Plüschsofas
Kleiderschränke — Korbmöbel
Küchenbüfetts — Trumeauspiegel
Flurgarderoben — Ausziehtische
Kinderwagen — Tische, Stühle usw.
Federbetten
ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe
Herm. Liebau Halle S., Merseburgerstr. 22 Telephon 28617.
Durchgehend geöffnet!

12/40 PS.-Steyr Sechssitzer, gebraucht, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen. **Otto Voigt, Halle a. Saale** L. Wuchererstr. 87. Fernruf 21271

Mod. Schlafzimmer Eiche (ger.) mit 180er Aufkleideschrank, ov. Spiegel, echtem Marm., Drellmatr. und Reform-Unterbetten verkauft komplett für 700 Mk. (†
Fr. Strubel. Königstraße 28.

Fahrräder konkurrenzlos billig. Teilzahlung (lfd **Julius Kühnstr., Ecke Berlinerstr.**

2 Lastautos im Betriebe zu besichtigen und zwar **35 PS. Stoewer u. 50 PS. Dux** da überzählig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Rich. Naumann, Kraftfuhrunternehmen, Mansfelderstraße 48. (h0

Großer Posten erstklass. Marken-Fahrräder Wochenrate von **3.– Mark** an
Fr. Franke, Landwehrstr. 4 am Riebeckplatz
Eigene Reparaturwerkstatt, Tel. 29478

Möbel-Gelegenheit! Weg. plötzl. Kündig. verk. sof. spottbillig 1 herrlichen Wohnsalon, 7teil., 300 M. 1 schwer eich. Speisezimm., früh. 2400, jetzt 800 M., 1 herrl. Schlafzim. 500 M., 1 Herrenzimmer m. gr. 2 m br. Biblioth. 500 M., 3 Teppiche, Kutschwagen, Auto, Diktiermaschine für jed. annehmb. Pr. G. Jeutsch, Magdeburg, Gr. Münzstraße 1. *

Flügel Pianos größte Auswahl, (e günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste. **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33/34.

2000 Dachziegel zu verkauf. Dieritz, Wilhelmstraße 8. *

Leichtmotorrad mit allen Schikanen billig zu verk. oder gegen Radio z. vertauschen. Reinhardt, Hardenbergstr. 4. *

Erstkl. Reise-**Schreibmaschin.** einf. Umschalt. auch auf Ratenzahl. **Vormeyer** Telefon 24538 (l Beesenerstr. 17.

Gebr. 2fl. Gask. u. Handw. b. z. v. Banniger, Baumweg 18.*

Vert., Komm., Pl.-Sofa, 2 Sess. 55 M., Kldr.- u. Kchschrke., Schrbt., Bücherschr., W.-, St.-, Ausziehtische Böckstr. 12, I.

Gebr. kpl. Küche für 30 M. zu verk. * Neuß. Delitzscherstr., Fabrik Callm, beim Pförtner. *

D.- u. H.-Rad spottb. Ia. Schreibmaschine Merseb. Str. 5, III.

Tafelklavier, Schrankgrammoph., 2-Röhren-Radio z. v. Gr. Steinstr. 13, p.*

G. erh. Kinderwag. billig zu verk. (Schl Lauchstädterstr. 10, pt.

15 Pfd. handger. Gänsef. z. v. Preisang. Höne, Harz 50, I. I.

Ladeneinrichtung billig zu verkauf. * Herrenstr. 21.

Küche, 6teil., Büch.-Schrank, Spiegel, Rohr- und Küchenstühle, Paneelbrett, Bilder spottb. z. v. Unterberg 4, pt. I. *

Einfache Bettstelle billig zu verkauf. (h0 Grimmstr. 4, I.

Mod. Küche spottb. f. 150 M. zu vk., a. Teilz. Pohl, Niemeyerstr. 17. (†

Casino-Butter schmeckt famos! Engros: Paul Lindner, Halle S.

Gelegenheitskauf. Gebr. Plüschsofa u. Chaiselongue, Plüschsessel, Herrenfahrrad z. v. Streiberstr. 41, H. I. †

2 gute Kaiserstühle zu verkaufen. († Probst, Delitzscherstraße 6b.

Indian-Motorrad preiswert zu verk. († Delitzscherstr. 29.

Gebr. weiß. Kinderwagen billig z. vk. † Blücherstr. 17, III.

Büfett u. Kredenz echt Eiche, 350 ℳ
Bücherschrank 90 ℳ
Dipl.-Schreibtisch 54 ℳ
Kleiderschrank 2türig, 52 ℳ
Plüschsofa 85 ℳ
Rohrstuhl 7 ℳ
Zweizugtisch 35 ℳ
verkauft (e
Friedr. Peileke Geiststr. 24 u. 25

Gebr. Grude mit Wärmr. u. Stdr. z. v. Friesenstr. 11, p.

G. erh. Bettst. m. M. bill. Mannischestr. 8, I.

Pferdedünger abzugeben (b Domplatz 10.

Eine sehr gut erh. Schreibmaschine zu verk. Offerten u. D. 7164 a. d. Exp. *

Kinderklappstuhl billig zu verk. (Bl Mansfelderstr. 13.

Gebrauchte Warenschränke Fachregale Ladentische große Tische Büroschreibt. Aktenschränke Geldschrank verkauft (e **Fr. Peileke** Geiststr. 24 u. 25.

Gr. Nußb.-Ankleidespiegel, gr. Reisekoff. Stubenw. m. G.-R. z. v. Königstr. 8, I. (e

Luzerne-Heu verk. Just, Wörmlitz, Hauptstraße 18. *

Astrol. Kalender 1928 Lorcher u. Ausg. 40 S. 0,75 gr. " 136 S. 1,50 Verl. b. 25. Aug. 5. Thielecke, Breitestr. 3.

Kinderschreibpult, Treppenleiter und Handleiterw. preisw. z. v. Sophienstr. 18, I.

Sonderangebot! Speise-, Herren-, Schlafzimmer 350 M. an, Küchen 100 M. an, Einzelmöbel in großer Auswahl, denkbar günstige Zahlungsbeding. **Thormanns Möbelhaus,** Schmeerstr. 16, H. l. am Markt. *

Gebrauchtes, aber generalüberholtes **17/50 PS. Dux-Chassis** für Lieferwagenzwecke besonders gut geeignet, mit fast neuer Bereifung billig abzugeben. (a
Dux-Automobil-Werke Aktiengesellschaft. Leipzig-Wahren. Tel. 54256.

Besonders preiswerte **Pianinos** zu mäßigen Preisen günstig zu verkaufen. Kataloge kostenlos. **Albert Hoffmann** am Riebeckplatz. (h

Sommer-Ausverkauf in Fahrrädern mit 20% Ermäßigung *
5 Jahre Garantie für Bruchfestigkeit Herren 80 ℳ, Damen 90 ℳ, m. best. Bereifg. nichtrost. Speich., Rotax- od. Torpedo-Frl.
Julius Kühnstr., Ecke Berlinerstr.

Speisezimmer mod., echt Eiche, mit echten Lederstühlen und Standuhr für 700 Mk. zu verk. (†
Fr. Strubel, Königstr. 28.

6/24 PS. Adler-Wagen mit moderner Einrichtung, zugelassen, versteuert, fahrbereit, aus Privathand günstig zu verkaufen. Eilangebote unter H. A. 770 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Auto 8/20 Benz, überholt u. lackiert, zu verkaufen. Gasuwerk, Paul Riebeckstr., Tel. 21128. (G

Eich. Schlafzimmer kompl. f. 750 Mark verk. Thomas, * Mühlweg 25.

2½ PS.-Motorrad, fahrfert., f. 120 Mk. gegen Kasse zu verkaufen. Zu erfragen Niemeyerstr. 23, Kontor. (†

1 gebr., ganz vorz., wie neu erhaltene „Eberhardt"-Viktoria-Knetmaschine mit Extratrog zum halb. Fabrikpr. zu verk. Anfr. v. Koll. u. B. 7142 a. d. Exp.*

Schw. Sacco-Anzug, f. Kellner p., z. v. * Gr. Ulrichstr. 37, III. I.

Speisezimmer, 2 m br., schw. Ausf., kpl. 850 M., Schlafz. v. 350 M. an, Küch., Chaisel., Schränke, Einzelmöbel j. Art spottbillig. Möbelhaus Spitze 13 am Hallmarkt, Ecke Kellnerstr. *

Kauf-Gesuche Verschiedene

Gebr. Piano gegen Kasse gesucht. Off. u. C. 6903 Exp.

Gleichstrom-Motor, 440/500 Volt, 20 PS., mit Anlasser, gebr., jedoch garant. betriebssicher, (a **zu kaufen ges.** Off. unter T. 957 a. d. Expedit. ds. Bl.

Weinflaschen-Einkauf — Verkauf, Alteisen. Ludwig, Schwetschkestr. 14. (e

Guterh. Zwillings-Sportwagen w. zu kauf. ges. Off. unt. B. 7022 a. d. Exp.*

Gegen Kasse wird zu kaufen ges. gebr., gut erhaltener **Feder-Rollwagen,** 70 Ztr. Tragkraft, Ladefläche ca. 4,25×1,90 Meter. (a **Herbert Meyer,** Schmiedemeister, Gröbzig (Anhalt).

Kaufe sofort 1 Warenregal, tief 0,60×1,75, hoch 1,80, 1 Packtisch, 100×75, hell Eiche gebeizt. Offerten u. S. 7116 a. d. Exp. *

Knabenrad zu kaufen ges. Off. u. N. 7133 a. d. Exp.*

Wickel-kommode z. kf. ges. Offert. m. Pr. u. E. 7125 Exp. (h

Gleichstr.-Mot., 2–2½ PS., 220 od. 440 Volt, g. erhalt., kauft sof. od. später Buchdruckerei Sauer, Roßleben.

Personen-Auto beste Marke, neuw., als Lieferwagen geeignet, ca. 12 Ztr. Tragkr., a. Privath. z. k. ges. Off. m. gen. Beschreib. u. Pr. u. J. 7149 a. d. Exp. (h0

Münzen aller Art z. kf. ges. Ausf. Ang. mit Pr. u. C. 7143 a. d. Exp.*

H.- u. D.-Fahrrad, Bettstelle m. Matr., H.-Anzüge, Schuhe, Kleiderschr. z. k. ges. Lich, Spitze 15. *

2 gebr. Kaiserstühle zu kauf. ges. Off. u. A. 7181 a. d. Exp. *

Tiermarkt

2 Affen zu verk. * Unterplan 8.

Schäferhund, dress., weg. Umzug billig zu verkauf. (o Schleifweg 5.

Hübscher kl. Russe und Pony billig zu verkauf. (b Vollmannstr. 1.

Von **Freitag, den 29. ds. Mts.** ab stehen
prima bay. Zugochsen
prima bay. Stiere zur Aufzucht von Zugochsen,
hochtragende Färsen
bei mir zum Verkauf
Simon Sacki Halle a. S., Delitzscherstr. 20 Fernspr. 25789 (h0

Der Totengräber der ausländischen Konkurrenz.

Ab 2. August stelle ich in der **Burgstraße 34** eine größere Anzahl schwerer Reisewagen (6 Cyl.) zum Kaufpreis von 4950.– Mk. zum Verkauf.

Otto Kühn, Halle

Fernsprecher 26619 Karosseriewerk Merseburgerstr. 32

e188

Möbel auf ganz bequeme Teilzahlung

Es liegt in Ihrem Interesse jetzt zu kaufen

Möbel werden teurer

Wir liefern noch zu alten Preisen:

Schlafzimmer		Speisezimmer		Herrenzimmer	
Anzahlung	75 Mk.	Anzahlung	75 Mk.	Anzahlung	75 Mk.
Monatsrate	40 Mk.	Monatsrate	40 Mk.	Monatsrate	40 Mk.
Moderne Küchen		**Bettstellen compl.**		**Kleiderschränke**	
Anzahlung	20 Mk.	Anzahlung	10 Mk.	Anzahlung	10 Mk.
Wochenrate	5 Mk.	Wochenrate	3 Mk.	Wochenrate	3 Mk.

Alle Einzelmöbel, Kinderwagen, Puppenwagen, Uhren, Sofas, Ruhebetten, Federbetten.

Große Ausstellung in 3 Etagen

Möbelhaus N. Fuchs G. m. b. H.

Halle - Saale, Grosse Ulrichstrasse 58, I., II., III. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0010

Narren des Glücks.

Roman von F. Carlsen.

Nachdruck verboten) (Fortsetzung folgt) (8

Bei weiterem Ueberlegen kam Viktor zu der bequemen Schlußfolgerung, daß es für Klaudia von der Vorsehung weise eingerichtet worden sei, daß das Erwachen aus ihrem Traum jetzt erfolgte und daß sie ihm die Schuld daran zuschieben konnte. Denn er hatte irgendwo einmal die Theorie von den häßlichen und schönen Schmerzen gehört und erfahren, daß die letzteren sich leichter überstehen lassen, weil sie ihre Träger ja durch die Kritik von dem Gegenstande des Gefühls, der eine Schuld begangen, schneller entfernen. Häßliche Schmerzen sind es, wenn man einen geliebten Menschen an das Leben verliert, während man die Trauer um einen geliebten Toten zu den „schönen Schmerzen" zählen darf.

Dieses letzte Argument machte ihn reif, Mascha zu begegnen. Er schritt die breite Treppe wieder hinauf, ließ bei Fräulein von Solin anfragen, ob sie ihn empfangen wolle. Nach wenigen Augenblicken stand er im Salon und wartete. Seine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, Mascha war wohl noch bei der Toilette und schien sich nicht sehr zu beeilen, denn zwanzig Minuten waren vergangen, ehe sich die Türe auftat und das junge Mädchen hereinkam. Sie trug ein weißes Crepe Marocain-Kleid mit großen, seltsam geformten schwarzen Arabesken, einen kleinen schwarzen Reiherhut und auf der Schulter einen Tuff brennendroter Verbenen. Sie sah wieder seltsam aufreizend aus. In dem farblosen Gesicht flammte nur der Bogen ihrer Lippen wie ein blutender Riß.

Er sprang auf und ging ihr mit ausgestreckten Armen entgegen. Sie legte ruhig und gelassen beide Hände in die seinen, aber es war eher eine Abwehr seiner leidenschaftlichen Bewegung als ein Zugeständnis.

„Mein?" sagte er und seine Stimme bebte.

Ihr Mund verzog sich zu einem leisen, spöttischen Lächeln.

„Müssen wir unbedingt die sentimentale Formel festhalten? Ich hasse diese Redensart von „Mein" und „Dein". Ich werde doch nicht Ihr Eigentum, wenn ich Ihnen meine Hand gebe, ich behalte mich doch! Ich bin keine Individualität, die aufgeht in der des Mannes, ich bewahre mein Selbbestimmungsrecht, aber auch die Verantwortung über mich! Ich sage Ihnen das lieber jetzt gleich, bevor das bindende Wort gesprochen ist, Herr von Farre!"

Trotz des Rausches, in den ihn ihre Nähe versetzte, fiel ihm auf, wie unbräutlich sie sprach, wie sie fordernd dastand, als schlösse sie einen Vertrag, aber der Zauber ihrer Gegenwart betäubte jedes warnende Gefühl.

„Ich liebe dich, Mascha!" sagte er tief aufatmend.

Sie duldete, daß er sie an sich zog. Aber ihre Lippen behielten selbst unter seinen Küssen, die nur ihn verwirrten, den ironischen Ausdruck. Kühl und ruhig stand sie da, als er sie aus seinen Armen ließ. Prüfend sah sie in den Spiegel, rückte den Hut, den sein Ungestüm verschoben, wieder an die richtige Stelle und strich eine Welle glatt, die sich gelöst.

„Und nun komm zu Sonja!"

Er wäre lieber noch allein mit ihr geblieben, er hatte sie so viel zu fragen, ihr so viel zu sagen, er wußte so wenig von ihr und ihrem Leben, aber sie schien kein Verlangen nach einer Ausdehnung ihres Alleinseins mit ihm zu empfinden. So fügte er sich mit einem leisen Seufzer und folgte ihr in die Gemächer der Exzellenz, die sich an die ihrigen anschlossen.

Nun war die Verlobung bereits eine offiziell anerkannte Tatsache. Das Brautpaar nahm mit einer gewissen Ungezwungenheit, die der Aufenthalt am Lido bedingt, die Glückwünsche der Freunde und Bekannten entgegen und verzichtete auf jeden zeremoniellen Empfang. Nur Herr von Valentini fehlte unter den Gratulanten. Er war ganz plötzlich nach Paris verreist und hatte der Braut ein herrliches Orchideenarrangement geschickt, das sie mit einem rätselhaften Lächeln quittierte. Sie fuhren jetzt täglich nach Venedig, denn Mascha hatte eine Leidenschaft für schöne Spitzen und Viktor plünderte Jesurum *), um ihr ein Lächeln zu entlocken oder ein befriedigtes Aufleuchten ihrer Augen. Im übrigen war es ein seltsamer Brautstand. Die Sentimentalität, die latent in jedem Deutschen schlummert, kam nicht zu ihrem Recht, denn Viktor mußte bald erkennen, daß Mascha Zärtlichkeiten nur duldete, nicht erwiderte. Aber er tröstete sich damit, daß die Ehe das Gefühl auslösen würde, daß jetzt irgendwo in den Tiefen ihrer geheimnisvollen Seele schlummerte. Aus Berlin hatte er als Antwort auf seinen Brief ein Paket erhalten, das mit Fräulein Mays altjüngferlicher, zierlicher Schrift adressiert war. Es enthielt seine Briefe und die kleinen Geschenke, die er Klaudia gegeben, aber kein Wort von ihr. Das hatte er nicht erwartet und es verstimmte ihn, weil etwas Unklares zurückblieb, und weil er in ihrem Schweigen ihre Verachtung ahnte. Aber es blieb ihm nicht viel Zeit, über die Sache nachzudenken; nur manchmal, wenn er abends in seinem Zimmer allein wir, stiegen leise die Schatten der Vergangenheit herauf, aber er verscheuchte sie schnell mit der Männerlogik, daß Klaudia ihn ja schnell genug aufgegeben, daß sie also nicht so schwer an seinem Verlust trug, wie er es sich eingebildet hatte. Und so verringerte sich nach und nach sein Schuldgefühl.

*) Ein bekanntes Spitzengeschäft in Venedig. (A. d. V.)

Die Fürstin und Mascha saßen sich gegenüber in dem eleganten, etwas banal eingerichteten Privatsalon, der zu den Appartements gehörte, die die Geriessis im Excelsior bewohnten. Neben ihnen dampfte der unvermeidliche Somovar und beide rauchten starkduftende Zigaretten. Ein paar Augenblicke lang herrschte Schweigen zwischen ihnen, dann sagte Exzellenz nachdenklich:

„Ganz verständlich bist du mir nicht, Duschinka, ich selbst habe dir ja zu der Heirat mit diesem deutschen Adeligen zugeredet, aber das war, als ich noch nichts davon ahnte, daß dir in Valentini ein viel begehrenswerterer Bewerber erstehen würde. Die Kombination mit Farre war mir eigentlich schon wieder entglitten. Und nun entdecke ich plötzlich auch an dir die Sentimentalität, die du immer so verdammst, und du gibst ein Programm auf, weil dir ein kühler, blonder Männerkopf gefällt."

Mascha stäubte die Asche von ihrer Zigarette. Ein kleines, ironisches Lächeln spielte um ihren Mund.

„Das ist es nicht, Sonja, da hat dich dein Scharfsinn aber ganz im Stich gelassen. Einer kleinen Passion bin ich vielleicht fähig, aber nie wäre diese imstande, mich von einem vorgefaßten Plane abzubringen, aber Farre bedeutet in diesem Augenblick meine beste Chance, denn Valentini schied aus."

„Wieso", sagte die Exzellenz, „sollte ich mich so sehr getäuscht haben? Liebt er dich etwa nicht?"

„O, ja, er liebt mich, wenn du es so nennen willst, er hat es mir in dem verrückten Rosenzimmer gestanden mit einem südlichen Feuer, das nichts zu wünschen übrig ließ, aber zu gleicher Zeit machte er mir die Eröffnung, daß seine Frau noch lebe, und daß bei dem Umstande, daß er katholisch getraut ist, keine Möglichkeit einer Scheidung bestehe."

„Das ist allerdings stark", sagte die Exzellenz. „Ich muß sagen, ich hielt ihn für einen Ehrenmann."

Empfehle wieder einen frischen Transport
beste belgische u. schwedische Pferde
Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein
Halle a. S., Merseburgerstraße 12 (c
Fernruf 25798

Mifa
Fabrikverkaufstelle
Halle/Saale, Gr. Steinstr. 81
Leiter: Gummi-Bieder.
59-64-79-90-100 M Kassapreis usw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Katalog auf Wunsch gratis
Das Qualitäts-Markenrad direkt ab Fabrik!
Breslau Großer Jubiläumspreis 17.7.27 Sieger: Knappe auf Mifa

Eine Auswahl 4- bis 6jähriger
Ermländer u. Russen
steht v. Donnerstag ab billig zum Verk.
Louis Reimann
Landsbergerstr. 65, Nähe d. Schlachthof.

Kaufe ständig

Kanarien-Hähne u. Weibch.
W. Schulle
Posadowskystr. 16, Tel. 23880.

Habe 20 Stück Futterschweine (1 Ztr. schwer) zu verkaufen. Molkerei Nehlitz am Petersberg. *

Hühner billig zu verk. Preuße, Huttenstr. 53. *

Weiße Saanenziege zu kaufen ges. Off. u. U. 7118 a. d. Exp.*

Ferkel
gibt ab
Freigut Gorsleben
Halle-Hettst. Bahn.

Offene Stellen
Männliche

J. Schmiedeges., t. t. Hufbeschl., st. f. ein Schmiedemstr. Herbst, Reinsdorf b. Landsberg (Bz. Halle-S.)*

Knechte, Burschen, Mädchen aufs Land sucht Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kleine Klausstrasse 14. *

Suche Fleckseifenhdlr. 50 St. 2 RM. Rchn. franko. P. Holster, Breslau F. 713. (hs

Geeign. Person zum Vertrieb von Kies und Sand gesucht. Offerten unt. H. 7128 an die Expedition. (h3766

Herren u. Dam. find. dauernd., lohnenden Verdienst d. leicht. Verkauf ein. neuzeitlichen, in jedem Haushalt unbedingt erforderl. Bedarfsartikels. Off. u. L. 3235 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Friseur-Aush. ges. f. Fr. u. S. W. Beyer, Diesskauerstr. 14. *

Tüchtigen **Gesellen**, der m. allen Arbeit. vertraut ist, gesucht. Wagen- und Karosseriebau J. Dreßig, Halle a. S., M. Ulrichstr. 29. *

Arbeiter, der mähen kann, Sense vorhanden, **und Frauen** zur Ernte gesucht. Seydlitzstr. 31. (h

Suche led. Knechte, Viehfütterer u. Burschen aufs Land. FriedaBecker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Ulrichstr 63. * 2 Häus v. Nußbaum

2 Burschen
von 14–15 Jahren zu leichter Gartenarbeit gesucht. (h
Baum- und Rosenschulen
Otto Brecht, Halle-Cröllwitz.

Ein Schlager
ist unsere neue, allen Anforderungen einer zeitgemäßen Kleinlebens- und Kinder-Versicherung entsprechende (hs
Recordpolice.
Berufsvertreter und stille Vermittler, die diese günstige Gelegenheit zur Erlangung eines dauernd hohen Einkommens, bestehend aus festen Bezügen sowie reichlichen, schnellfälligen Provisionen, ausnutzen wollen, werden gebeten, sofort Bewerbung einzureichen unter L. K. 1215 an Ala. Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Zuverlässigen (h
Laufburschen
bis 16 Jahre, sofort gesucht.
R. Greiling A.-G., Wörmlitzerstr. 1.

Jüngerer Kontorist
sicherer Rechner, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T 1057 an die Exp. d. Bl. h4039

Arbeiter
für Sandgrube, ferner Abraum-Kolonne in Akkord gesucht. Melden Bismarckstr. 5, Gaumitz.

Schokoladenfabrik A. G.
sucht für Halle und Umgebung einen bestens eingeführten, an energische Arbeit gewöhnten [ma64
Vertreter
Nur Herren, die in der Lage sind, hervorragende Markenschokolade und Konsumware groß einzuführen und durchzusetzen, wollen ihre Offerte möglichst mit Bild unt. Angabe von Referenzen, senden unt. F. H. 591 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für den Regierungsbezirk Merseburg wird sofort ein seriöser
General-Vertreter
zum Vertrieb eines vollständig konkurrenzl. Sicherheitschlosses (D. R. P.) gesucht. Artikel erstklassig, verblüffend in Wirkung, beste Anerkennung, sogar polizeilich. Für Auslieferungslager sind 1000.— RM erforderlich. Bewerbungen mit Referenzen an
Viktor Dragon, Dresden-A. 1, Zinzendorfstr. 47. a2392

Bilanzsicherer, jüngerer, unverheirateter
Kassenbuchhalter,
der im Steuerwesen bewandert ist, für Zeitungsbranche sofort gesucht. Lebenslauf, Referenzen u. Bild erbeten! Off. u. T. 1137 a. d. Exp. d. Bl. (Er)

Klempner
werden sofort für Montagearbeiten eingestellt. Schriftliche Bewerbungen unter J. H. 578 an Invalidendank Ann.-Exped., Schwetschkestr. 1. e86

Reisende
auch Damen, zum Verkauf einer erstklassigen Nähmaschine an Private (Teilzahlung) für Halle und Umgebg. gegen Spesen und Provision gesucht. Schriftl. Offert. unt. J. K. 579 an Invalidendank Ann.-Exped. Schwetschkestr. 1. e 86

Wir suchen zur Reparatur und Kontrolle unserer Dampfdreschsätze einschließl. selbstbindenden Strohpressen einen in der Reparatur obiger Maschinen durchaus vertrauten
Monteur
für dauernde Beschäftigung. Ausführl. Bewerbungen an: Gustav Adolf Weitzel, Dampfpflug- und Dampfwalzenunternehmung A. G., Eisleben, Provinz Sachsen. (a2391

Reisender
für techn. Oele u. Fette, insbesondere
Automobil-Oele
gegen Fixum u. Provision gesucht. Nur branchekundige, bei Konsumenten eingeführte Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen schriftliches, ausführliches Bewerbungsschreiben mit Lichtbild senden an (c87
C. Schober, Halle a. S., Schwetschkestr. 39.

Heizungs-monteur
durchaus selbständig arbeitend sofort für dauernd gesucht. Angebote unter A. 7161 a. d. Expedit. ds. Bl. (h0

Stadt-Reisender
der erfolgreiche Praxis nachweisen kann, gegen Fixum gesucht (h
Gustav Hönemann, Halle a. S., Parkett- und Jalousie-Werkstätten, Sternstraße 8.

Maurer
stellt ein
Philipp Holzmann Akt.-Ges.
Königstraße 84. (e

Nebenverdienst für Haus- u. Büroangestellte. Off. unt. N. 7153 a. d. Exp. *

Kleine Ladenbesitzer erhalt. Verkaufsstelle. Offert. u. O. 7154 a. d. Exp. *

Tüchtiger Friseurgehilfe sof. o. spät. gesucht. P. Schenke, Alte Promenade 35. *

Glaser gesucht. Hoffmann, Dessauerstr. 2a. (h

Junger Stadtreisender d. m. Erfolg d. hies. Kolonial-, Drogen- und Seifengeschäfte besucht hat, Erfolge nachweisen kann, per sof. ges. Herren aus der Kurzwarenbr. haben den Vorzug. Offerten u. B. 7182 an die Expedition. *

Arbeiter gesucht. Rudolf Banse, Reilstr. 103, I. (h

Junger Schmiedegeselle wird gesucht. (E Flucke, Oppin.

17jähr. Radfahrer sofort gesucht. Buchdruckerei der Hallisch. Nachrichten. Zu melden: Zimmer Nr. 35.

Hoher Gewinn! Zur Ausbeutung einer international. Reklameneuheit Vertreter b. hoher Provision gesucht, auch lohnender Nebenverdienst für Annoncen-Akquisiteure. Zu erfragen Freitag und Sonnabend 9–12 Uhr bei Schmidt & Co., Prinzenstr. 25. *

Jüng tücht. Schuhmacher stellt sofort ein M. Mehlhose, Schkopau. (a0

Wir suchen z. Führung unsr. Dreschmaschine m. 12 SP.-Benzinmotor eine geeignete Person. Dreschgenossenschaft Löbejün. * Der Vorst. Franke.

Architekt (Bautechniker) vorläufig zur Aushilfe o. als Nebenbeschäftigung sofort gesucht. Offerten u. F. 7166 a. d. Exp. *

Suche zu meiner Unterstützung zum 1. August **2 led. kräftige fleiß. Arbeiter** 20 Jahre, in hiesige Schweinezüchterei. **Friedr. Böttcher** Gödewitz bei Salzmünde. (a

2. Müllergeselle nicht über 20 Jahre, für Wind- und Motorbetrieb ges. Bernh. Henze, Mühlenbesitzer, Gimritz, Post Mauendorf, Saalkreis. (a

Ledigen Geschirrführer für die Landwirtschaft sucht sofort Mühle Kloster-Rohrbach bei Oberröblingen (Helme). (a

Geschirrführer findet Stellung. Thiele, Kleszig. (a

Kaufm. Lehrstelle sofort oder später zu besetzen. Gustav Hönemann, Sternstr. 8. (h

Lehrling sucht sofort Alfr. Lehmer, Tischlermeister, Lochau. (a

Lehrling für meine Garn- und Wollw.-Großhandlung z. 1. 10. d. J. gesucht. (h **Richard Nultsch.**

Offene Stellen
Weibliche

Kinderl., jg., anstd. 15–17jährig. Mädel z. 1. 8. f. Geschäftshaushalt tagsüber gesucht. * Frau A. Rabe, Pfälzerstraße 21.

Dame! tüchtig und zuverlässig, für **Werbetätigk.** bei sofortig. hohem Einkommen, Gehalt und Spesen gesucht. Damen, welche sofort zur Verfügung stehen, wollen sich melden. Offerten u. J. 7169 a. d. Exp. *

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugn., we ches kochen kann, z. 1. August gesucht. Fr. Marie Ruprecht, Halle, Hagenstr. 5. *

Beff. jung. Mädchen für leichte Kontorarbeiten (Schreibmaschine u. Stenographie) und häusl. Hilfeleist. ges. Off. u. T. 1157 a. Exp. (h

Aelt., unabh. Frau aufs Land b. alleinstehende Dame sof. ges. (Landwirtsch.). Frau Schade, Diemitz, Sagisdorferstr. 3. *

Suche z. 1. August **1 Stütze**, in allen häuslichen Arbeiten, vor allem im Kochen und Nähen durchaus erfahren, vollständig selbständig, ehrlich und zuverlässig. (h Frau Gertr. Günther Hohenzollernstr. 14.

S. Mädch., d. koch. k., f. Fleisch., Dienstm. f. Rest., Köchinnen, Haus- u. Stallmädch. FriedaBecker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Gr. Ulrichstr. 63 2 Häus. v. Nußbaum

Suche z. 1. August ein fleißiges häusl. **16jähr. Mädchen** vom Lande. Frau Lehrer Maaß, Dornitz b. Domnitz (Saalkreis).

Arbeitsmädchen sauber und fleißig, 17–19 Jahre alt, sucht sofort Neumarktfischhalle, Geiststr. 33. *

Frau, die schon landw. Arbeiten verricht. h., f. d. ganz Tag ges. **Friedr. Brandt**, Fouragehandlung, Delitzscherstr. (e

Jung. Mädchen, kinderlieb, a. Stütze im Haushalt für sofort gesucht. * Frau R. Thiede, G. Hertzbergstr. 9, II.

Suche z. 1. August ordentliches **Hausmädchen** m. nur gut. Zeugn. Gütchenstr. 11. (h

Bess. j. Mädch. oder Stütze, nicht unt. 22 Jahr., m. Kochkenntn., für Haushl. u. Geschäft für sof. o. 15 Aug. gesucht. Bäckerei u. Konditorei Bolte, Delitzsch, Eilenburgerstr. 68, Telephon 453. *

Hausmädchen selbständig i. Arbeit und im Kochen zu sofort od. später ges. Frau Kaitner, Lindenstr. 53, I. (e

Aelteres besseres Mädchen für Pfarrhaus bei Weißenfels z. 1. 8. gesucht. Zu melden Mühlweg 23, pt. *

Anständiges, jung. Mädchen zwisch. 16 bis 18 Jahren per 1. August gesucht (h Herderstr. 19, pt.

Geübte Weißnäherin für Damenhemden gesucht. Probearbeit u. Wohnungsschein mitbringen. (h P. Bauchwitz, Königstraße 4.

Besseres jung. Mädchen f. herrsch. 2-Person.-haushalt mit besten Zeugnissen gesucht. Nur schriftliche Off. unter J. L. 580 an „Invalidendank", Schwetschkestraße. (e

Stellen-Gesuche
Weibliche

Junges anständiges **ehrl. Mädchen** v. Lande, 15 J., j. Lehrst. i. Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. b. fr. Stat. Frieda Diebner, O.-Teutschenthal, Wenzels Kolonie. *

Gebildete ev. Dame, früh. Erzieherin, m. langj. Zeugn., sucht Stell., ev. b. mutterlosen Kind., auch b. leid. ält. Dame od. Herrn. Offert. unt. T. 1037 a. Exp. (a

Jung. Mädchen 18 Jahre, m. guten Zeugnissen, sucht z. 1. oder 15. August Stellung. Frau Marie Große, Lochwitz bei Heiligenthal. *

Junges Mädchen, 18 J., schulfrei, s. Stell. i. bess. Haushalt. Angebote an Else Zwanzig, Wettin a. S. *

Wienerin, 40 J., möchte d. einz. Herrn o. Witwe d. Haush. führen. Zu erfragen Leipzig, Burgstraße 19. *

J. Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen, am liebst. im Geschäftshaush. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. J. 7129 a. d. Exp. *

Beamtentochter, 22 J., s. Stellung in bess. Hause. War bisher i. elterlichen Hause tätig. Offert. nach Turmstr. 51. *

Jung. Mädchen, 17 Jahre alt, sucht per 1. od. 15. Aug. Stellung im kleineren, besseren Haushalt, ev. 2–3 Pers. Off. u. D. N. 208 postl. Querfurt. (a0

Stellen-Gesuche
Männliche

Maurer-Polier mit 6 Mann sucht Beschäftigung, auch ohne Leute. Zörbig, Viktor-Blötzenstraße 58. (a0

Chauffeur, 26 J., gel. Schlosser, s. f. Abends Nebenbesch., übernehme a. Autopflege. Off. u. S. 7136 a. d. Exp. *

Suche Stellung als Kaufmann, zahle bis **500 Mark** für Nachweis. Perf. Buchf., Korrespond., Fabrikerp., Lagerb. Angeb. unt. P. 6855 a. d. Exp. d. Bl. *

Schutzpolizeibeamter! 31 Jahr. Pflichtdienstzeit beendet, sucht Vertrauensstellung. Ia Zeugnisse vorhanden. Offerten unter L. 3237 an die Filiale ds. Blattes, Leipzigerstr. 34. †

Kriegsbeschädigter, 34 J., s. leichte Beschäft., ev. a. Kassenbote usw. Off. u. V. 7139 a. d. Exp. (h

Junger Elektromonteur und Radiobastler s. Stellung o. Nebenbeschäft. Offert. u. U. 7138 a. d. Exp. *

Prof., Mitte 40, ehrl., zuverl., sucht Dauerstellg. Kaut. kann gestellt werd. Off. u. L. 3240 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Ehem. akt. **Feldwebel** 37 J., verh., s. sof. Beschäft. Sehr gute Zeugn. vorh. Scheut keine Arbeit. Off. u. K. 7130 a. d. Exp. *

Gärtner-Chauffeur Jäger, auch in Geflügelzucht u. Fischerei bew., Kriegsbeschädigter, sucht eine Stelle, ev. als Jagd- o. Landhausverwalter. Off. unt. O. 7174 a. d. Exp. *

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat, soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in d. „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Diejen., die gestern nachmitt. in Knolls Hütte d. Handtäsch. an sich genommen haben, sind erkannt u. werd. geb., dasf. Leipzigerstr. 16, II. oder Knolls Hütte abzugeben. *

Hinterrad-**Verschlußkapsel** von Lastkraftwagen verloren. Abzug. b. Hingst & Scheller G. m. b. H., Diemitz, O.-Stompsstr. 43/50.

Am 27. abds. 6½ U. b. Einst. i. d. Elektr. v. Heide nach Halle 1 schw. Handtasche, Strickstr. Garn, Port. Schlüsselb. m. 4 Schl. verl. Bitte abzug. * Hordorferstr. 1a, II. r.

Stenotypistin (keine Anfängerin) für einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Persönliche Vorstellung.
Wilhelm Knapp, Verlagsbuchhandlung
h4034 Mühlweg 19.

Für Buchführungsarbeiten und Kasseführung wird eine auch in Stenographie und Schreibmaschine erfahrene
Kontoristin
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung unter L. 3241 an die Filiale ds. Blattes, Leipzigerstr. 34. (†

Kräftige Amme
mit Kind sofort gesucht e
Magistrat, Stadtkrankenhaus Abt. B. Beesenerstr. 14.

Junges, ehrliches Mädchen
17–20 Jahre, für Ladenreinigung u. sonstige kleine Nebenverrichtungen zum baldigen Antritt gesucht. *
Gebr. Zorn, Feinkosthdlg., Gr. Steinstr. 8.

Zeitungs-Ausgabe und Anzeigen-Annahme-Stellen der „Hallischen Nachrichten"

Giebichenstein

Burgstr. 56, Braune, Kolonialwaren-Handlung.
Angerweg 2, P. Heinemann, Kolonialwaren-Handlung.
Gr. Brunnenstr. 32, H. Höpfner, Kolonialw.-Handlg.
Kohlschütterstr. 1, Helmrich, Zigarren-Handlung.
Leopoldstr. 8, Alb. Frenzel, Kolonialwaren-Handlung.

Osten — vom Bahnhof bis Schlachthof

Delitzscherstr. 5a, Vester, A.-G., Verkehrsbüro
Delitzscherstr. 10, E. Ende, Lebensmittelgeschäft.
Freiimfelderstr. 35, O. Hoffmann, Kolonialw.-Handlg.
Landsbergerstr. 51, Seifarth, Kolonialwaren.
Landsbergerstr. 60, Georg Biey, Zigarren-Handlung.
Volkmannstr. 34, Ecke Berlinerstr., Korn, Kolonialw.

Cröllwitz

Belfortstr. 12, Siegmund, Papierwaren-Handlung.

Trotha

Trothaerstr. 69, Le Clerc, Zigarren-Handlung.

Unseren Abonnenten in obigen Stadtbezirken, denen an einem früheren Empfang der „Hallischen Nachrichten" (Ausgabe ohne Börse vom Tage) als durch die Trägerin gelegen ist, empfehlen wir die Zeitung bei einer der in allen Stadtteilen eingerichteten Filialen zu bestellen. Bei Abholung der Zeitung bei einer solchen Stelle beträgt der Bezugspreis nur Mk. 1.90 für den Monat.

Hallische Nachrichten
Vertriebsabteilung.

Pa. Puddingpulver ausgewogen 1 Pfd. 50 Pfg., ¼ Pfd. 15 Pfg.
Puddingpulver (Kakao-Geschmack) ausgewogen 1 Pfd. 90 Pfg., ¼ Pfd. 25 Pfg.
Himbeer-Syrup Flasche 90, 110, 155 und 200 Pfg., ausgewogen 1 Pfd. 70 Pfg.
Eier-Makkaroni Br. ausgewogen 1 Pfd. 60 Pfg.
Gries-Makkaroni Br. ausgewogen 1 Pfd. 50 Pfg.
Geröst. Perl-Kaffee kräftig und rein ¼ Pfd. 70 und 80 Pfg.
Louis Elsfeld
Brüderstr. 15 (h0) am Markt

Geschäfts-Eröffnung!
Meinen werten Kunden und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich morgen, Freitag den 29. Juli mein Feinkost-, Wild-, Geflügel-, Obst- u. Gemüsegeschäft wieder neu eröffne.
Ich empfehle mich (*
Fr. Schubert Nachflg.
Inh. Curt Rudolph, Gr. Steinstr. 42

Ganz besonders billig!

Ein Posten Oberhemden 1 weicher und 1 steifer Kragen 5.90
Macco-Kragen 4fach Stehkragen 65 ₰, Stehumlegkragen 75 ₰
Einsatz-Hemden Rips-Einsatz 2.90
Binder nur Neuheiten 85 ₰
Ripskragen 30 ₰ Sportvorhemden 65 ₰
Socken Paar 50 ₰
Abwaschbare Stehumlegkragen weiß 50 ₰, farbig 60 ₰
Dauerwäsche „Marke Waschbär"
Schmeerstraße 2 (dicht am Markt). (

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0011

Mascha zuckte die Achseln.

„Wie man's nimmt; wenn die eigenen Wünsche in Frage kommen, haben die Männer ihren speziellen Codex. Er behauptet allerdings, seine Frau sei schwer leidend, jede Hoffnung auf Genesung sei ausgeschlossen, und unsere Heirat eigentlich nur eine Frage der kürzesten Zeit, aber ich zog es vor, mich auf so unsichere Perspektiven nicht einzulassen. Im übrigen gefälle mir Farre."

„Täusche dich nicht über einen Punkt", sagte die Exzellenz. „Er wird kein bequemer Ehemann sein trotz aller Verliebtheit. Diese Deutschen haben ihren eigenen Kopf!"

„Ich weiß, wie er zu fassen ist. Er wird mein Stadse sein, wenn ich gewissen, kleinen Eigenheiten schmeichele, und wird mich in großen Dingen gewähren lassen."

„Und wirst du dich an das Leben in dem kühlen, korrekten Deutschland gewöhnen können?"

„Gewiß, wenn ich es als Absteigequartier betrachte, von dem ich aus meine Flüge in die weite Welt unternehme."

Der Eintritt des Hotelpagen, der Viktors Ankunft meldete, machte der Unterhaltung ein Ende.

So herrlich die sonnigen, wundervollen Stunden am Lido auch waren, Exzellenz von Gerieff mußte an die Rückkehr denken, denn die politische Lage erforderte die Anwesenheit des Diplomaten in der Hauptstadt. Der kleine Kreis, der so eng zusammengehalten, zerstreute sich in die vier Winde, nur die Troika folgte natürlich der Fürstin und Viktor, der den Entschluß, in die Heimat zurückzugehen, mit einem Seufzer der Erleichterung begrüßte.

An einem regnerischen Tage, der ihnen den Kontrast zwischen dem sonnigen Aufenthalt, den sie eben verlassen, und der Gegenwart doppelt fühlbar machte, kamen sie in Berlin an. Viktor begleitete die Damen noch ins Vorschaftshotel und fuhr dann in seine Wohnung. Und hier in seinem eigenen Heim wich der Schleier, der seine Handlungsweise mildtätig verhüllt, und das Gespenst seines Treubruchs brach in seinen mühsam eingebildeten Frieden. Und ein plötzlicher Impuls zwang ihn, sein Auto zu bestellen und in die Weiserstraße zu fahren, denn es war ihm, als würde er es den geschlossenen Fenstern und dem Aeußern des Hauses ansehen, wie es mit seiner Bewohnerin stand. Aber das Haus verriet nichts, die Fenster sahen gleichgültig und blankgeputzt auf ihn nieder, und er scheute sich, den Portier zu fragen, da er genau wußte, daß man ihn in dem Hause kannte. So fuhr er unverrichteter Sache wieder zurück, und konzentrierte seine Gedanken auf Mascha und sein bräutliches Glück, und verwunderte sich immer wieder aufs neue, wie trotz der Intensität seiner Leidenschaft, ihm dieses Gefühl so wenig Glück und Frieden brachte.

— — — — — — — — — —

Als Klaudia Viktors Brief bekam, las sie die kurzen, hilflosen und gequälten Zeilen, ohne zuerst ihren Inhalt zu begreifen. Es war ihr, als sei sie durch irgendeine Indiskretion in den Besitz einer Mitteilung gelangt, die zwei fremde Menschen anging . . . Das Verständnis dämmerte erst langsam und dafür um so grausamer in ihr auf . . . Sie brach nicht zusammen, fiel nicht in Ohnmacht, löste sich nicht in Tränen auf. Das erste, was sie tat, war, daß sie mit zitternden Knien zur Tür ging und sich einschloß. Nur jetzt keine Frage, kein teilnehmendes Wort oder irgendeinen Vorwurf, der das von ihr herabsetzte, was drei Jahre der Inhalt ihres Lebens gewesen war. Nur nicht von einem fremden Munde sich sagen lassen, daß man sich getäuscht hat, das wahr ist, was man im tiefsten Innern empfindet, daß man sich an Unwürdiges hingegeben. Nur nicht seinen Schmerz zergliedern hören . . .

Klaudia gehörte zu den Menschen, die mehr als unter der Aktualität des eigentlichen Treubruchs unter dem Bewußtsein leiden, daß sie sich ein Phantasiegebilde geschaffen, daß sie es umkleidet hatten mit einem Nimbus, den es nicht verdient. Sie fühlte sich betrogen, aber sie bereute nicht allein ihren Verlust an persönlichem Glück, den das Ereignis nach sich zog, sondern, daß ihr Begriff von Glück nur eine Fiktion gewesen war. Und sie litt in ihrem Stolze, weil sie sich bewußt gewesen war, verschwendet zu haben mit vollen Händen und doch nur ein Zeitvertreib gewesen zu sein . . .

Als sie ihr Zimmer verließ, war außer der Blässe ihres Gesichts nichts an ihr zu merken. Mit einigen ruhigen Worten teilte sie ihrer mütterlichen Freundin die Veränderung mit, die in ihrem Leben eingetreten war, und diese hatte den guten Takt, nicht einmal anzudeuten, daß sie die Lösung geahnt, und daß ihr die Umstände recht gegeben hätten in ihrer Antipathie. Sie mochte auch fühlen, daß sich hinter der scheinbaren Ruhe etwas anderes barg, und störte Klaudia nicht einmal mit einer Liebkosung.

Sie übernahm es, Viktor die Briefe und kleinen Geschenke zurückzugeben, und Klaudia von der Leichenfeier ihrer Liebe zu befreien. Der Name Viktors war in diesem Hause ausgelöscht und verschwunden mit seinen Bildern. Es war bald, als wenn er nie gewesen wäre.

— — — — — — — — — —

Aber Klaudia kam nicht so schnell los von ihrem Leid. Und sie gewöhnte sich daran, sich aus ihm in einen Zukunftsplan zu flüchten, der ihr neue Lebensmöglichkeiten erschloß. Der Gedanke, vielleicht mit Hilfe der Kunst aus ihrer sozialen Unbedeutendheit hervorzutauchen und im Leben zu stehen, ihm zu begegnen, als eine andere, die sich Geltung erzwang in dieser Welt der Gecken und Kokketten, stachelte sie an, lehrte sie, die Scheu zu überwinden, die sie vor der Oeffentlichkeit empfand. Und eines Tages faßte sie einen Entschluß.

An einem warmen Frühlingsmorgen stand Klaudia vor dem Tore des unscheinbaren, grauen Hauses, das der Tempel der Weihe für die Modernen geworden war. Sie stand da und wußte doch, daß es vergebens war, daß sie nicht die geringste Hoffnung hatte, vorgelassen zu werden, daß man zum Direktor nur über die Leichen eines Stabes von Dramaturgen und Sekretären kam, und stand doch da und wich nicht. Eine verbissene Energie steifte ihren Nacken. Sie war sich keines Planes bewußt, nur eines dumpfen, starken Wollens. Schon war die schlanke Gestalt im dunkelblauen englischen Kostüm aufgefallen. Enthusiastische Jünglinge, die schon so früh herkamen, um sich Karten zu der Abendvorstellung zu sichern, streiften an ihr vorbei, sahen ihr ins Gesicht, manch einer riskierte ein kecks Wort, aber alles prallte an ihr ab. Hie und da strich einer der Schauspieler an ihr vorbei oder eine Schauspielerin, hastig, beschäftigt, des Nimbus entkleidet, der sie am Abend auf der Bühne umgab, wo das Kostüm und die Schminke aus Alltagsmenschen dem Publikum Individualitäten vortäuschte, die ein Dichter geschaffen. Wie wenige gab es darunter, die die Rollen mit ihrem eigenen Geist erfüllten . . . Und während diese Gedanken sich in ihrem Kopfe kreuzten, sah sie plötzlich einen Mann allein die Einfahrt durchqueren. Eine große, massige Gestalt, ein Gesicht, unbegreiflich, interessant und brutal zugleich, nach innen flammende Energie, ein Kopf, der an den Klingerschen Beethoven erinnerte. Er ging allein, die Blicke der Jünglinge und Mädchen streiften ihn mit unverhohlener Begeisterung. Er kümmerte sich nicht darum und wollte gerade die Treppen hinaufschreiten, als sein Blick auf Klaudia fiel. Unwillkürlich blieb er stehen. In dem Blicke lag etwas von jener Energie, die in sich verborgen trug und die zu ihm hinüberblitzte.

(Fortsetzung folgt.)

Grosser Serienverkauf

Unser stets beliebter Serien-Verkauf bietet auch diesmal, wie immer, größte Vorteile!

25 ₰

3 Kindertaschentücher weiß mit farbigem Bändchen . . . . . 25 ₰	4 Dtzd. Perlmutterknöpfe 4 versch. Größen 25 ₰	2 Topflappen vorgezeichnet . . . . . 25 ₰
1 Paar Damenstrumpfbänder reizend garniert . . . 25 ₰	1 Paar Füllinge Baumwolle schwarz und leder . . . 25 ₰	1 Paar Sockenhalter aus gutem Gummi . . 25 ₰
1 großer Kieler Knoten prima Satin . . . 25 ₰	1 Knabenschürze aus gutem Gingham . . 25 ₰	1 Paar Manschettenknöpfe große Auswahl 25 ₰
1 breite Haarschleife moderne Farben . . 25 ₰	2 Topflappen, 1 Seifentuch . . . zusammen 25 ₰	1 Haarnetz, 2 Pack. Haarnadeln 3 Brief Lockennadeln . . . 1 Dutzend Sicherheitsnadeln . . 1 Schachtel Reißzwecken . . . 2 Brief Stecknadeln 25
4 Stück Halbleinenband 4 versch. Breiten 25 ₰	1 Lätzchen vorgezeichnet . . . . . 25 ₰	

48 ₰

1 Sportserviteur gestreift und weiß Rips 48 ₰	2 Kavalliertaschentücher K.-Seide m. farbig Kante . zusammen 48 ₰	1 Bluse gestreift Zefir . . . . . 48 ₰
1 Paar Hosenträger guter Gummi, mit Lederstrippe . . . . 48 ₰	3 Wischtücher, 1 Seifentuch . . . . zus. 48 ₰	1 Einkaufsnetz im Etui, farbig u. schwarz 48 ₰
1 Meter Schürzendruck doppelseit. bedruckt 48 ₰	5 Staubtücher . . . . . zusammen 48 ₰	12 Meter Gardinenschnur Leinen. weiß . 48 ₰
1 Kissenplatte vorgezeich. auf farbig Rips 48 ₰	1 Knabenschürze gestr. Gingham m. farb. Besatz und großer Tasche 48 ₰	8 Meter Rett- und Gardinengimpe weiß . 48 ₰
1 Waschtischgarnitur 5teilig, vorgezeich. . 48 ₰	1 P. Damenstrümpfe kräft. Qual., Doppels. Hochf., schwarz u. farb. 48 ₰	8 Haubennetze in allen Farben vorrätig 48 ₰

95 ₰

6 Damen-Taschentücher weiß m. Hohlsaum 95 ₰	1 Paar Herrensocken K.-Seide mit Flor, in schönen Mustern . . 95 ₰	1 Scheuertuch, 2 Wischtücher 2 Staubtücher . zus. 95 ₰
1 Kostümschal Seidentrikot, schöne Muster . . . . . 95 ₰	1 Meter Schotten doppeltbreit . . . . . 95 ₰	2 Meter Grubenhandtuchstoff . . . . . 95 ₰
1 Einkaufsbeutel Ia. Cretton, bunt gemust. 95 ₰	1 Meter Seidentrikot doppeltbreit . . . . 95 ₰	1 Damen-Reinkleid geschlossen m. Hohls 95 ₰
1 Kinderkleid Musseline, in viel. Mustern 95 ₰	1 Sofadecke aus kräft. Möbelstoff in viel. modernen Mustern, 150 lang 95 ₰	1 Hüfthalter weiß Drell, mit 1 P. Haltern 95 ₰
1 P. Damenstrümpfe pa. Seidenflor, II. Wahl Doppelsohle u. Hochf. 95 ₰	1 Warp-Schürze kräftige Qualität . . . . 95 ₰	1½ Meter Schürzendruck doppeltbreit . 95 ₰

1.45

1 Herren-Einsatzhemd guter Rips-Einsatz 1.45	1 Schlafstubenhandtuch vorgezeichnet . . 1.45	1 Meter Popeline reine Wolle, doppeltbr. 1.45
1 Herren-Maco-Hose solide Qualität . . . 1.45	3 Meter Handtuchstoff Halbleinen . . . 1.45	1 Meter Papillon Schotten 1.45
1 Herren-Normalhemd solide Qualität . . 1.45	1 Kissen mit Einsatz 1.45	1 Meter Waschsamt in vielen Farben . . 1.45
1 Nachtjacke mit Ausschnitt u. Stickerei 1.45	6 Gerstenkornhandtücher . . . zusammen 1.45	1 Meter Waschseide reiz. Blumenmuster 1.45
1 Damen-Tag-Hemd Vollachsel und Stickerei . . . 1.45	1 Haus-Schürze gestreift Gingham, gute Qualität 1.45	1 Paar Damen-Strümpfe Wasche., Doppelsohle, Hochferse 1.45

1.95

1 Sporthemd prima Zefir 1.95	1 Kaffee-Decke 110/150 . . . . . 1.95	1 Meter Mantelstoff Jacquard 140 cm breit . . . 1.95
1 Nachtjacke mit Umlegekragen, ¾ Arm und Stickerei 1.95	1 Badetuch 80/100 . . . . . 1.95	1 Meter Wollmusseline in vielen neuen Farben 1.95
1 Nachthemd Kimono-Form, mit Hohlsaum verarbeitet 1.95	1 Bettvorleger Perser imitiert, in vielen schönen Persermustern . 1.95	1 Meter Homespune 140 cm br., f. Mäntel und Kostüme . . . 1.95
3 Mtr. kar. Dirndl-Zefir in gr. Musterauswahl, indanthren 1.95	1 Sofadecke aus kräftigem Möbelstoff, in vielen Mustern, 2½ Mtr. lang, mit grauer Franse abgesetzt 1.95	1 Paar Damen-Strümpfe reine Wolle II. Wahl, Doppels. Hochferse, in verschiedenen Farben 1.95
1 Bettuch aus kräft. Linon, 2 Mtr. lang 1.95	1 Kochleinentischdecke in verschiedenen schön. Mustern . 1.95	1 Jumper K.-Seide, verschiedene Farben 1.95

2.95

1 Bluse Waschseide, moderne Muster . 2.95	1 Meter Mantelstoff 140 cm breit imprägniert 2.95	1 Künstler-Decke 130/130 . . . . . 2.95
1 Damen-Mantel Stoff englischer Art . 2.95	1 Mtr. Crêpe marocain ca. 100 cm breit . 2.95	4½ Mtr. Kleiderdruck zum Hauskleid, Ia. haltbare Qualität . 2.95
1 Damen-Hut Fantasie-Geflecht 2.95	1 Kinderwagen-Steppdecke aus doppelseit. satin. zweifarb. mit Halbwollfüllung 2.95	1 Nachthemd mit Stickerei, schön verarbeitet 2.95
1 Meter Schotten reine Wolle, 100 cm br. neue Farbstellungen . 2.95	1 Jumper-Schürze indanthren in modern. Streifen und Karos . 2.95	1 Damen-Hemdhose offen u. geschlossen, echt ägyptisch. Maco 2.95
1 Meter Cheviot reine Wolle, 130 cm br. 2.95	1 Bowlas-Bettuch mit Hohlsaum, 150/210 2.95	1 Strohsack 2.95

Kurzwarentüten

1 Dtzd. Hemdenknöpfe, 1 Rolle Obergarn (200 m), 2 Stern Leinenzwirn, 1 Brief Nähnadeln, 1 Paar Macosenkel (100 cm), 2 Duttend Druckknöpfe, 1 Knäuel Stopftwist . . . . . 48 ₰

6 Dtzd. Wäscheknöpfe, 4 Dtzd. Perlmutterknöpfe, 2 Stern Leinenzwirn, 2 Knäuel Stopftwist, 1 Rolle Obergarn (200 Meter), 1 Brief Nähnadeln . . . . 95 ₰

Alex **MICHEL**

Wäsche-Stickerei Coupon 2.30 Mtr.	25 ₰
Wäsche-Stickerei Coupon 3.05 Mtr., große Musteranswahl	48 ₰
Wäsche-Stickerei Coupon 4.60 Mtr., Gitter-Muster, 5—6 cm breit.	95 ₰
Wäsche-Languette Coupon 10 Mtr.	48 ₰

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192707287/fragment/page=0012